

# concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

OKTOBER 2025

REGIONALTEIL  
WEST  
NORDRHEIN-  
WESTFALEN

**JORDAN DE SOUZA**

Der Klang des Miteinanders

**KATHARINA KONRADI**

Blind gehört: »Das flutscht  
durch den ganzen Körper«

## Jonathan Tetelman

»Alles kann ein Abenteuer sein«

**JETZT**  
MITNEHMEN

Tickets unter  
konzerthaus-  
dortmund.de

# SLOW Festival

**Sa 01.11. & So 02.11.2025**  
**Konzerthaus Dortmund**

Das neue Festival:

Zwei Tage im Zeichen der inneren Einkehr

Hochkarätige Konzerte mit Pierre-Laurent Aimard und Isabelle Faust  
– begleitet von einem Rahmenprogramm, das Raum für Besinnung öffnet

Kunststiftung  
NRW

KONZERTHAUS  
DORTMUND



## Liebe Leserin, lieber Leser,



**Gregor Burgenmeister**  
Herausgeber/Chefredakteur

wünschen Sie sich auch manchmal, dass wieder eine klassische Narrenfigur auf der Spielfläche erschiene, um jenen Menschen, die bei uns und anderswo in der Welt die politischen Fäden ziehen, den Spiegel vorzuhalten? Am Theater für Niedersachsen in Hildesheim glaubt man offenbar an die heilenden Kräfte von Jux und Schabernack und hat mit Emil Nikolaus von Rezniceks „Till Eulenspiegel“ eine fast vergessene Opernperle wieder ausgegraben – für uns die „Inszenierung des Monats“ (Seite 10).

Aber natürlich gibt es auch noch andere Wege, dem immergleichen Stückekanon des gehobenen

Musiktheaters die Stirn zu bieten: Stückentwicklungen könnten eine Lösung sein, meint unser Volontär Patrick Erb und macht sich auf die Suche nach aktuellen Inszenierungen, die klassische Stoffe in kreativer Freiheit aufgreifen und weiterspinnen (Seite 14). Freiheiten nahm sich auch unser Redakteur Jan Maier bei der bunten Zusammenstellung einer „Blind gehört“-Playlist für Katharina Konradi heraus – trotzdem konnte die Sopranistin die meisten Rätsel knacken (Seite 28). Und wenn Sie immer noch rätseln, mit welcher Lektüre Sie die länger werdenden Abende im Herbst verbringen möchten, können die Empfehlungen im Rahmen unseres Bücherherbstes Ihnen vielleicht einige Anregungen geben (Seite 20). Sie finden zu Hause kaum Zeit zum Lesen? Dann genießen Sie die letzten warmen Tage des Jahres doch an der Atlantikküste Spaniens und nehmen ihre Lieblingsbücher dorthin mit! Für unsere Redaktionsleiterin Susanne Bánhidai sind die Städte Bilbao und Santander „Das perfekte Paar“ (Seite 8).

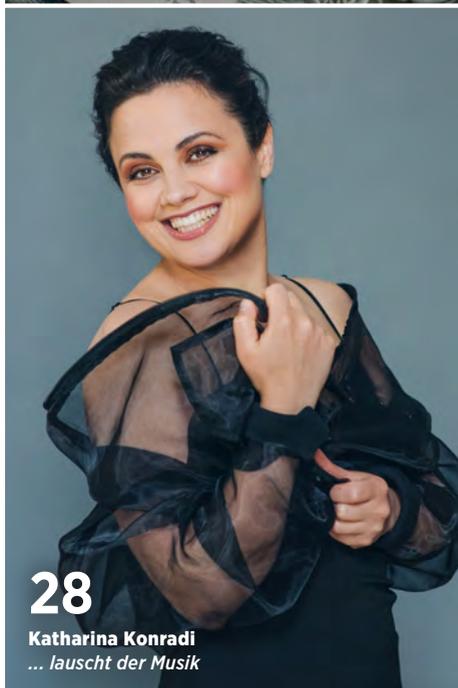
Doch warum in die Ferne schweifen, wenn vor Ort ein pralles Kulturangebot lockt? Ob es nun die Bachwochen im Hamburger Michel sind, der 40. Geburtstag des Münchner Gasteigs, das Festival Sichtweisen der Lautten Compagny Berlin oder das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival – auf unseren Regionalseiten finden Sie alle Konzert-, Opern- und Festivaltermine im Oktober in Ihrer Nähe übersichtlich aufgelistet. Auswählen dürfen Sie selbst.

Viel Freude wünscht Ihnen



20

**Bücherherbst**  
... verlockt zum Lesen



28

**Katharina Konradi**  
... lauscht der Musik

**3 Editorial**

**6 Kurz & Knapp**

**8 Das perfekte Paar**

**REISE-TIPP** An der Atlantikküste Spaniens locken Bilbao und Santander mit attraktivem Kulturangebot und mehr

**10 Der Schalk, der Held, der Visionär**

**INSZENIERUNG DES MONATS** Emil Nikolaus von Rezniceks „Till Eulenspiegel“ am Hildesheimer Theater für Niedersachsen

**14 Anders, aber bitte nichts Neues!**

**OPERN-FEUILLETON** Mit Klassikern die Säle füllen oder mehr Abwechslung bieten? Stückentwicklungen könnten eine Lösung sein.

**16 Lang lebe der Walzerkönig!**

**OPERN-TIPPS** im Oktober von André Sperber

**18 Bühne frei!**

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

**REGIONALSEITEN**

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



**20 Unerhört!**

**BÜCHERHERBST** Herbstzeit – Lesezeit. Bücher, die die Seiten zum Klingen bringen, ausgewählt von der concerti-Redaktion

**24 CD-Rezensionen**

**28 »Das flutscht durch den ganzen Körper«**

**BLIND GEHÖRT** Katharina Konradi hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer singt.

**32 Multimedia-Tipps**

**34 Impressum**

---

5.11.25	DIE ENGLISCHE KATZE Hans Werner Henze	Christiane Lutz <i>Inszenierung</i> Katharina Wincor <i>Musikalische Leitung</i>
29.11.25	DIE NACHT VOR WEIHNACHTEN Nikolai Rimski-Korsakow	Barrie Kosky <i>Inszenierung</i> Vladimir Jurowski <i>Musikalische Leitung</i>
8.2.26	FAUST Charles Gounod	Lotte de Beer <i>Inszenierung</i> Nathalie Stutzmann <i>Musikalische Leitung</i>
7.3.26	RIGOLETTO Giuseppe Verdi	Barbara Wysocka <i>Inszenierung</i> Maurizio Benini <i>Musikalische Leitung</i>
10.5.26	OF ONE BLOOD Brett Dean Uraufführung	Claus Guth <i>Inszenierung</i> Vladimir Jurowski <i>Musikalische Leitung</i>
25.6.26	DIE WALKÜRE Richard Wagner Münchener Opernfestspiele	Tobias Kratzer <i>Inszenierung</i> Vladimir Jurowski <i>Musikalische Leitung</i>
13.7.26	ALCINA Georg Friedrich Händel Münchener Opernfestspiele	Johanna Wehner <i>Inszenierung</i> Stefano Montanari <i>Musikalische Leitung</i>

---

## BAYERISCHE STAATSOPER





## INSTAVIEW

### @Aris Quartett

Lukas Sieber: Das war auf Island! Unser Konzert in Reykjavik war die Gelegenheit, privat ein paar Tage dranzuhängen – das ist ja das Schöne an unserem Beruf, dass wir manchmal an solche besonderen Orte kommen, die man sonst nie sehen würde. Wir sind extra acht Stunden mit dem Bus raus zur Gletscherlagune gefahren, und es war wirklich wie eine andere Welt: dieses tiefblaue Meer, diese riesigen Eismassen – eines der unglaublichsten Naturschauspiele, die ich je gesehen habe.

Caspar Vinzens: Ja, es war wirklich beeindruckend, auch wenn wir nach der Tour ziemlich krank zurückkamen – das war die Kehrseite. Aber es hat sich gelohnt! Übrigens ist auch das Konzerthaus Harpa in Reykjavik absolut sehenswert.



Lesen Sie das  
vollständige  
InstaView auf  
**concerti.de**

# 300

Jahre ist es her, dass Antonio Vivaldi eine Sammlung mit Violinkonzerten veröffentlichte, in der auch sein Zyklus »Le quattro stagioni« enthalten war. Obwohl einem böhmischen Grafen gewidmet, wurden die Noten in Amsterdam gedruckt. Gespielt wurden »Die vier Jahreszeiten« aber schon bald in halb Europa. Damals wie heute zählen sie zu den erfolgreichsten musikalischen Werken überhaupt.



Bewährtes Rezept: frische Luft und viel Musik beim SHMF

## DAS SHMF HAT GRUND ZUM FEIERN

Da sage noch mal einer, die klassische Musik habe einen schweren Stand! Im hohen Norden jedenfalls erfreut sie sich offenbar größter Beliebtheit. Mit 202.000 Besucherinnen und Besuchern und einer Auslastung von 92 Prozent verzeichnet das Schleswig-Holstein Musik Festival in diesem Jahr ein Rekordergebnis. „Der Festivalsommer hat gezeigt, wie mächtig Musik darin ist, uns über alle Grenzen hinweg zu verbinden“, resümierte Intendant Christian Kuhnt. „Schöner hätten wir den 40. Festivalgeburtstag nicht feiern können.“ Die Messlatte fürs kommende Jahr hängt also hoch. Dann findet das Schleswig-Holstein Musik Festival vom 4. Juli bis 30. August statt.

# 3 Fragen an ...

## JOHANNA ADORJÁN



*Die Gewinnerin des diesjährigen Ben-Witter-Journalistenpreises Johanna Adorján hat schon mehrere Romane geschrieben*

### **Als Kulturjournalistin schreiben Sie viel, aber wenig über Musik und Oper. Was ist aus Ihrer familiären Prägung geworden?**

Das stimmt, ich komme aus einer Musikerfamilie. Meine Eltern, Brüder, ein Onkel und einige Cousinen und Cousins sind Musiker. Ich habe früher Klavier gespielt, mir aber wie aus Trotz immer eine gewisse innere Distanz dazu bewahrt. Zu dieser gehört zum Beispiel, dass ich mir nicht merken kann, in welcher Tonart Werke stehen. Ich liebe klassische Musik, aber meine Liebe ist absolut nicht professionell.

### **Was ist vom engen Kontakt zur klassischen Musik geblieben?**

Unter anderem mein Lieblingsstück: die Sonate für Flöte und Klavier von Francis Poulenc. Meine Mutter, die Flötistin Marianne Henkel-Adorján, hat auf ihren Noten immer vermerkt, wann sie ein Stück erstmals einstudierte. So haben wir festgestellt, dass sie es während ihrer Schwangerschaft mit mir intensiv übte.

### **Schaffen Sie es auch in den Konzertsaal?**

Sehr gerne sogar. Am allerliebsten gehe ich in Konzerte mit Symphonieorchester, und dann freue ich mich immer, wenn der Schlagzeuger an die große Pauke tritt, weil es dann gleich laut wird. Ich liebe all die Rituale eines Orchesterkonzerts – in welcher Reihenfolge der Dirigent welchem Musiker die Hand schüttelt, welche Gruppe zuerst die Bühne verlässt, wie oft ein Solist sich verbeugt, bevor er sich zur Zugabe setzt. Und bei langweiligen Konzerten fange ich an, irgendwas zu zählen. Ob nun Scheinwerfer, Zuschauerreihen oder Musiker.

## Lied SAISON 2025/26

- Lia Pale & Band » 27.09.2025  
Daniel Behle & Burkhard  
Kehring » 19.10.2025  
Alexander Grassauer &  
Marcelo Amaral » 23.11.2025  
Samuel Hasselhorn & Ammiel  
Bushakevitz » 18.01.2026  
Julia Kleiter & Marcelo  
Amaral » 26.02.2026  
Golda Schultz &  
Jonathan Ware » 07.03.2026  
Esther Dierkes &  
Cornelius Meister » 09.04.2026  
Andrè Schuen &  
Daniel Heide » 24.04.2026  
Katharina Konradi,  
Catriona Morison & Ammiel  
Bushakevitz » 21.05.2026  
Julian Prégardien, Julia  
Nachtmann & Kristian  
Bezuidenhout » 11.06.2026

[WWW.IHWA.DE](http://WWW.IHWA.DE)





# Das perfekte Paar

An der Atlantikküste Spaniens locken **BILBAO UND SANTANDER** mit herrlichen Badestränden, attraktivem Kulturangebot und reizvoller Architektur – vom Massentourismus weitgehend unentdeckt. *Von Susanne Bánhidai*

Sowohl von Santander als auch von Bilbao aus kann man zu unzähligen Ausflügen und weiteren Urlaubszielen aufbrechen: zum Bergpanorama Picos de Europa, zu Höhlenmalereien, pittoresken Dörfern oder in die Gastronomie-Hochburg Donostia-San Sebastián. Muss man aber nicht. Denn beide Destinationen haben für sich schon viel zu bieten für einen längeren oder kürzeren Aufenthalt.

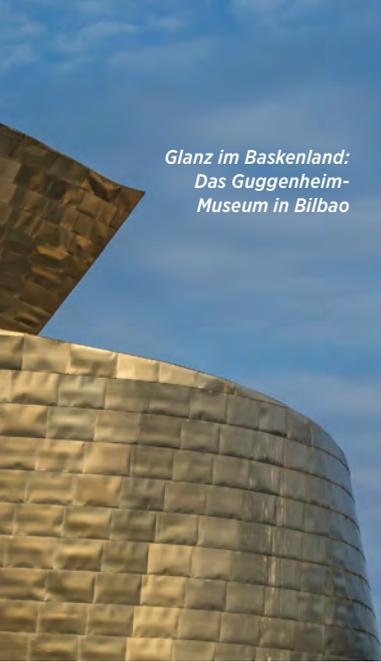
Wer kennt sie nicht, die Silhouette des 1997 errichteten Museums Guggenheim. Architekt und Designer Frank Gehry entwarf und platzierte seine titan-schimmernde Visi-

on eines Ausstellungsraumes für zeitgenössische Kunst direkt ans Ufer des Nervión-Flusses in der Hauptstadt des Baskenlandes.

Bereits draußen ziehen die Metallskulpturen die Blicke auf sich, drinnen wandelt man auf mehreren Etagen zwischen den groß angelegten Exponaten.

Die Stadt präsentiert sich darüber hinaus als quirliger, aber überschaubarer Ort. In der Altstadt laden schöne Kathedralen, Fußgängerzonen und Bars zum Genießen des spanischen Lebensstils ein. Weiterer Hotspot für Touristen:





*Glanz im Baskenland:  
Das Guggenheim-  
Museum in Bilbao*

der Monte Artxanda mit Panoramablick, charmant mit der Seilbahn zu erreichen.

In Spanien fahren auch Autos, aber man fährt gerne und viel mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Netz an Reisebussen in alle Richtungen ist gut ausgebaut, preiswert und stark frequentiert. Bequem kommt man also aus dem Architektur-

Mekka nach Santander, wo auch die Bank gleichen Namens ihren Stammsitz hat. In Santander gruppieren sich rund fünf Strände mit je eigenem Charakter um die am Hang gelegene Stadt. Der in zwei Abschnitte unterteilte Hauptstrand El Sardinero wartet mit dem Pfund der Atlantikküste auf: angenehme Wassertemperatur und aufregende Wellen. Alle Strände sind bewacht und beflaggt, wenn der Wind zu stark wehen sollte. Es gibt auch kleine Cafés für den Hunger zwischendurch oder einen Drink mit Meerblick. Doch ein überbordendes touristisches Angebot fehlt. Viele Einheimische nehmen ihre Verpflegung im Bus mit an die Küste. An Kultur mangelt es dem Strandparadies nicht. Direkt am Kai, von dem man auch eine Fähre nach Portsmouth besteigen kann, steht das moderne Centro Botin für moderne Kunst sowie ein Konzerthaus, das ein wenig wie eine Burg anmutet. Hier und in der Kathedrale findet allsommerlich das Musikfestival Santander mit internationalen Stars und

musikalischen Lokalhelden statt. Abende ausklingen lassen bei Wein und Tapas, ist zu zivilen Preisen indes auch vielerorts möglich, zum Beispiel in der Markthalle Mercado del Este oder in der Calle Hernán Cortés, wo in den Restaurants kein Warhol, sondern der „Jamón ibérico“, ein delikater luftgetrockneter Schinken an der Wand hängt.

### **ANREISE**

Wenn man nicht unendliche Ferienzeit besitzt, kommt man um einen Flug nicht drumherum. Bilbaos Flughafen ist zwar auch für seine gelegentlichen Abwinde berühmt, aber stadtnah und übersichtlich.

### **HOTEL-TIPP**

Zentral, unprätentiös und freundlich mit gutem Frühstück

#### **Hotel Conde Duque**

Campo de Volantín  
Pasealekua 22  
48007 Bilbao  
[www.hotelcondeduque.com](http://www.hotelcondeduque.com)



*Sand und klares  
Wasser an jedem Strand  
in Santander*



*Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats*

# Der Schalk, der Held, der Visionär

Emil Nikolaus von Rezniceks **TILL EULENSPIEGEL**  
erweist sich am Hildesheimer Theater für Niedersachsen  
als triumphale Wiederentdeckung – frech, klug und von  
seltener Strahlkraft.





**E**ine fulminant gelungene Wiederentdeckung am Theater für Niedersachsen: Ernst Nikolaus von Reznicek, dessen Opern leider nie einen Repertoire-Stammplatz erobern konnten, gelang mit der 1902 in Karlsruhe uraufgeführten Oper „Till Eulenspiegel“ ein bis heute verkanntes und derzeit erst recht aktuelles Meisterwerk. Till foppt korrupte Obrigkeiten, dümmliche Zeitgenossen und den übergriffigen Doktor, der die von Till geliebte Gertrudis unters toxische Ehejoch zwingen will. Am Ende stirbt Till wie Tristan in Enttäuschung an der Welt und wie Don Quixote mit der Hoffnung, dass sein menschliches Vermächtnis nicht vergessen werde. Er kämpft mit den Waffen des Worts, fast liebevollem Spott und immer mit großer Menschlichkeit. Die Partie ist äußerst anspruchsvoll. In Hildesheim fand man in dem puerto-ricanisch-amerikanischen Tenor David Soto Zambrana eine Idealbesetzung mit gewinnender Sympathie und persönlichkeitsstarker Leuchtkraft. Zambrana hielt seine beeindruckende Stimmschönheit und Kondition bis zur „Galgenpredigt“, die mit Strick um den Hals zum Höhepunkt

des Abends wurde, und der langen bewegenden Schlussvision.

Lars Linnhoff entwickelte das stimmige Bühnenbild aus über Seilen hängenden und die Spielfläche begrenzenden Stoffbahnen. Amelie Müller schuf kontrastreiche Kostüme mit Märchenrealismus, dystopischer Action Fiction und zeitloser Gegenwart. Darin konnte Regisseur Jan Langenheim bei seinem Regiedebüt im Musiktheater auch politische Anspielungen positionieren. Langenheim gelang vor allem eine ernste Leichtigkeit, die sich Soli und Chormitglieder für die dadurch noch bewegendere Handlung zu eigen machten. Mit ebenbürtiger Beschwingtheit beflügelte GMD Florian Ziemen die tfn-Philharmonie und alle Stimmen. Diese Lesart holte Reize aus der Partitur, die Rezniceks Weiterdenken der Errungenschaften in den Fokus rückten. Fazit: Zum Nachspielen dringend empfohlen.

Roland H. Dippel

#### HILDESHEIM 30.8.2025

##### Reznicek: Till Eulenspiegel

Stadttheater. Florian Ziemen (Leitung), Jan Langenheim (Regie), Lars Linnhoff (Bühne), Amelie Müller (Kostüme), tfn-Philharmonie

Weitere Termine: 6. & 11.10., 15. & 19.11.

#### WEITERE KRITIKEN



#### INNSBRUCK 27.8.2025

### Spätbarocke Vokalexpllosion

#### Traetta: Ifigenia in Tauride

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Christophe Rousset (Leitung), Nicola Raab (Regie), Madeleine Boyd (Bühne & Kostüm)

**OPER** Tommaso Traettas Werk entfaltet ein farbenreiches, psychologisch dichtes Barockdrama. Unter Christophe Roussets Leitung brillieren Ensemble und Chor in vokal anspruchsvollen Partien. (RD)



#### LUZERN 6.9.2025

### Eine Seele, so grau und aufbrausend wie die See

#### Britten: Peter Grimes

Luzerner Theater. Jonathan Bloxham (Leitung), Wolfgang Nägele (Regie), Valentin Köhler (Bühne)

Weitere Termine: 9., 17. & 31.10.

**OPER** Brittens „Peter Grimes“ am Theater Luzern zeigt eindrucksvoll, wie eine Gesellschaft am Außenseiter zerbricht – Regisseur Wolfgang Nägele vertraut dabei auf bitterkomische Brechungen. (PE)



Alle aktuellen Opern-Kritiken auf [concerti.de/oper](https://concerti.de/oper)



STAGE+ by 



## Entdecken Sie den Streaming-Service für klassische Musik von Deutsche Grammophon

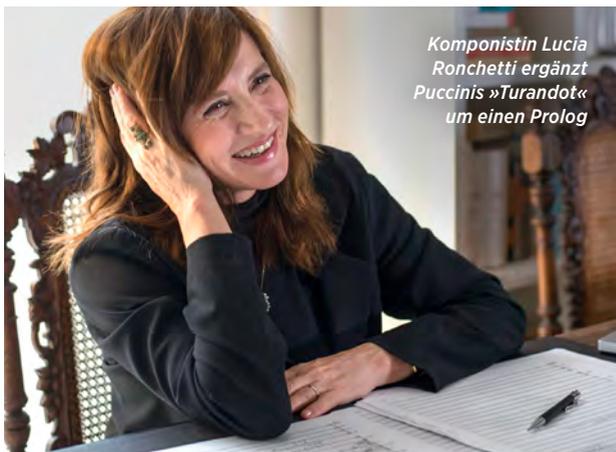
Genießen Sie wöchentliche Livestreams aus der ganzen Welt, Konzerte und Opern auf Abruf und eine umfassende Sammlung ikonischer Audioalben.

Jetzt registrieren auf [www.stage-plus.com](http://www.stage-plus.com)



# Anders, aber bitte nichts Neues!

Mit Klassikern die Säle füllen oder mehr Abwechslung bieten? **STÜCKENTWICKLUNGEN** könnten eine Lösung sein. *Von Patrick Erb*



*Komponistin Lucia Ronchetti ergänzt Puccinis »Turandot« um einen Prolog*

Gelegentlich ist eben der Wurm drin. Entweder sieht das Publikum eine zwanzig Jahre alte, fraglos hervorragend einstudierte Repertoire-„Carmen“, deren rosa, gelber und blauer Satin-Schimmer in seiner expressiven Bildkraft kaum noch von einem Gemälde El Grecos zu unterscheiden ist, oder es bekommt den sanften Schleier seicht einlullender Musical-Unterhaltung über Augen und Ohren gelegt. Kommt dann noch die erdrückende, betonschwere Würde Neuer Musik hinzu, bleibt nur wenig Raum für geistreiches und innovatives Denken.

Keine Frage: Der Kanon ist heilig und ein Garant für volle Häuser. Aber er langweilt auch – vor allem dann, wenn Besetzung und Regie über ein gut gemeintes Mittelmaß nicht hinauskommen. Gerade für kleinere Bühnen ist das eine ständige Gefahr. Doch gerade von diesen kommen zunehmend erfrischende Ansätze, um sich von der Monotonie zu befreien. Eine Möglichkeit ist es, nicht die Klassiker endlos herauf- und herunterzuspielen, sondern deren Handlung weiterzudenken oder zum Ausgangspunkt neuer Werke zu machen – ein im Schauspiel längst gängiger, im Musikthe-

ater aber noch immer wenig begangener Weg. So zeigt das Münchner Gärtnerplatztheater im Oktober mit Johanna Doderers „Der tollste Tag“ ein alternatives Szenario zu Mozarts „Le nozze di Figaro“. Anders als bei Beaumarchais, muss bei Librettist Peter Turrini der lüsterne Graf Almaviva für seine Intrigen, die Liebe zwischen Figaro und Susanna zu sabotieren, mit dem Tod bezahlen.

## Kein musiktheatrales Ersatzteillager

Auch das Fortschreiben bekannter Geschichten ist ein probates Mittel. John Corigliano entwarf bereits 1991 mit „The Ghost of Versailles“ einen dritten Teil der Beaumarchais-Trilogie – eine zwischen verspieltem Rokoko und elegantem Belcanto changierende Hommage an das Erbe Mozarts und Rossinis. In Regensburg hatte das Werk gerade im September Premiere. Wichtig ist dabei stets, dass Werke ihre Würde behalten, integer bleiben und nicht zu einem musiktheatralen Ersatzteillager verkommen – auch wenn der Zeitgeist und veränderte gesellschaftliche Konventionen so manchen Klassiker schlecht haben altern lassen. Wagners Frauenbild im „Fliegenden Hol-

# El barberillo de Lavapiés

OPERA  
Ab  
27.9.25

länder“ etwa mutet heutigen Hörerinnen reichlich zu, die Lektüre des Librettos ist freilich kein Hochgenuss. In ihrer Ballade beschwört Senta die Vorstellung, der Holländer könne allein durch die Treue einer Frau bis in den Tod erlöst werden; Daland wiederum zögert nicht, die Tochter als willfähigen Besitz feilzubieten. Hier muss wohl jeder seine Ansprüche herunterschrauben, nicht dass am Ende gilt: Die Musik ist gut, aber der Rest kann weg.

Sanfter, aber nicht weniger inspirierend ist es, grundlegende Themen und Motive als kreative Quelle zu nutzen. Detlev Glanerts „Die drei Rätsel“, das die Deutsche Oper Berlin in der Jugendsparte zeigt, widmet sich mit skurrilem Witz und grotesker Übertreibung einem Taugenichts, der – um dem Tod zu entkommen – in die Welt hinauszieht und in der Rätsel stellenden Prinzessin Scharada seine große Liebe findet. Carlo Pasquini Libretto folgt dabei Carlo Gozzis Vorlage zu „Turandot“. Puccinis unvollendete Märchenoper ist ohnehin ein Paradebeispiel dafür, dass Werke keine unantastbare Götzenbilder sind. Schon Franco Alfano lieferte kurz nach Puccinis Tod ein Finale, später folgte Luciano Berio mit einer vielfach aufgeführten Fassung.

Einen ungewöhnlichen Schritt wagt die Oper Frankfurt. In ihrer „Turandot“, die im April Premiere feiert, wird die gefragte italienische Komponistin Lucia Ronchetti einen Prolog beisteuern, der die Tragik des Stücks als Vorahnung subtil mitschwingen lässt. Die Kunst, sie lebt.

## OPERN-TIPPS

### BERLIN

**Sa. 11.10., 18:00 Uhr (Premiere) Deutsche Oper**

Glanert: Die drei Rätsel.

Dominic Limburg (Leitung), Brigitte Dethier (Regie).

**Weitere Termine:** 17. & 19.10.25, 13. & 15.2.26

### FRANKFURT

**So. 12.4.26, 18:00 Uhr (UA) Oper**

Turandot. Thomas Guggeis (Leitung),

Andrea Breth (Regie). Musik von Puccini & Ronchetti.

**Weitere Termine:**

16., 19. & 25.4., 1., 3., 9., 14., 17., 23. & 29.5.26

### MÜNCHEN

**Fr. 10.10., 19:30 Uhr (UA) Gärtnerplatztheater**

Doderer: Der tollste Tag.

Michael Brandstätter (Leitung), Josef E. Köpplinger (Regie).

**Weitere Termine:** 12., 14. & 18.10., 9., 21. & 23.11.

### REGENSBURG

**Sa. 27.9., 19:30 Uhr (Premiere) Theater**

Corigliano: The Ghost of Versailles.

Stefan Veselka (Leitung), Sebastian Ritschel (Regie).

**Weitere Termine:** 3., 18., 21. & 25.10., 9., 14. & 29.11., 13. & 17.12.

Inszenierung: Christof Loy

Musikalische Leitung:

José Miguel Pérez-Sierra

Julio César Picos Sol

Mit dem Chor und Extrachor  
des Theater Basel  
und dem Sinfonieorchester Basel

# Lang lebe der Walzerkönig!

Opern-Tipps im Oktober von André Sperber



*Pasticcio-Operette »Wiener Blut«, hier inszeniert am Schlosstheater Schönbrunn*



**G**efeiert in Musik und Medien wird der Wiener Jubilar bereits seit Jahresbeginn. Doch nun, am 25. Oktober ist endlich der große Tag da, auf den die Musikwelt so lange gewartet hat: Der zweihundertste Geburtstag von Johann Strauss, dem Jüngeren steht an. Musiktheaterliebhaber verbinden seinen Namen wohl in erster Linie mit seiner unsterblichen „Fledermaus“; und natürlich kehrt dieses Werk zum Monatsanfang mit einer Neuinszenie-

rung an seine Uraufführungsstätte, das berühmte Theater an der Wien zurück. Doch gerade im Strauss-Jubiläumsjahr lohnt es, den Blick über den allgegenwärtigen Operetten-Evergreen hinaus zu richten, denn natürlich will man vielerorts dem „Walzerkönig“ an seinem Ehrentag ein Denkmal setzen – und zwar jeder auf seine eigene Weise. Direkt am Geburtstag kommt etwa an der Wiener Volksoper die 1883 uraufgeführte „Nacht in Venedig“ auf die Bretter – ein

Werk voller Masken, Verwechslungen und venezianischem Karnevalsglanz. Regisseurin Nina Spijkers verlegt das turbulente Treiben in ein pralles, lebenshungriges Universum, während Alexander Joel am Pult für die funkelnde musikalische Verve sorgt. Zeitgleich wendet sich auch das Aalto-Musiktheater Essen dem Strauss-Kosmos zu und hebt mit „Wiener Blut“ eine jener Operetten auf die Bühne, die den unverwechselbaren Wiener Klang aus zahllosen Wal-

zern, Polkas und Quadrillen neu zusammenfügt. Nikolaus Habjan, bekannt für seine fantasievol- len Puppeninszenierungen, bringt dazu eine ganz eigene Bildsprache ein und dürfte so die musika- lische Pasticcio-Leichtigkeit mit augenzwinkern- dem Theaterwitz verbinden.

Noch außergewöhnlicher ist das Projekt des The- aters für Niedersachsen in Hildesheim: Dort feiert – ebenfalls zeitgleich – „Die Göttin der Ver- nunft“ Premiere. Ein Stück, das über viele Jahre in Vergessenheit geraten war und nun in neuem Glanz wieder ans Tageslicht kommt. Strauss selbst stand dem Werk mit seiner revolutionären Sati- re auf die französische Aufklärung eher skeptisch gegenüber, doch gerade dieser seltene, beinahe verschüttete Blick auf sein Schaffen macht die Wiederentdeckung im Jubiläumsjahr so reizvoll. Im November gibt es überdies noch mal die Mög- lichkeit, den Komponisten von einer ganz ande- ren Seite kennenlernen: Sowohl in München als auch in Coburg steht „Aschenbrödel“ auf dem Programm, das einzige Ballettstück, das Strauss je geschrieben hat. Am Gärtnerplatztheater feiert das Fragment gebliebene Werk in der Choreogra- fie von Karl Alfred Schreiner Premiere, nur neun Tage später folgt das Landestheater Coburg mit einer eigenen Interpretation von Mark McClain.

#### OPERN- & BALLETT-TIPPS

##### ESSEN

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr (Premiere) Aalto-Musiktheater**  
J. Strauss: Wiener Blut.  
Tommaso Turchetta (Leitung), Nikolaus Habjan (Regie).  
**Weitere Termine:** 2., 5., 9., 13. & 22.11., 29. & 31.12.

##### HILDESHEIM

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr (Premiere) Stadttheater**  
J. Strauss: Die Göttin der Vernunft.  
Florian Ziemen (Leitung), Christian von Götz (Regie).  
**Weitere Termine:** 2., 9., 10. & 22.11., 9., 19., 23. & 31.12.

##### WIEN

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr (Premiere) Volksoper**  
J. Strauss: Eine Nacht in Venedig.  
Alexander Joel (Leitung), Nina Spijkers (Regie).  
**Weitere Termine:** 29.10., 1., 8., 18., 24. & 27.11., 3., 6. & 19.12.

##### MÜNCHEN

**Do. 20.11., 19:30 Uhr (Premiere) Gärtnerplatztheater**  
J. Strauss: Aschenbrödel.  
Eduardo Browne (Leitung), Karl Alfred Schreiner (Choreografie).  
**Weitere Termine:** 22., 26. & 29.11., 22., 25. & 28.12.

##### COBURG

**Sa. 29.11., 19:30 Uhr (Premiere) Globe**  
J. Strauss: Aschenbrödel.  
Roland Fister (Leitung), Mark McClain (Choreografie).  
**Weitere Termine:** 3., 5., 11., 19., 21., 23. & 25.12.

# SPIELZEIT 25.26

## HIGHLIGHTS

### LA BOHÈME (WA)

Oper von Giacomo Puccini  
ab 14. September 2025, Großes Haus

### DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Oper von Richard Wagner  
ab 27. September 2025, Großes Haus

### PETTERSSON UND FINDUS UND DER HAHN IM KORB

Kinderoper von Niclas Ramdohr  
ab 9. November 2025, Kleines Haus

### ORPHEUS UND EURYDIKE

Oper von Christoph Willibald Gluck  
ab 6. Dezember 2025, Großes Haus

### MONTY PYTHON'S NOT THE MESSIAH

Oratorien-Parodie von Eric Idle  
und John du Prez  
ab 13. Dezember 2025, Großes Haus

### FRANCESCA DA RIMINI I GIANNI SCHICCHI

Zwei Opernakt von Sergej  
Rachmaninow und Giacomo Puccini  
ab 31. Januar 2026, Großes Haus

### DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
ab 9. Mai 2026, Großes Haus

### DIE GROSSHERZOGIN VON GEROLSTEIN

Operette von Jacques Offenbach  
Halbszenische Aufführung  
ab 27. Juni 2026, Großes Haus



MUSIKTHEATER  
IM REVIER  
GELSENKIRCHEN



# BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

## Engel statt Orangen

**BREMEN** Obwohl Sergej Prokofjew zeitlebens eine ganze Reihe an Musiktheaterwerken vollenden konnte, reduziert der gängige Kanon sein Opernschaffen meist doch nur auf seine „Liebe zu den drei Orangen“. In Bremen ist man mutiger und zeigt mit der 1954 in Paris konzertant uraufgeführten Oper „Der feurige Engel“ ein anderes, seltener gehörtes Werk des Komponisten. Es erzählt die düstere Geschichte von Renata, die, besessen von der Erscheinung der titelgebenden Gestalt, so sehr dem Wahnsinn verfällt, dass nicht mal mehr ein Exorzismus helfen kann. Ein abgründiger Psychothriller, inszeniert von Barbora Horáková (Foto).

**So. 26.10., 18:00 Uhr (Premiere) Theater (Großes Haus)**

Prokofjew: Der feurige Engel.  
Stefan Klingele (Leitung),  
Barbora Horáková (Regie).

**Weitere Termine:**  
29.10., 8. & 21.11., 18.12.



OPER

## Das Gold kommt nach Hause

**KÖLN** Authentischer geht es wohl kaum: Man braucht von der Kölner Oper aus eigentlich nur aus dem Fenster zu schauen, dann sieht man ihn schon: den Rhein, den sagenumwobenen Strom, der das schicksalhafte Gold beherbergt. Den Rhein, dessen drei stimmstarke Töchter munter und neckisch ihr jauchzendes „Wallala, weiala weial!“ verlautbaren, und der in urtümlich brummigem Es-Dur gleichsam mild und reizend dahinrauscht. – In Köln wird ein neuer „Ring“ geschmiedet und nimmt, ganz klassisch Wagners Erzählweise folgend, mit dem „Rheingold“ seinen Anfang. Inszeniert wird das legendäre Werk von Regis-

seur Paul-Georg Dittrich, der sich auf die Suche nach dem kindlichen Ursprung der Welt begibt, mit der Frage: Was geschieht, wenn die freie, noch unbelastete Fantasie in einer machtbesessenen Gesellschaft instrumentalisiert wird? Für die musikalische Leitung zeichnet Dirigent Marc Albrecht verantwortlich. Die Premiere der „Walküre“, also des zweiten Teils des Bühnenfestspiels, soll bereits im März 2026 folgen.

**So. 26.10., 18:00 Uhr (Premiere) StaatenHaus (Saal 1)**

Wagner: Das Rheingold.  
Marc Albrecht (Leitung),  
Paul-Georg Dittrich (Regie)

**Weitere Termine:**  
29. & 31.10., 2., 6. 8., 14. & 16.11.

**MUSICAL**

## Sprudelndes Brause-Musical

**DETMOLD** Von Coca-Cola bis Absinth: Viele Getränke verdanken ihre Entstehung ursprünglich der Medizin. Auch die deutsche Traditionsmarke Sinalco geht auf die „Bilz-Brause“ zurück, benannt nach ihrem

Erfinder, dem Naturheilkundler Friedrich Eduard Bilz, der den Mineralstoffen und Fruchtsäuren eine gesundheitsfördernde Wirkung zuschrieb. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Aus dem Produkt entwickelte sich eine Weltmarke mit einer Geschichte, die vom Kaiserreich über die Bundesrepublik reicht – überschattet allerdings von Enteignung und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus. Der wechselvollen Vergangenheit dieser besonderen Detmolder Erfindung widmet sich nun ein Musical mit Musik von Thomas Zaufke (Foto).



**Fr. 24.10., 19:30 Uhr (UA)**  
**Landestheater**

Zaufke: Das Glück ist eine Orange.  
Mathias Mönius (Leitung).  
Peter Lund (Regie).

**Weitere Termine:**  
29.10., 2., 21. & 22.11., 28.12.

**OPER**

## Gestörte Paarverbindung

**WIESBADEN** Seit jeher bestimmen Missverständnisse das Miteinander von Mann und Frau – oft eine fragile Gratwanderung, die die Kunst über Jahrhunderte hinweg gleichermaßen komisch wie tragisch zu deuten wusste. Einen kulturhistorischen Bogen schlägt nun Regisseur Kilian Bohnensack (Foto) am Hessischen Staatstheater, wenn er Monteverdi Madrigaloper „Il combattimento di Tancredi e Clorinda“ mit Gian Carlo Menottis Operneinakter „The Telephone“ konfrontiert. Bei Monteverdi erkennt Tancredi seine Geliebte, die im Gewand des



feindlichen Kriegers kämpft – mit tödlichem Ausgang. Bei Menotti scheitert Bens Heiratsantrag an Lucys Dauertelefonaten, bis Ben sich selbst mit einem befreienden Anruf Aufmerksamkeit verschafft.

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr (Premiere)**  
**Staatstheater (Studio)**

Menotti: The Telephone & Monteverdi: Il combattimento.  
Tim Hawken (Leitung).  
Kilian Bohnensack (Regie)

**OPER**

## Obsessive Trauerarbeit

**MAINZ** Spätromantische Klangvielfalt und expressiver Ausdruck treffen auf erdrückende Melancholie und katholische Frömmigkeit: Mit einem der musikalisch spannendsten Werke der Musikgeschichte und zugleich einer Mainzer Erstaufführung stellt sich Gabriel Venzago, neuer Generalmusikdirektor und Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters, seinem Mainzer Publikum vor. Erich Wolfgang Korngolds „Die tote Stadt“ erzählt von Paul, der im Bann der Erinnerung an seine verstorbene Frau Marie gefangen ist. Brügge, mit seinen stillen Kanälen, erdenschweren Glockenklängen und der Atmosphäre morbider Erstarrung wird zur Bühne seiner inneren Verwirrung. Zwischen Traum und Wirklichkeit, Vision und Obsession begegnet er in der Tänzerin Marietta dem verführerischen Abbild der verlorenen Ehefrau. In fiebrigen Bildern verschwimmen die Grenzen: Leidenschaft, Schuld und Todessehnsucht steigern sich zu einem halluzinatorischen Spiel, in dem Pauls Psyche ebenso zerbrechlich wirkt wie die Kulisse jener toten Stadt. Erlösung winkt erst, als er Brügge verlässt.

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr (Premiere)**  
**Staatstheater**

Korngold: Die tote Stadt.  
Gabriel Venzago (Leitung).  
Angela Denoke (Regie).  
**Weiterer Termin:** 26.10.

# Der Klang des Miteinanders

Als neuer Musikchef in Dortmund sucht der Kanadier **JORDAN DE SOUZA** die Verbindung zwischen Bühne und Stadt.

Von André Sperber

*Kunst ist für ihn ein  
Urbedürfnis:  
Jordan de Souza*



Jordan de Souza will nicht einfach nur dirigieren, er will Klangräume gestalten, in denen Musik und Menschen aufeinandertreffen. Seit Kurzem ist er Generalmusikdirektor am Theater Dortmund und Chefdirigent der Dortmunder Philharmoniker. Ein Amt, das für den gebürtigen Kanadier mit indischen Wurzeln mehr ist als nur der nächste Karriereschritt. Es ist der Beginn eines neuen Kapitels – beruflich, künstlerisch und persönlich. „Eigentlich lasse ich mich nicht fürs Dirigieren bezahlen“, sagt de Souza im Gespräch, „das

mache ich gern gratis. Vielmehr sehe ich die Bezahlung als Schmerzensgeld dafür, ständig von der Familie getrennt zu sein.“ Ein Satz, der schnell verriet, wo der eigentliche Lebensmittelpunkt des 37-jährigen liegt. Somit war das Engagement in Dortmund für de Souza nicht nur ein professioneller Glücksfall, sondern eine bewusste Entscheidung: Endlich an einem Ort gemeinsam mit seiner Familie. Ein Ort, an dem sich künstlerische Vision und familiäre Realität vereinen lassen. Dabei war Dortmund zunächst gar nicht Teil seiner

Pläne – die Anfrage kam unerwartet. Doch schnell war klar: Hier kann etwas entstehen. De Souza erkennt das Potenzial einer Stadt, die, so schwärmt er, kulturell offen ist, die ein Orchester von hoher Qualität besitzt, den künstlerischen Nachwuchs fördert und Raum für Innovation bietet. Eine „einzigartige Gelegenheit, die Klangkultur weiterzuentwickeln und gleichzeitig neue Impulse zu setzen.“ Seine Vision? Eine, die weit über Programmpunkte und Spielpläne hinausgeht. Es geht um Teilhabe. „Kunst ist ein Urbedürfnis.

Die Frage ist: Wie können wir möglichst vielen Menschen Impulse geben, damit sie ihren eigenen kreativen Ausdruck finden?“ Für de Souza bedeutet Musik nicht nur Kunstgenuss, sondern gesellschaftliche Verantwortung.

Im Zentrum steht dabei das menschliche Miteinander. Seine Idee von künstlerischer Leitung ist geprägt von Respekt und Mitsprache – nicht als Floskel, sondern als Grundhaltung. Musikerinnen und Musiker eines Orchesters sollen nicht nur funktionieren, sondern sich gehört und mitverantwortlich fühlen.

### Fasziniert von der Opernwelt

Ursprünglich ausgebildet als Organist und Chorleiter, entdeckte Jordan de Souza früh seine Leidenschaft für das Dirigieren. Ein Schlüsselmoment war ein Opernbesuch von Wagners „Götterdämmerung“ in seiner Geburtsstadt Toronto. „Ich habe nur den Dirigenten beobachtet und das Orchester und dachte: Das will ich auch können.“ Seitdem ist er von der Opernwelt fasziniert. Diese Begeisterung führte ihn schon bald nach Europa, wo er spätestens als Erster Kapellmeister der Komischen Oper Berlin internationales Aufsehen erregte. Gastdirigate führten ihn seither unter anderem nach Seattle, Zürich, München, Kopenhagen, an die Deutsche Oper Berlin sowie zum Glyndebourne Festival.

Auch stilistisch ist der Dirigent sehr breit aufgestellt: von Bach, der ihm heilig ist, bis Puccini, von Haydn bis Strauss. Eine Spezialisierung? „Schwierig“, sagt er. Seine musikalische Herkunft sei plural.

Seine ansteckende Energie schöpft de Souza aus der Musik selbst. Dirigieren heißt für ihn nicht Selbstverwirklichung, sondern Verbindungen schaffen – zwischen Werk und Wirklichkeit, zwischen Bühne und Stadtgesellschaft. In Dortmund dürfte dieser Anspruch auf fruchtbaren Boden treffen. Und wer Jordan de Souza erlebt, wird ihm wohl glauben, wenn er sagt: „Ich möchte mit möglichst vielen Menschen die Freude an der Musik teilen. Das ist mein einziger Plan.“

### KONZERT- & OPERN-TIPPS

#### DORTMUND

**Di. 30.9. & Mi. 1.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Maximilian Hornung (Violoncello), Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 1, Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 1, Mahler: Sinfonie Nr. 1

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr (Premiere)**

**Theater** Orff: Carmina Burana. Jordan de Souza (Leitung), Edward Clug (Choreografie).

**Weitere Termine:**

26.10., 7., 9., 13. & 16.11., 14. & 23.12.

**Fr. 10.10., 19:00 Uhr Theater**

Mozart: Le nozze di Figaro. Jordan de Souza (Leitung), Vincent Boussard (Regie).

**Weitere Termine:** 12., 19., 25. & 31.10., 2., 12. & 22.11., 25. & 30.12.

**Mo. 20.10., 19:00 Uhr Konzerthaus**

Deep Dive. Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

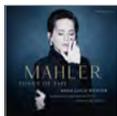
**Di. 28.10. & Mi. 29.10., 19:30 Uhr**

**Konzerthaus** J. S. Bach: Johannes-Passion. Solisten, Jugendkonzertchor der Chorakademie, Konzertchor Westfalica der Chorakademie, Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza (Ltg)

**Sa. 1.11., 22:20 Uhr Kokerei Hansa**

**(Salzlager)** Late Night: Bach Remix. Taïseer Elias (Oud), Zohar Fresco (Percussion), Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung)

### CD-TIPP



**Mahler: Kindertotenlieder** Anna Lucia Richter (Mezzosopran), Gürzenich-Orchester, Jordan de Souza (Ltg). Myrios

# FRANKFURTER HOF MAINZ

**26.09.25**

**SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN JOSEPH MOOG** KLASSIK

**03.10.25, RHEINGOLDHALLE**

**SCOTT BRADLEE'S POSTMODERN JUKEBOX** MAGIC AND MOONLIGHT TOUR 2025 JAZZ/BLUES

**07.11.25**

**SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN EAN-EFFLAM BAVOUZET** KLASSIK

**15.11.25, KURFÜRSTL. SCHLOSS**

**LEO KOTTKE LIVE 2025** JAZZ/BLUES

**03.12.25**

**RICHARD GALLIANO** JAZZ/BLUES

**19.12.25**

**SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN ALEXANDER THARAUD** KLASSIK

**23.01.26**

**SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN MAGDALENE HO** KLASSIK

**29. & 30.05.26**

**SALUT SALON HEIMAT** KLASSIK

**Das ganze Programm & Tickets:** [www.frankfurter-hof-mainz.de](http://www.frankfurter-hof-mainz.de) **f**@ @frankfurterhofmainz

Eine Marke von



# »Alles kann ein Abenteuer sein«

Tenor **JONATHAN TETELMAN** über einen unbequemen Stimmfachwechsel, unterschiedliche Opernkulturen und seine Vergangenheit als New Yorker DJ. *Von André Sperber*

## ZUR PERSON

Dass Jonathan Tetelman über eine **exzeptionelle Stimme** verfügt, war schon von frühester Kindheit an klar und wurde entsprechend gefördert. Doch hinsichtlich des Registers vollzog sich im Erwachsenenalter ein **Wechsel**, so dass Tetelman sowohl einen Studienabschluss als Bariton (Manhattan School of Music) als auch als Tenor (Mannes College of Music) hat.



Vom New Yorker Nacht- leben auf die großen Opernbühnen der Welt: Jonathan Tetelman ist einer der aufsteigenden Sterne am Opernhimmel und sorgt derzeit mit seinem kraftstrotzenden Tenor diesseits und jenseits des Atlantiks für Furore. Doch nicht nur stimmlich ist der junge US-Amerikaner mit

chilenischen Wurzeln außergewöhnlich, auch sein Weg ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht immer klassisch verlaufen.

**Herr Tetelman, in einem Interview haben Sie mal gesagt, dass Ihre Lieblingsaufnahmen Michael Jacksons »Thriller« und Steely**

**Dans »Aja« seien, als Ihr größtes Konzerterlebnis nannten Sie Earth, Wind and Fire. Ist in Ihnen doch ein Popstar verloren gegangen?**

Jedes Mal, wenn ich unter der Dusche singe, bin ich davon überzeugt, dass ich ein großartiger Popstar geworden wäre (*lacht*). Aber ich glaube, der extreme Lebensstil wäre nichts

für mich. Als Opernsänger jeden Monat in einer anderen Stadt zu sein, ist schon manchmal hart, aber als Popstar jeden Tag woanders zu sein, das ist zu anstrengend für Körper und Geist. Da gehe ich lieber hin und wieder in die Karaoke-Bar, das genügt mir vollkommen.

Wie sind Sie denn zur klassischen Musik gekommen? Es gibt für Sie ja offenkundig noch jede Menge andere Musikrichtungen.

Vor allem einfachere! Aber die Klassik hat mich gepackt, als ich etwa sieben oder acht Jahre alt war. Damals trat ich in einen Chor ein, besuchte später auch eine Chorschule und verstand zum ersten Mal, was klassische Musik wirklich bedeutet und auch, was es bedeutet, ein klassischer Musiker zu sein. Kon-

zerte geben mit Sinfonieorchestern und großen Dirigenten, auf den Bühnen der ganzen Welt auftreten – das hat mich begeistert.

---

**»In den USA ist Oper mehr auf Unterhaltung ausgerichtet«**

---

Ursprünglich kommen Sie aus Chile, wurden im frühesten Kindesalter adoptiert und sind dann in den USA aufgewachsen. Haben Sie noch Verbindungen zu Ihrem Heimatland?

Nun, es war eine Inkognito-Adoption, daher weiß ich nichts über meine leibliche

Familie. Aber wer weiß, vielleicht wird sich das eines Tages ändern. Ich fände es schön. Jetzt, wo ich selbst eine kleine Tochter habe, ist der Ansporn auf jeden Fall wieder größer, etwas über meine Wurzeln und all diese Dinge zu erfahren. Ich habe auch mal versucht, einen chilenischen Pass zu bekommen, aber das wurde abgelehnt.

Heute sind Sie in der ganzen Welt unterwegs. Macht es in puncto Opernkultur für Sie einen Unterschied, ob Sie in den USA oder in Europa auf der Bühne stehen?

Auf jeden Fall! Und zwar in vielerlei Hinsicht. In den Vereinigten Staaten ist Oper viel mehr auf Unterhaltung ausgerichtet und weniger auf diese Art von kultureller Ausdrucks-

5|6|7  
Okt

# Höhenflug

Mit Werken von Prokofjew, Adès und Sibelius  
Kirill Gerstein, Klavier | Thomas Adès, Dirigent



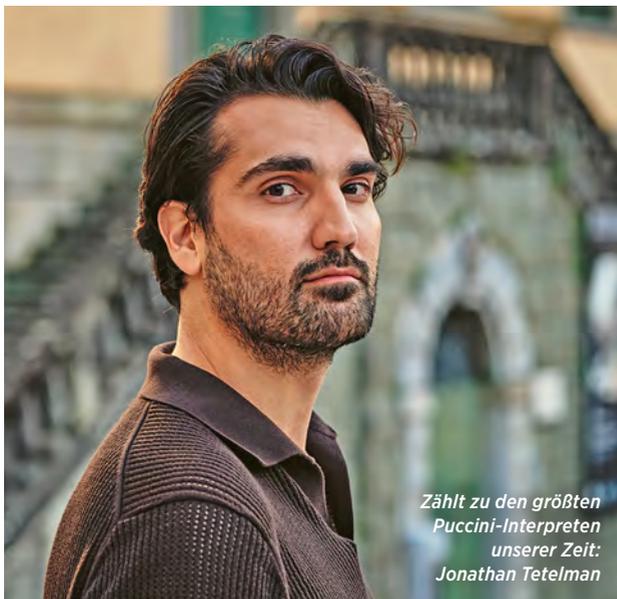
Tickets: [guerzenich-orchester.de](http://guerzenich-orchester.de)

**GÜRZENICH  
ORCHESTER  
KÖLN**

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln



*Zählt zu den größten  
Puccini-Interpreten  
unserer Zeit:  
Jonathan Tetelman*

kraft, wie es etwa in Europa der Fall ist. Deshalb werden in amerikanischen Inszenierungen auch häufig weniger Risiken eingegangen; die künstlerische Freiheit wird nicht so extrem ausgereizt. Hinzu kommt, dass die Opernhäuser in den USA unglaublich groß sind. Das Haus in San Francisco beispielsweise hat rund 3200 Plätze. So etwas gibt es in Europa nicht. Die Oper in Paris kommt da gerade so in die Nähe, aber das sind insgesamt ganz andere Maßstäbe.

**Auf Ihrem Instagram-Kanal sieht man Sie unter anderem beim Tauchen, Fallschirmspringen, Skifahren, Reisen. Suchen Sie stets das Abenteuer?**

Schon meine Großmutter legte mir ans Herz, jede Gelegenheit zu nutzen und immer das Bes-

te draus zu machen. Wenn man sich etwas Zeit nimmt, kann alles ein Abenteuer sein. Ich glaube, es ist auch wichtig, dass man als Schauspieler und Sänger möglichst viel erlebt und sieht von der Welt. Man muss wissen, wie sich das Leben anfühlt, das hilft auch auf der Bühne. Und es hält einen jung. Wer rastet, der rostet, sagt auch Plácido Domingo.

**Früher haben Sie zwischenzeitlich Ihr Geld als DJ in New Yorker Nachtclubs verdient. Wie kam es damals zu dieser, wie Sie es einmal nannten, Quarterlife-Crisis?**

Ich lernte ursprünglich Bariton an der Manhattan School of Music, nach einer Weile wurde jedoch klar, dass man mich ins falsche Fach gesteckt hatte. Also musste ich mich auf Tenor umstellen. Dieser Wechsel vom sehr vollen, stimmlich sehr di-

cken Bariton zum eher dünneren Tenor braucht viel Zeit. Ich bemerkte zu lange keine Fortschritte und gab es auf. Also habe ich mir eine kleine Auszeit genommen und etwas Neues ausprobiert, und ich war auch gar nicht schlecht als DJ. Es war eine tolle Zeit. Ich meine, es ist die New Yorker Nachtclubszene; da lernt man Leute aus der ganzen Welt kennen.

**Legen Sie heute noch manchmal auf?**

Nein, ich habe mein gesamtes Equipment weggegeben. Kalter Entzug. Das war die einzige Möglichkeit, damit aufzuhören.

**Wie kamen Sie zu diesem Entschluss?**

Wissen Sie, selbst als DJ habe ich den Leuten immer gesagt, ich sei eigentlich ein ausgebildeter Opernsänger. Und die Leute sagten dann: Oh, wann und wo singen Sie denn Oper? Ich konnte darauf aber nie eine Antwort geben. Irgendwann habe ich in den Spiegel geblickt und mich gefragt, wem ich hier etwas vormache. Wenn ich ein Opernsänger sein will, muss ich auch versuchen, einer zu sein.

**Dann aber als Tenor.**

Ja. Ich meine, wenn ich die Wahl hätte, wäre ich wahrscheinlich Bariton geblieben. Aber danach geht es nicht, man kann sich das nicht aussuchen. Es ist wie bei Harry Potter: Der Zauberstab sucht sich den Zauberer. Nicht umgekehrt.

**Nun haben Sie den Wechsel erfolgreich vollzogen. Tenöre gelten ja laut Klischee mitunter als allürenbehaftete**

**Persönlichkeiten. Haben Sie irgendwelche »typischen« Tenor-Macken?**

Eine meiner größten Tenor-Macken ist wahrscheinlich, dass ich ein totaler Technik-Nerd bin. Ich liebe es, über die Stimme und die Stimmtechnik zu philosophieren, sie zu verstehen und zu trainieren. Ich habe sogar einen Gruppenchat mit ein paar Kollegen, in dem wir uns nur über Stimmtechnik austauschen und uns gegenseitig Videos schicken.

**Ist das intensive Stimmtechniktraining vielleicht der Grund, warum Sie der Presse einmal als »Stimme mit Sixpack« bezeichnet wurde?**

Oh, ich hoffe, dass niemand unter mein Hemd schaut, denn da gibt es nichts, was dieser Beteiligung gerecht wird (*lacht*). Ich habe auf jeden Fall viele Vorbilder, zu denen diese Beschreibung einer besonders maskulinen, „muskulösen“ Stimme auch gut passt, etwa Mario Del Monaco, Enrico Caruso oder Franco Corelli. Vielleicht hat das etwas auf mich abgefärbt. Auch wenn diese großen Sänger nicht mehr leben, kann ich noch viel von ihnen lernen. Auch die etwas leichteren Sänger – Gigli, Lauri-Volpi oder Pavarotti – studiere ich genau, einfach um die gesamte Dimension des Klangs zu erfassen. Man will ja nicht die ganze Zeit mit seinem Gesang auf das Publikum einprägen, sondern man will auch eine gewisse Intimität, Eleganz und Schönheit verspüren.

**Noch ein letzter Punkt: Ich habe gehört, dass Sie den Moonwalk können. Werden Sie ihn eines Tages auf der Opernbühne zeigen?**

Wer weiß! Es müsste natürlich die richtige Inszenierung sein. Vielleicht sollten wir dazu mal Barrie Kosky fragen.

**KONZERT-TIPP**

**ESSEN**

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Philharmonie** Jonathan Tetelman (Tenor), Neue Philharmonie Westfalen, Lorenzo Passerini (Leitung). Werke von Puccini, Tosti, Curtis, Cardillo & Rota

**CD-TIPP**



**Puccini: Tosca**  
Jonathan Tetelman,  
Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa  
Cecilia, Daniel Harding (Ltg.). DG



# Avi Avital

Artist in Residence der  
Duisburger Philharmoniker 2025/26

## 2. Philharmonisches Konzert Meister der Mandoline

Mittwoch, 15. und  
Donnerstag, 16. Oktober 2025  
19:30 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Antonio Vivaldi  
Kammerkonzert D-Dur RV 93  
Fazil Say  
Mandolinenkonzert  
Francis Poulenc  
Sinfonietta FP 141

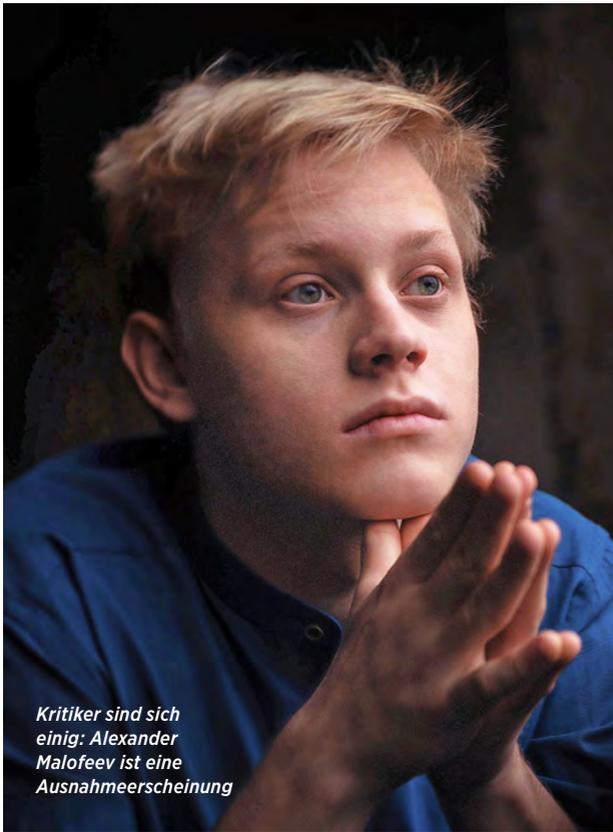
Weitere Termine mit Avi Avital  
im Verlauf der Spielzeit



# Exilant und Weltenbürger

Der 23-jährige Russe **ALEXANDER MALOFEEV** gilt als rasant aufsteigender Stern am Pianistenhimmel.

Von Patrick Erb



*Kritiker sind sich einig: Alexander Malofeev ist eine Ausnahmerecheinung*

**G**ibt es im Konzerthaus klavierspielende Geister? Mit seinen weißblonden Haaren, der fast durchscheinenden Haut und den blassgrünen Augen wirkt Alexander Malofeev zumindest

ein wenig so. Wer versucht, aus diesem äußeren Erscheinungsbild zu lesen, glaubt in eine kühle, geheimnisvolle, vielleicht gar unergründliche Persönlichkeit zu blicken. Der Eindruck täuscht – vor allem

musikalisch. Profilierte Technik und ein ästhetisch ausgeprägtes Verständnis verbinden sich bei ihm zu einer Intensität, die selbst erfahrene Dirigenten wie Riccardo Chailly verblüfft zurücklässt.

**Er sah sich gezwungen, seine Heimat zu verlassen**

Seine Ausbildung erhielt der 2001 geborene Pianist gleich an zwei Eliteinstitutionen seiner Heimatstadt Moskau: am Gnesin-Institut und am Tschaikowsky-Konservatorium. Bereits mit dreizehn Jahren gewann Malofeev den ersten Preis beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für junge Musiker. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, wo er familiäre Wurzeln hat, betrifft ihn unmittelbar. Explizit spricht er sich gegen die Gewalt aus und wird damit heimatlos. Seit 2022 lebt Malofeev in Berlin, fühlt sich wohl in dieser musikalisch lärmenden Metropole, in deren Kulturbetrieb Russen und Ukrainer schon lange nebeneinander wirken.

**»Klavierweltrevolution« mit Rachmaninow**

Aus seiner Heimat mitgebracht hat er die Liebe zur Musik Rachmaninows, seines großen Vorbilds, zu dem er sich schon als Kind hingezogen fühlte.

Dessen Klavierkonzerte, mit denen er sich über Jahre intensiv auseinandergesetzt hat, sind längst zu seinem Markenzeichen geworden: Die Interpretation des dritten Konzerts etwa machte ihn zu einer Ausnahmeerscheinung und wurde von der Wiener Zeitung „Der Standard“ bei seinem Debüt zur „Klavierweltrevolution“ stilisierte – eine Darbietung, die ihn befähigte, sogar einmal den erkrankten Evgeny Kissin würdig zu vertreten.

Amsterdam, Hamburg, München, Peking oder New York: Die meisten „ersten Male“ hat er mit seinen jungen Jahren schon hinter sich. Und doch bleibt viel Zeit, sein Profil weiter zu schärfen, künstlerische Horizonte zu erweitern, sich in neuen ästhetischen Feldern auszuprobieren. Die richtigen Werkzeuge, das intuitive Gespür dafür, trägt Alexander Malofeev ohnehin längst in sich, die Bühne steht ihm allorten offen.

**KONZERT-TIPPS****FRANKFURT (MAIN)****Mi. 22.10., 19:00 Uhr Alte Oper**

Jugend-Konzert. Alexander Malofeev (Klavier), hr-Sinfonieorchester, Ivan Repušić (Leitung). Tschaikowsky: Capriccio italien & Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23

**Do. 23.10., 19:00 Uhr;****Fr. 24.10., 20:00 Uhr Alte Oper**

Alexander Malofeev (Klavier), hr-Sinfonieorchester, Ivan Repušić (Leitung). Bersa: Sonnige Felder, Respighi: Pini di Roma, Tschaikowsky: Capriccio italien & Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll

**DVD-TIPP****Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 1 u. a.**

Alexander Malofeev (Klavier), Lucerne Festival Orchestra, Riccardo Chailly (Ltg.). Accentus

# TAGE ALTER MUSIK IN HERNE

**DIE WELT UND WIR**

KULTURELLE ANEIGNUNG IN  
DER MUSIK VOM MITTELALTER  
BIS ZUR MODERNE

**13. BIS 16. NOVEMBER 2025**

reservix: 0761 88849999 / reservix.de  
wdr3.de / tage-alter-musik.de

Eine Veranstaltung mit der

**Stadt Herne**



# TIPPS & TERMINE

*Veranstaltungstipps für Nordrhein-Westfalen,  
Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland*



Alle Tipps,  
Termine, Tickets  
und mehr auf  
[concerti.de/west](https://www.concerti.de/west)



## Visionäre Impulse mit dem Chineke! Orchestra

**DORTMUND** Das Chineke! Orchestra ist ein Ensemble, das seit seiner Gründung musikalische Exzellenz mit kultureller Vielfalt vereint. Als erstes ethnisch diverses professionelles Orchester Europas verfolgt es eine klare Mission: neue Perspektiven in die klassische Musik zu bringen und sein Publikum mit Energie, Leidenschaft und frischem Klang zu begeistern. Unter der Leitung des charismatischen Dirigenten Roderick Cox gastiert das Orchester nun im Konzerthaus Dortmund und präsentiert ein Programm, das gleichermaßen inspiriert wie bewegt. Im Mittelpunkt steht Beethovens monumentales „Tripelkonzert“ für Violine, Violoncello und Klavier. Mit Violinistin Tai Murray, Cellist Sheku Kanneh-Mason und Pianistin Isata Kanneh-Mason treten drei herausragende Künstlerinnen und Künstler als Solisten auf. Einen eindrucksvollen Akzent setzt zudem William Dawsons „Negro Folk Symphony“. Das Werk, 1934 uraufgeführt, schöpft aus der Tradition afroamerikanischer Spirituals und erzählt von Sehnsucht,

Hoffnung und der Kraft kultureller Erinnerung. Mit rhythmischer Vielfalt, emotionaler Tiefe und packender Orchestrierung baut Dawson eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, die heute aktueller denn je wirkt. Darüber hinaus schlägt das Chineke! Orchestra einen programmatischen Bogen mit Werken von Samuel Coleridge-Taylor und der zeitgenössischen Komponistin Errollyn Wallen. Beide stehen für künstlerische Stimmen, die die Vielfalt der klassischen Musik bereichern und ihr neue Impulse schenken. Das Gastspiel des Chineke! Orchestra in Dortmund wird so zum Brückenschlag zwischen Kulturen, Epochen und Generationen – stets der Vision folgend, Klassik offen, vielfältig und zukunftsgerichtet zu präsentieren.

**Do. 2.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Tai Murray (Violine), Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), Isata Kanneh-Mason (Klavier), Chineke! Orchestra, Roderick Cox (Leitung). Coleridge-Taylor: Ballade, Beethoven: Tripelkonzert, Wallen: Flourish, Dawson: Negro Folk Symphony

## Münsterland Festival

📅 4.10. - 8.11.2025

Das Münsterland Festival widmet sich in diesem Herbst Spanien. Jazz, Pop, Klassik und Traditionelles treffen auf Ausstellungen, Exkursionen und Workshops. Künstler wie Marco Mezquida und Irene Reig laden ein, spanische Kultur von Flamenco bis Jakobsweg im Münsterland zu erleben.

★ Alos Quartet, Lorquiana, Sinfonieorchester Münster u. a.  
○ Ennigerloh, Steinfurt, Lüdinghausen, Mettingen u. a.

## Mendelssohn Tage der Musik Bad Soden

📅 18.10. - 8.11.2025

Die „Mendelssohn Tage der Musik“ verwandeln Bad Soden in eine Musikstadt: Konzerte, Literatur und kreative Formate feiern Felix Mendelssohn Bartholdy und große Komponisten. Regionale Musiker, Kammermusikreihen und ein generationenübergreifendes Programm laden zum Entdecken ein.

★ Shinnosuke Inugai, Elisabeth Schmeißer, Theodore Browne u. a.  
○ H+ Hotel, Kino CasaBlanca, Ev. Kirche u. a.

## Concerto Köln feiert vierzigstes Jubiläum



**KÖLN** Leidenschaftliches Musizieren und die ungebrochene Lust am Entdecken zeichnen Concerto Köln seit fast 40 Jahren aus. Mit seinem unverwechselbaren Klang zählt das Orchester zu den führenden Ensembles der historischen Aufführungspraxis. Fest im Kölner Musikleben verwurzelt und gleichzeitig auf den großen internationalen Bühnen zu Hause, begeistert Concerto Köln stets sein Publikum und wurde im Laufe seines Bestehens mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Zum 40. Geburtstag krönt das Ensemble sein Jubiläum mit einer besonderen Aufführung: Händels

Oper „Flavio, Rè di Longobardi“. Tragische, komische und satirische Elemente verweben sich darin zu einem brillanten Ganzen. Mit Julia Lezhneva übernimmt eine Ausnahmesopranistin die zentrale Partie, deren Stimme weltweit für Begeisterung sorgt. An ihrer Seite ist der virtuose Countertenor Max Emanuel Cencic in der Titelrolle zu erleben.

**Di. 28.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Jubiläumskonzert. Händel: Flavio, Rè di Longobardi (konzertant). Julia Lezhneva (Emilia), Max Emanuel Cencic (Guido), Yuriy Mynenko (Vitige), Sonja Runje (Teodata), Rémy Brès-Feuillet (Flavio), Stefan Sbonnik (Ugone), Zachary Wilson (Lotario), Concerto Köln, Benjamin Bayl (Leitung)



KUNST  
KLANG  
FEUCHTWANGEN

2025 / 2026

7. Dezember 2025  
**Volkseigenton  
Komposition & Politik**  
mit Ragna Schirmer  
(Klavier),  
Matthias Daneck  
(Schlagzeug)  
und  
Axel Ranisch  
(Autor & Regisseur)

14. Februar 2026  
**„An das allerliebste  
Bäse-Häse“**  
**Mozarts geheime Briefe**  
mit Christiane Karg  
(Sopran),  
Liese Klahn  
(Klavier)  
und  
Isabel Karajan  
(Rezitation)

## Quirliges Cembalokonzert



**FRANKFURT (MAIN)** „Ich wollte zeigen, dass das Cembalo kein veraltetes, unzulängliches Instrument von bloß noch historischem Interesse ist“, schrieb Francis Poulenc über sein 1929 uraufgeführtes „Concert champêtre“, das eine einzigartige Klangbrücke zwischen Barock und Moderne baut. Cembalist und Dirigent Maxim Emelyanychev (Foto) bringt das quirlige Werk mit zum „Barock+“-Abend des hr-Sinfonieorchesters.

**Do. 30.10., 19:00 Uhr; Fr. 31.10., 20:00 Uhr hr-Sendesaal**  
hr-Sinfonieorchester, Maxim Emelyanychev (Cembalo & Leitung). Poulenc: Concert champêtre, Strawinsky: Pulcinella, Lully: Le Bourgeois gentilhomme, Rameau: Les Indes galantes

## Wenn Gevatter Tod ein Schlaflied singt

**BOCHUM** Sanft und beruhigend stellt man sich gemeinhin ein Wiegenlied vor. Während der ersten Takte von Modest Mussorgskis „Wiegenlied“ hingegen läuft es einem kalt den Rücken runter, so schaurig ist die Stimmung. Denn hier singt nicht etwa eine Mutter, sondern der Tod dem Kind ein letztes Schlaflied. Einem kranken Mädchen bringt der Gevatter in Gestalt eines Ritters ein frühlingshaft-rauschendes Ständchen dar, mit einem betrunkenen Bauern wiederum tanzt er ein letztes Mal in der Ödnis. Schließlich reitet der Sensemann triumphierend über das Schlachtfeld. So düster die Thematik, so schauerlich-schön sind Mussorgskis selten gespielte „Lieder und Tänze des Todes“, die Bass Dimitry Ivashchenko gemeinsam mit den Bochumer Symphonikern in Dmitri Schostakowitschs Orchestrierung anstimmt.

**Do. 9.10. & Fr. 10.10., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr** Dimitry Ivashchenko (Bass), Bochumer Symphoniker, Pablo González (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“, Mussorgski/Schostakowitsch: Lieder und Tänze des Todes, R. Strauss: Also sprach Zarathustra

Mit  
—  
Bridges  
Kammer-  
orchester  
—  
Ensemble  
Continuum  
—  
Staats-  
orchester  
Kassel

WO  
HER  
KLINGT  
MUSIK?

Freiburger  
Barock-  
orchester  
—  
hr-Sinfonie-  
orchester &  
Maxim  
Emelyanychev  
—  
1781 Collective  
—  
u. a.

!<mt

KASSELER MUSIKTAGE | 23. OKT. — 2. NOV. 2025

WWW.KASSELER-MUSIKTAGE.DE

## Barocke Pracht und nahöstliche Klänge mit Avi Avital

**DUISBURG** Nur wenige Komponisten haben virtuose Solowerke für die Mandoline hinterlassen. Als Pionier gilt Antonio Vivaldi, der das Zupfinstrument wie selbstverständlich für seine Klangspektakel in Venedig einsetzte. Als „Altes Testament“ bezeichnet folglich Avi Avital die barocken Preziosen. In seinem zweiten Konzert als Residenzkünstler der Duisburger Philharmoniker präsentiert er neben Vivaldis D-Dur-Konzert RV 93 das erst vor wenigen Wochen uraufgeführte Mandolinenkonzert des türkischen Komponisten Fazıl Say. „Ich erkenne darin ganz viel von mir selbst: ungerade Rhythmen, die an Musik vom Balkan erinnern, aber auch Klänge, die aus dem Mittleren Osten kommen. Das liegt in meiner musikalischen DNA“, sagt Avital. Mehr als einhundert Konzerte hat er mittlerweile für die Mandoline in Auftrag gegeben.

**Mi. 15.10. & Do. 16.10., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle** Avi Avital (Mandoline), Duisburger Philharmoniker, Ariel Zuckermann (Leitung). Vivaldi: Konzert D-Dur RV 93, Say: Mandolinenkonzert, Poulenc: Sinfonietta

## Doppeltes Wiedersehen



**DARMSTADT** Nach neunjähriger Abstinenz kommt Pianistin Anna Vinnitskaya mit Ravels bisweilen jazzig anmutendem Konzert für die linke Hand zurück nach Darmstadt. Am Pult des Staatsoρχesters steht die junge portugiesische Dirigentin Rita Castro Blanco (Foto), für die es nach dem Neujahrskonzert 2025 das zweite Engagement bei den Hessen ist. Mit Elgars As-Dur-Sinfonie erklingt zudem ein Juwel der englischen Spätromantik.

**So. 12.10., 11:00 Uhr; Mo. 13.10., 20:00 Uhr Staatstheater** Anna Vinnitskaya (Klavier), Staatsoρχester Darmstadt, Rita Castro Blanco (Leitung). Chin: Frontispiece, Ravel: Klavierkonzert D-Dur, Elgar: Sinfonie Nr. 1 As-Dur

Foto: Tilmann Bötcher

## Internationaler Glanz in der denkmalgerecht sanierten Beethovenhalle

Die Saison 2025/2026 des Beethoven Orchester Bonn

Nach denkmalgerechter Sanierung feiern die Bonner Bürger\*innen im Dezember 2025 die mit Spannung erwartete Wiedereröffnung der Beethovenhalle. Mit großer Entdeckerfreude wenden sich Bonns Generalmusikdirektor (GMD) **Dirk Kaftan** und das **Beethoven Orchester Bonn (BOB)** an ihr Publikum. Hochkarätige Künstler\*innen wie die Weltklassegeigerin **Patricia Kopatchinskaja** (mit Bartóks 2. Violinkonzert), der begnadete Gitarrist **Miloš Karadaglić** (mit dem gefeierten Gitarrenkonzert *Concierto de Aranjuez*) oder Shootingstar **Anastasia Kobekina** (mit dem elegischen Cellokonzert von Edward Elgar) sind in Bonn zu Gast.

Im Gesprächskonzert **«Im Spiegel»** nähert sich das BOB mit Schauspieler **Matthias Brandt** dem Thema „Heimat“ an, u. a. mit Schumanns *Rheinischer Sinfonie*. Und Moderatorin **Bettina Böttinger** und Star-dirigentin **Alondra de la Parra** untersuchen die Ballettmusik *Petruschka* von Igor Strawinski. Mit der **«Hofkapelle»** pflegt das BOB auch die **historische Aufführungspraxis** mit Musik aus Beethovens Bonner-Jahren. In der beliebten Reihe **»Pur«** blickt das BOB hinter die Kulissen großer Klassiker von Beethoven (Sinfonie Nr. 5), Haydn (*Die Uhr*) und Mendelssohn Bartholdy (*Schottische*). Das vielfältige Kinder- und Jugendprogramm **«b.jung»** bietet Sitzkissenkonzerte (3-5 J.), Kinderkonzerte (5-7 J.), Familienkonzerte (ab 8 J.) sowie das Jugendkonzert b+ (ab 12 J.).

**TICKETS:** [www.beethoven.jetzt](http://www.beethoven.jetzt)

**NOW! Festival Essen**📅 **25.10.–9.11.2025**

Zeitgenössische Musik und kreative Grenzgänge: In der diesjährigen Ausgabe widmet sich das Festival NOW! unter dem Motto „elements“ den vielfältigen Facetten musikalischer Gestaltung: von elektronisch erzeugten Klangteilchen über komplexe akustische Strukturen bis hin zu einem ganzen Streicher-„Wald“. Besondere Höhepunkte des vielfältigen Programms sind unter anderem eine Hommage an Helmut Lachenmann, dessen 90. Geburtstag im November ansteht, sowie ein Porträt der italienischen Komponistin Clara Iannotta: Das amerikanische JACK Quartet spielt alle ihre Streichquartette, während Carolin Widmann Iannottas Violinkonzert uraufführt. Für die zahlreichen weiteren Ur- und Erstaufführungen stehen renommierte Klangkörper wie das Ensemble Modern auf der Bühne.

★ Carolin Widmann, Basel  
Sinfonietta, Ensemble Resonanz u. a.  
© Philharmonie, Zeche Zollverein & Museum Folkwang

**Wagnerscher Musikgenuss pur**

**WUPPERTAL** Zu Wagners ästhetischem Ideal des Musiktheaters gehörte es, dass das Orchester versteckt vor den Augen des Publikums in einem Graben zu spielen habe, damit es nicht von der Illusion des Bühnengeschehens ablenke. Sich dagegen ohne „ablenkendes“ Bühnenbild einmal voll und ganz auf die Musik zu konzentrieren und die eindrucksvolle Dynamik zu beobachten, bei der zig instrumentale Individuen zu einem überwältigenden Einklang verschmelzen – das kann man nur bei konzertanten Aufführungen wie jetzt beim „Rheingold“ in Wuppertal unter Leitung von Patrick Hahn.

**So. 19.10., 18:00 Uhr Historische Stadthalle**

Wagner: Das Rheingold (konzertant). Michael Kupfer-Radecky (Wotan), Joachim Goltz (Alberich), Jennifer Johnston (Fricka), Michael Laurenz (Loge), Guido Jentjens (Fasolt), Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung)

**Geheimnisvolle Welten und Opiumtrips**

**SAARBRÜCKEN** Die Deutsche Radio Philharmonie unter Josep Pons entführt in ferne Klangwelten mit französischem Fundament: Ravels märchenhafter Liederzyklus „Shéhérazade“, gesungen von Mezzosopranistin Marianne Crebassa (Foto), verhilft zur Flucht aus dem europäischen Alltag in eine Welt voller Schönheit, Geheimnisse, Erotik und Gefahr. Berlioz' „Symphonie fantastique“ hingegen ist ein Trip ganz anderer Art – mit farbenprächtigen Orchestereffekten, die die Geschichte einer unerfüllten Liebe und eines Opiumrauschs erzählen.

**Sa. 4.10., 20:00 Uhr Congresshalle**

Marianne Crebassa (Mezzosopran), Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung). Ravel: Shéhérazade, Berlioz: Symphonie fantastique

**BoSy EXTRA FR 3. OKT 25 | 19.00****Folkwang**

bochumer-symphoniker.de

**Gala**

Mit freundlicher Unterstützung der Manfred und Ursula Müller-Stiftung

Lili Boulanger  
»D'un matin de printemps«Carl Nielsen  
Konzert für Flöte und OrchesterPiotr I. Tschaikowski  
Variationen über ein Rokoko-Thema  
für Violoncello und Orchester A-Dur op. 33Franz Schreker  
»Valse lente«Anna Sowa  
Konzert für Akkordeon-Duo und  
Streichorchester (DEA)ANNELEISE  
BRIGGS  
MUSICFORUM  
FLÜTENBOCHUMER  
SYMPHONIKERMuseum für  
Kultur und Gegenwart  
an der Universität  
Bochum

BOCHUM

## Zu Unrecht vergessen

**AACHEN** Cellistin Raphaela Gromes (Foto) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Werke vergessener Komponistinnen wieder ans Tageslicht zu holen. Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Aachen präsentiert sie nun das einsätziges Cellokonzert von Maria Herz (1878–1950), das – wie Max Bruchs ebenfalls erklingendes „Kol Nidrei“ – jüdische Melodien verarbeitet. Dazu gibt es Musik aus dem Norden von Nielsen und Sibelius.



**Sa. 18.10., 20:00 Uhr; So. 19.10., 18:00 Uhr Eurogress**  
Raphaela Gromes (Violoncello), Sinfonieorchester Aachen, N.N. (Leitung). Nielsen: Vorspiel 2. Akt aus „Saul und David“, Herz: Cellokonzert, Bruch: Kol Nidrei, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

## Dreimal Kammermusik in höchster Vollendung

**REMAGEN** Wenn sich der Geiger Marc Bouchkov, der Cellist Kian Soltani und der Pianist Lucas Debargue zum Trio vereinen, trifft jugendliche Energie auf meisterhafte Reife. Alle drei gehören zu den charismatischsten Solisten ihrer Generation – und entfalten zusammen eine elektrisierende Dynamik, die ihresgleichen sucht. Auf dem Programm stehen drei Werke, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Joseph Haydns berühmtes „Gipsy Trio“, dessen ungarisch gefärbtes Finale vor Spielfreude sprüht; Dmitri Schostakowitschs erschütterndes e-Moll-Trio, geschrieben im Angesicht von Krieg und Verlust, voll expressiver Schärfe und tiefster Bitterkeit; sowie Felix Mendelssohns d-Moll-Trio, ein Glanzstück der frühen Romantik, das mit lyrischer Innigkeit und mitreißendem Schwung in den Bann zieht. Dreimal Kammermusik in höchster Vollendung.

**Sa. 11.10., 18:00 Uhr Arp Museum Bahnhof Rolandseck**  
Marc Bouchkov (Violine), Kian Soltani (Violoncello), Lucas Debargue (Klavier). Haydn: Klaviertrio Nr. 39, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2, Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 1



RICHARD WAGNER  
**DAS RHEIN GOLD**

**PREMIERE:**  
**26. OKTOBER 2025**

## Kasseler Musiktage

📅 23.10.–2.11.2025

Bei den Kasseler Musiktagen stehen Künstler und Publikum stets vor einer gemeinsamen Frage, die zum Erleben, Entdecken und Nachdenken anregt. In diesem Jahr lautet diese: „Woher klingt die Musik?“ Die Antworten fallen gewohnt vielfältig aus. Im Eröffnungskonzert verbindet das multikulturelle Bridges Kammerorchester etwa arabische, persische und europäische Klassik mit Neuer Musik und osteuropäischer Folklore. Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters lassen französische Tonpoesie aufleben, das Freiburger Barockorchester tischt festliches Tafelkonfekt von Bach, Händel und Telemann auf und das Staatsochester Kassel appelliert an unser aller Gefühle mit Raminta Šerkšyntės „De profundis“-Vertonung. Der Chor des Studio Lev Kassel lädt mit dem „Requiem für den letzten Regenwurm“ zu einem faszinierenden Klangexperiment.

★ Matthias Lutze, Maria Ollikainen, Sebastian Wittiber, Continuum, Bridges Kammerorchester, Freiburger Barockorchester, Staatsochester Kassel u. a.  
 ☉ Schauspielhaus, Hallenbad Ost u. a.

## Junge Senkrechtstarter



**NEUSS** Mit seinem Sieg beim ARD-Musikwettbewerb und dem Gewinn des Publikumspreises vor zwei Jahren hat sich das Trio Orelon vom Geheimtipp zum Senkrechtstarter in der Kammermusikszene entwickelt. Im Neusser Zeughaus präsentieren sich die drei jungen Künstler, die ihre Konzerte gern auch selbst moderieren, mit einem klug austarierten Programm mit Musik von Haydn, Ravel und Schostakowitsch.

**So. 5.10., 18:00 Uhr Zeughaus**

Trio Orelon. Haydn: Klaviertrio A-Dur, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67, Ravel: Klaviertrio a-Moll

# DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Gaetano Donizetti

# Prima la Mamma!

2. Okt – 22. Nov 2025

➔ Opernhaus Düsseldorf



*Sitten und Unsitten am Theater*

operamrhein.de

2025/2026

## Highlights



20.09.2025

Nils Landgren  
Funk Unit

05.10.2025

Sir Antonio Pappano  
London Symphony Orchestra

01.11.2025

Igor Levit  
Beethoven 5. Klavierkonzert

27.02.2026

Jakub Józef Orliński  
Händel „Giulio Cesare“

23.04.2026

Sir Simon Rattle  
Chamber Orchestra of Europe

27.06.2026

Ein Abend mit Anna Netrebko

*Philharmonie für alle! Das Konzert wird als  
Public Listening in den Stadtgarten übertragen.*

[www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de)



THEATER UND PHILHARMONIE  
ESSEN

## Schumann-Expertise

**KOBLENZ** Fast ein Jahrzehnt hat Florian Uhlig investiert, um Robert Schumanns Klavierkosmos bis ins letzte Detail zu ergründen. 2022 schließlich vollendete er die bislang umfangreichste Einspielung aller Solowerke des großen Romantikers. Inwiefern sich Uhligs Expertise auch auf die Interpretation von dessen Klavierkonzert auswirkt, kann man nun bei der Rheinischen Philharmonie in Koblenz erleben. Mit Wagners „Tristan“-Vorspiel und Brahms' spät vollendeter ersten Sinfonie verspricht der Abend unter der Leitung der aufstrebenden Dirigentin Anna Rakitina durchweg romantischen Klanggenuss.

**Fr. 10.10., 20:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle**

Florian Uhlig (Klavier), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Anna Rakitina (Leitung). Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“, Schumann: Klavierkonzert a-Moll, Brahms: Sinfonie Nr. 1

## Internationales Düsseldorfer Orgelfestival

 26.9.-3.11.2025



Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival feiert seinen 20. Geburtstag mit 50 Konzerten, in denen 23 verschiedene Orgeln zu erleben sind. Ein besonderer Höhepunkt kündigt sich mit dem szenischen Konzert „Mein Name ist Mensch“ (4.10.) an, das Komponist Hans Steingen und Dramaturg Stefan Kröger entworfen haben. In 14 Episoden setzen sich die Künstler mit nicht weniger als der Geschichte der Menschheit auseinander. Als „lebendes Programmheft“ führt Schauspieler Johannes Hegemann (Foto) durch den Abend. Die musikalische Spanne reicht von gregorianischem Gesang bis zu neuen Werken.

★ Anna Lapwood, Hans Steingen, Dorothee Oberlinger, David Schollmeyer u. a.  
○ Auferstehungskirche, Heilige Dreifaltigkeit, St. Antonius Oberkassel u. a.

# PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Nordrhein-Westfalen,  
Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland im Oktober*

## NORDRHEIN-WESTFALEN

### AACHEN

**Fr. 3.10., 17:00 Uhr Dom**  
Sinfonieorchester Aachen,  
Felix Heitmann (Leitung)

**So. 5.10., 11:00 Uhr Hochschule für  
Musik und Tanz** Ulrike Schanze (Violine),  
Sophia Kummer (Violoncello),  
Matthias Rein (Klavier). Werke von  
Mozart & Mendelssohn

**So. 5.10., 11:00 Uhr; Mo. 6.10., 20:00  
Uhr Theater (Spiegelfoyer)**  
Kammerkonzert

**So. 5.10., 17:00 Uhr;  
Do. 23.10., 19:00 Uhr Theater**  
Loewe: My Fair Lady

**So. 12.10., 17:00 Uhr; Sa. 25.10.,  
Sa. 31.1., 19:00 Uhr Theater**  
Mozart: Die Zauberflöte

**Sa. 18.10., 20:00 Uhr; So. 19.10.,  
18:00 Uhr Eurogress** Raphaela  
Gromes (Violoncello), Sinfonieorches-  
ter Aachen. Nielsen: Vorspiel zum  
zweiten Akt aus „Saul und David“,  
Herz: Cellokonzert, Bruch: Kol Nidrei,  
Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr Eurogress**  
Zhenjie Ke (Horn), Orchester der  
HfMT Köln, Timo Handschuh (Lei-  
tung). Humperdinck: Ouvertüre zur  
„Hänsel und Gretel“, R. Strauss: Horn-  
konzert Nr. 1, Debussy: La Mer, Ravel:  
Bolero

**So. 26.10., 18:00 Uhr Rathaus**  
Trio E.T.A.. Schumann/Kirchner: Sechs  
Studien in kanonischer Form op. 56,  
Haydn: Trio G-Dur, Dvořák: Trio Nr. 3

### BAD LAASPHE

**Fr. 3.10., 17:00 Uhr Aula des Gymna-  
siums** Last Night of the Proms. Anni-  
ka Rioux (Sopran), Philharmonie Süd-  
westfalen, Russell Harris (Leitung)

### BAD SALZUFLEN

**Sa. 4.10., 19:30 Uhr Konzerthalle**  
Nordwestdeches Philharmonie,  
Jonathan Bloxham (Leitung), Higgins:  
John Barleycorn Must Die (UA),  
Haydn: Sinfonie Nr. 101, R. Strauss: Ein  
Heldenleben

## TIPP



### ORCHESTER IM TREPPENHAUS

**Fr. 10.10., 17:00 & 20:00 Uhr  
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld  
(Kleiner Saal)** Dein persönliches  
Notfallkonzert. Orchester im  
Treppenhaus

► Das erste Ensemble, das seine  
Zuhörer mit einer Klassik-Infusion  
im Notfallkonzert versorgt: Das Pu-  
blikum schreibt seine kleinen und  
großen Krisen auf einen Zettel,  
nimmt nacheinander neben den  
Musikern auf der Bühne Platz –  
und bekommt sie dort live musika-  
lisch verarztet.

## BIELEFELD

**Fr. 3.10., 19:30 Uhr; So. 5.10., 15:00  
Uhr Stadttheater** Flaherty: Anastasia

**Di. 7.10., 18:30 Uhr Rudolf-Oetker-  
Halle** Eva Gevorgyan (Klavier)

**Di. 7.10., Mo. 20.10., 19:00 Uhr;  
Fr. 31.10., 20:00 Uhr Stadttheater**  
Food for Thought. Sarah Balzinger,  
Isaiah Wilson, Roy Assaf (Choreogra-  
fie)

**Fr. 10.10., 17:00 & 20:00 Uhr Rud-  
olf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)**  
Dein persönliches Notfallkonzert.  
Orchester im Treppenhaus  
*Weitere Infos siehe Tipp*

**Sa. 11.10., Di. 21.10., So. 26.10.,  
Mi. 29.10., 19:30 Uhr Stadttheater**  
Britten: Peter Grimes

**So. 12.10., 18:00 Uhr Rudolf-Oetker-  
Halle** Lucas & Arthur Jussen (Klavier).  
Mozart: Klaviersonate C-Dur KV 521,  
Schumann: Andante & Variationen u.a.

**Mo. 13.10., 20:00 Uhr Universität  
(Audimax)** Universitätskonzert.  
Bielefelder Philharmoniker

**Fr. 17.10., 20:00 Uhr; So. 19.10.,  
11:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle**  
Dmytro Choni (Klavier), Bielefelder  
Philharmoniker, Robin Davis (Lei-  
tung). Higdon: Blue Cathedral, Rach-  
maninow: Klavierkonzert Nr. 3, Elgar:  
Sinfonie Nr. 1 As-Dur

**Sa. 25.10., 20:00 Uhr Rudolf-Oet-  
ker-Halle** Klassische Philharmonie  
Bonn, Alexander Hülshoff (Leitung).  
Beethoven: Coriolan-Ouvertüre,  
Brahms: Doppelkonzert a-Moll,  
Tschaiikowsky: Sinfonie Nr. 6

**Mo. 27.10., 20:00 Uhr Rudolf-Oet-  
ker-Halle (Kleiner Saal)** Kammer-  
konzert. Yoonha Choi (Violoncello),  
Hyewon Shin (Klavier)

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-  
Halle** Haydn: Die Schöpfung. Oratori-  
enchor der Stadt Bielefeld, Bielefelder  
Philharmoniker, Hagen Enke (Leitung)

## BOCHUM

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Anneliese Brost  
Musikforum Ruhr** Folkwang Gala. Yi-  
Ju Lin (Flöte), Doh-Hee Lee (Violon-  
cello), Yilin Han (Akkordeon), Piotr  
Motyka (Akkordeon), Bochumer Sym-  
phoniker, Tung-Chieh Chuang (Lei-  
tung), Björn Woll (Moderation)

**So. 5.10., 18:00 Uhr Anneliese Brost  
Musikforum Ruhr** Kammerkonzert  
„Märchenzeit!“. Schumann: Märchener-  
zählungen, Enescu: Pastorale und Noc-  
turne, Strawinsky: Petruschka (Auszü-  
ge), Ravel: Daphnis et Chloé u.a.

**Do. 9.10., Fr. 10.10., 20:00 Uhr  
Anneliese Brost Musikforum Ruhr**  
Dimitry Ivashchenko (Bass), Bochu-  
mer Symphoniker, Pablo González  
(Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu  
„Egmont“, Mussorgski/Schostako-  
witsch: Lieder und Tänze des Todes,  
R. Strauss: Also sprach Zarathustra

**So. 12.10., 18:00 Uhr Anneliese  
Brost Musikforum Ruhr (Kleiner  
Saal)** Novus String Quartet. Schul-  
hoff: Fünf Stücke, Yun: Streichquartett  
Nr. 5, Webern: Langsamer Satz, Wal-  
ton: Streichquartett Nr. 2 a-Moll

**So. 19.10., 18:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr (Kleiner Saal)** Vlad Stanculeasa (Violine), James Maddox (Klavier). Werke von Schubert, Brahms, Sibelius & Enescu

## BOCHUM

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Christuskirche** Stadtkantorei Bochum, Neues Bach-Collegium NRW, Mechthild Jaskulsky (Leitung). J. S. Bach: Lutherische Messe G-Dur BWV 236 & Ein feste Burg ist unser Gott BWV 80

## BONN

**Fr. 3.10., So. 19.10., 18:00 Uhr; Sa. 18.10., Fr. 24.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Opernhaus** Verdi: Nabucco

**Sa. 4.10., 16:00 Uhr Beethoven-Haus** Arash Rokni (Hammerflügel)

**So. 5.10., 18:00 Uhr Beethoven-Haus** Preisträgerkonzert des Hermann J. Abs-Preises

**So. 5.10., 18:00 Uhr Opernhaus** Nessun Dorma! Daniel Johannes Mayr (Leitung), Alexandra Pape (Regie)

**Fr. 10.10., 19:30 Uhr Beethoven-Haus** Aaron Pilsan (Klavier)

**Sa. 11.10., 16:00 Uhr Beethoven-Haus** Juin Lee (Hammerflügel)

**Sa. 11.10., 19:30 Uhr Opernhaus** Cosmos. Evolution Dance Theater, Anthony Heintz (Choreografie)

**So. 12.10., 18:00 Uhr Maritim Hotel** Klassische Philharmonie Bonn, Alexander Hülshoff (Leitung)

**So. 12.10., 18:00 Uhr; Do. 30.10., 19:30 Uhr Opernhaus** Puccini: Madama Butterfly. Dirk Kaftan (Leitung), Silvia Gatto (Regie)

**Fr. 17.10., 16:00 & 19:30 Uhr Beethoven-Haus** Hamburg Stage Ensemble. Werke von Piazzolla

**Sa. 18.10., 16:00 Uhr Beethoven-Haus** Dmitry Gladkov (Hammerflügel)

**Sa. 25.10., 16:00 Uhr Beethoven-Haus** Takahiko Sakamaki (Hammerflügel)

**So. 26.10., 18:00 Uhr Opernhaus** Yazbek: Tootsie

**Do. 30.10., 19:30 Uhr Beethoven-Haus** Olga Reznichenko (piano)

## BRÜHL

**So. 12.10., 16:00 Uhr Schloss Augustsburg** Bach um vier. Flautando Köln

## COESFELD

**So. 5.10., 15:00 Uhr Konzert Theater** Kálmán: Die Herzogin von Chicago

**Mi. 29.10., 19:30 Uhr Konzert Theater** Heimat. Salut Salon

## DETMOLD

**Mi. 1.10., Sa. 25.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Landestheater** Verdi: La traviata

**Do. 2.10., 19:30 Uhr Landestheater** Kálmán: Die Herzogin von Chicago

**Mo. 6.10., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus)** WDR 3 Campus-Konzert. Franco Oportus Vergara (Bariton), Yinxuan Li (Klavier), Kaleido Trio. Werke von Beethoven & Brahms

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus)** Nordwestdeutsche Philharmonie, Jonathan Bloxham (Leitung). Higgins: John Barleycorn Must Die (UA), Haydn: Sinfonie Nr. 101 D-Dur, R. Strauss: Ein Heldenleben

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Landestheater** Puccini: Das Mädchen aus dem Goldenen Westen. Kay Link (Regie)

**So. 12.10., 18:00 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus)** Blechbläser des Orchesters des Landestheaters Detmold, HfM Brass

**Fr. 24.10., Mi. 29.10., 19:30 Uhr Landestheater** Zaufke: Das Glück ist eine Orange. Mathias Mönius (Leitung)

**Mi. 29.10., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus)** Nordwestdeutsche Philharmonie, Seong-Bin Oh, Kolja Berning & Ziqian He (Leitung). Klebe: Notturmo & Sinfonie Nr. 7, Blacher: Paganini-Variationen, Haydn: Sinfonie Nr. 70, Saulina: Neues Werk (UA)

## DORTMUND

**Mi. 1.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Maximilian Hornung (Violoncello), Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung)  
*Weitere Infos siehe Tipp*

### TIPP



## MAXIMILIAN HORNUNG

**Mi. 1.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Dortmund Maximilian Hornung (Violoncello), Dortmunder Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 1 Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 1, Mahler: Sinfonie Nr. 1

► Inspiration: Als Kind erlebte Maximilian Hornung, wie sein Vater regelmäßig mit drei anderen Herren im heimischen Wohnzimmer das Streichquartett-Glück genoss.

**Do. 2.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Tai Murray (Violine), Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), Isata Kanneh-Mason (Klavier), Chineke! Orchestra, Roderick Cox (Leitung). Coleridge-Taylor: Ballade, Beethoven: Tripelkonzert, Wallen: Flourish, Dawson: Negro Folk Symphony

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Igor Levit (Klavier). Schubert: Klaviersonate B-Dur D 960, Schumann: Nachtstücke op. 23, Chopin: Klaviersonate Nr. 3 h-Moll op. 58

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Novus String Quartet. Haydn: Streichquartett h-Moll Hob. III/37, Yun: Streichquartett Nr. 5, Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll

**Fr. 10.10., 19:00 Uhr Konzerthaus** Daniel Lozakovich (Violine), Rotterdam Philharmonic Orchestra, Tarmo Peltokoski (Leitung). Tschai-kowsky: Violinkonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7

**Fr. 10.10., Sa. 25.10., 19:00 Uhr; So. 12.10., 16:00 Uhr; So. 19.10., 18:00 Uhr; Fr. 31.10., 20:00 Uhr Theater** Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Jordan de Souza (Leitung)

**Di. 14.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** Najib Hakim (Orgel)

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr; So. 26.10., 16:00 Uhr Theater** Orff: Carmina Burana. Edward Clug (Choreografie)

**Mo. 20.10., 19:00 Uhr Konzerthaus** Deep Dive. Dortmund Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

**Mi. 22.10., 20:00 Uhr Konzerthaus** Holger Engelhardt (Violine), Philharmonie Leipzig, Michael Koehler (Leitung). Händel: Suite Nr. 2 D-Dur HWV 349 & Feuerwerksmusik HWV 351, Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

**Fr. 24.10., 20:00 Uhr Konzerthaus** 50 Jahre Jugendjazzorchester NRW

**Di. 28.10., Mi. 29.10., 19:30 Uhr Konzerthaus** J. S. Bach: Johannes-Passion BWV 245. Anna El-Khashem (Sopran), Anna Lucia Richter (Mezzosopran), Kieran Carrel (Evangelist), Michael Nagy (Bass), Mandla Mndebele (Jesus), Morgan Moody (Pilatus), Jugendkonzertchor der Chorakademie, Konzertchor Westfalica der Chorakademie, Dortmund Philharmoniker, Jordan de Souza (Leitung)

**Do. 30.10., 19:00 Uhr Konzerthaus** Lucienne Renaudin Vary (Trumpete), Philémon Renaudin Vary (Kontrabass), Quatuor Hanson. Neruda: Trompetenkonzert Es-Dur, Dvořák: Als die alte Mutter sang aus „Zigeuner-melodien“ u. a.

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Reinoldihaus**  
Klangvokal Dortmund. Cappella  
Mediterranea, Leonardo García  
Alarcón (Leitung). Werke von  
A. Scarlatti, India u.a.

## DUISBURG

**Do. 2.10., 19:30 Uhr Lehmbruck  
Museum** Mondestrucken. Solitaire  
Bachhuber (Sopran), Francesco Sa-  
vignano (Leitung)

**Fr. 3.10., 15:00 Uhr Philharmonie  
Mercatorhalle** Beethoven: Fidelio  
(konzertant). Duisburger Philharmo-  
nier, Harry Ogg (Leitung)

**Fr. 10.10., 19:00 Uhr; Fr. 24.10.,  
19:30 Uhr Philharmonie Mercator-  
halle** Wenn ein Reisender in einer  
Herbstnacht... Asya Fateyeva (Saxo-  
fon), Alissa Margulis (Violine), José  
Quevedo (Gitarre), Koray Berat Sari  
(Bağlama), Soumyajyoti Ghosh (Ban-  
suri), Sandip Sengupta (Esraj), Partha  
Mukhopadhyay (Tabla Khol), Syavash  
Rastani (Percussion)

**Mi. 15.10., Do. 16.10., 19:30 Uhr Phil-  
harmonie Mercatorhalle** Avi Avital  
(Mandoline), Duisburger Philharmo-  
nier, Ariel Zuckermann (Leitung). Vi-  
valdi: Konzert D-Dur RV 93, Say: Man-  
dolinenzert, Poulenc: Sinfonietta

## DÜSSELDORF

**Mi. 1.10., 19:30 Uhr Stadtkirche**  
Internationales Orgelfestival. Lucretia  
Starke (Sopran), Gijs Burger (Orgel)

**Mi. 1.10., 20:00 Uhr Tonhalle**  
Na hör'n Sie mal. notabu.ensemble  
neue musik, Mark-Andreas Schlingen-  
siepen (Leitung)

**Do. 2.10., Sa. 4.10., Sa. 11.10., Sa.  
25.10., 19:30 Uhr Opernhaus** Doni-  
zetti: Prima la Mamma! Antonino Fog-  
liani (Leitung), Daniel Kramer (Regie)

**Do. 2.10., 20:00 Uhr St. Gertrud**  
Internationales Orgelfestival. Nacht  
der Lichter – Im Anfang war das Wort.  
Christoph Ritter (Orgel), Frauenchor  
In Cantare, ART-Ensemble NRW,  
Christoph Ritter (Leitung)

**Fr. 3.10., So. 19.10., 18:30 Uhr;  
So. 5.10., 15:00 Uhr; Do. 9.10.,  
Fr. 24.10., 19:30 Uhr Opernhaus**  
Soirée Ravel. Bridget Breiner, Richard  
Siegal (Choreografie)

**Fr. 3.10., 19:30 Uhr St. Antonius**  
Internationales Orgelfestival. Doro-  
thee Oberlinger (Blockflöte), Peter  
Kofler (Orgel). Werke von Herchen-  
röder, Vivaldi, J.S. Bach, Marcello u.a.

**Sa. 4.10., 19:30 Uhr Johanneskirche**  
Internationales Orgelfestival. Wolf-  
gang Abendroth (Orgel), Big Noise  
Ensemble, Projektchor, Hans Steining  
(Leitung). Werke von Purcell, J.S.  
Bach, Elgar, Lully, Steining u.a.

**So. 5.10., 11:00 Uhr Opernhaus**  
Matinee Ravel

**So. 5.10., 11:00 Uhr Tonhalle**  
Klara Adamovych & Elisabeth Graf  
(Violine), Jugendsinfonieorchester  
der Tonhalle Düsseldorf, György Més-  
záros (Leitung). Vivaldi: Doppelkon-  
zert d-Moll, Mancusi: The Big Bang  
Practice, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

**So. 5.10., 16:00 Uhr St. Andreas**  
Internationales Orgelfestival.  
Julia Raasch (Orgel)

**So. 5.10., 16:30 Uhr St. Gertrud**  
Internationales Orgelfestival.  
Christoph Ritter (Orgel)

**Mo. 6.10., 19:30 Uhr Basilika**  
**St. Lambertus** Internationales  
Orgelfestival. Lucile Dollat (Orgel)

**Do. 9.10., 19:00 Uhr St. Franziskus-  
Xaverius** Internationales Orgelfesti-  
val. Oskar Gottlieb Blarr (Orgel),  
Die Rheinflöten

**Fr. 10.10., Fr. 17.10., 19:30 Uhr  
Opernhaus** Bock: Anatevka

**Fr. 10.10. & Mo. 13.10., 20:00 Uhr;  
So. 12.10., 11:00 Uhr Tonhalle** Daniel  
Téllez Gutiérrez & Christian Lindberg  
(Posaune), Düsseldorforfer Symphoniker,  
Alpesh Chauhan (Leitung). Wagner:  
Vorspiel & Liebestod aus „Tristan und  
Isolde“, Tarródi: Konzert für zwei Po-  
sauern, Bruckner: Sinfonie Nr. 7

**So. 12.10., 16:00 Uhr St. Andreas**  
Internationales Orgelfestival.  
Daniel Posdziejch (Orgel)

**So. 12.10., 18:30 Uhr Opernhaus**  
Bizet: Carmen. Asher Fisch (Leitung),  
Carlos Wagner (Regie)

**Mi. 15.10., 19:30 Uhr Basilika St.  
Lambertus** Internationales  
Orgelfestival. Ensemble Nu:n

**Mi. 15.10., 20:00 Uhr Tonhalle**  
Louis Philippson (Klavier)

**Do. 16.10., 20:00 Uhr Tonhalle**  
Chilly Gonzales (piano)

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr; So. 26.10.,  
15:00 Uhr Opernhaus** J. Strauss  
(Sohn): Die Fledermaus

**So. 19.10., 11:00 Uhr Palais Wittgen-  
stein** Andrii Murza (Violine), Evgueni  
Sinaiski (Klavier). Strawinsky: Suite  
nach Themen von Giovanni Battista  
Pergolesi, Weinberg: Violinsonate  
Nr. 3, Schostakowitsch: Violinsonate

**So. 19.10., 16:00 Uhr St. Andreas**  
Internationales Orgelfestival.  
Yasuko Takahashi-Töpfer (Orgel)

**So. 19.10., 18:00 Uhr St. Antonius**  
Internationales Orgelfestival. Nathalie  
Mol (Sopran), Odilo Klasen (Orgel)

**Mo. 20.10., 19:30 Uhr Basilika St.  
Lambertus** Internationales Orgelfesti-  
val. Johannes Güdelhöfer (Orgel).  
Werke von Mendelssohn u.a.

## JULIUS ASAL SPIELT SKRJABIN

**Di. 28.10.25, 19:00 Uhr**  
*Live-Streaming auf [stage-plus.com](https://stage-plus.com)*  
Julius Asal (Klavier), Danish  
National Symphony Orchestra,  
Fabio Luisi (Leitung). Skrjabin:  
Klavierkonzert fis-Moll op. 20

► Das Danish National Symphony  
Orchestra feiert sein 100-jähriges  
Bestehen mit dem Abschluss des  
Skrjabin-Zyklus unter Fabio Luisi.  
Pianist Julius Asal interpretiert das  
expressive Klavierkonzert des  
jungen Skrjabin, das zwischen  
romantischer Tradition und späteren  
Experimenten steht.



**Di. 21.10., 20:00 Uhr Tonhalle**  
Lang Lang (Klavier). Fauré: Pavane  
op. 50, Schumann: Kreisleriana op. 16,  
Chopin: Mazurken & Polonaisen

**Mi. 22.10., 19:30 Uhr Tersteegenkir-  
che** Internationales Orgelfestival.  
Blarr/Mussorgski: Bilder einer Auster-  
lung. Yoerang Kim-Bachmann (Orgel),  
Frederike Möller (Klavier)

**Mi. 22.10., 20:00 Uhr Museum  
Kunstpalastr (Robert-Schumann-  
Saal)** John Williams Reimagined.  
Sara Anton (Flöte), Cécilia Tsan (Vio-  
loncello), Simone Pedroni (Klavier)

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr Robert Schu-  
mann Hochschule** WDR 3 Campus-  
Konzert. Nachklang Ensemble, Aerial  
Quintett

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr Tonhalle**  
Sylvia Hamvasi (Sopran), Sandra Bru-  
ne-Mathar (Klavier), Camerata Louis  
Spohr, Bernd Peter Fugelsang (Lei-  
tung). Mayer: Ouvertüre Nr. 2, C.  
Schumann: Klavierkonzert a-Moll op.  
7, Meyrswalden: Hymnische Sinfonie

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr St. Antonius**  
**Oberkassel** Internationales Orgelfes-  
tival. Anna Lapwood (Orgel)

**So. 26.10., 16:00 Uhr St. Andreas**  
Internationales Orgelfestival.  
Lukáš Hurtik (Orgel)

**Mi. 29.10., 19:30 Uhr Dankeskirche**  
Internationales Orgelfestival.  
Farbklang

**Do. 30.10., 19:30 Uhr St. Franziskus-Xaverius** Internationales Orgelfestival. Soirée française. Odilo Klasen (Orgel), Frederike Möller (Klavier)

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Tonhalle**  
Britten: War Requiem. Elena Perroni (Sopran), Paul O'Neill (Tenor), Yngve Søbreg (Bariton), WDR Rundfunkchor Köln, Chor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf, Clara-Schumann-Jugendchor, Düsseldorfer Symphoniker, Asher Fisch (Leitung)

## ESSEN

**Mi. 1.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Holst: Die Planeten. Damen des WDR Rundfunkchores Köln, WDR Sinfonieorchester, Duncan Ward (Leitung)

**Fr. 3.10., So. 12.10., Sa. 18.10., 18:00 Uhr; Mi. 8.10., Do. 16.10., Do. 23.10., 19:30 Uhr Aalto-Theater** Verdi: Rigoletto

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Jonathan Tetelman (Tenor), Neue Philharmonie Westfalen, Lorenzo Passerini (Leitung). Werke von Tosti u.a.

**Fr. 3.10., Sa. 4.10., 20:00 Uhr Villa Hügel** Folkwang Kammerorchester Essen, Jörg Halubek (Cembalo & Leitung). Werke von Torelli & J.S. Bach

**Sa. 4.10., 19:00 Uhr Aalto-Theater**  
Yesterdaye

**So. 5.10., 11:00 Uhr Philharmonie (Pavillon)** Con:trust

**So. 5.10., So. 26.10., 18:00 Uhr; Fr. 10.10., 19:30 Uhr; So. 19.10., 16:30 Uhr Aalto-Theater** Puccini: Turandot

**So. 5.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Seong-Jin Cho (Klavier), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Semiramide“, Chopin: Klavierkonzert Nr. 2, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10

**Do. 9.10., 19:00 Uhr Alte Synagoge**  
TIKWAH - Festival jüdischer Musik. Moriscos y Marranos – Songs of Exile. Ensemble Lucidarium

**Sa. 11.10., 19:00 Uhr; Fr. 17.10., 19:30 Uhr; Fr. 24.10., 18:30 Uhr Aalto-Theater** Smile. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

**So. 12.10., 17:00 Uhr Philharmonie**  
Carolyn Widmann (Violine), Akademie für Alte Musik Berlin. M. Haydn: Sinfonie Nr. 23 D-Dur, J. Haydn: Violinkonzert G-Dur, Mozart: Eine kleine Nachtmusik & Violinkonzert Nr. 1 B-Dur

**Fr. 17.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Mannheimer Streichquartett. Werke von Mozart, Ravel & Schubert

**So. 19.10., 14:00 Uhr Alte Synagoge**  
TIKWAH - Festival jüdischer Musik. Jiddische Lieder: Offenes Singen

**So. 19.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
TIKWAH - Festival jüdischer Musik. Dobranotch, Klezmer Welten All-Stars

**Mi. 22.10., 19:30 Uhr Dom** Dimension Domorgel. Benno Schachtner (Countertenor), Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

**Do. 23.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
TIKWAH - Festival jüdischer Musik. Tants-Hoyz – Tanzen Sie mit!

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr Aalto-Theater**  
J. Strauss (Sohn): Wiener Blut

**Do. 30.10., 18:45 Uhr Vorplatz Huysenallee** NOW! Lévy: Avant-demain. Mitglieder der Essener Philharmoniker

**Do. 30.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Philharmonie** NOW! Carolin Widmann (Violine), Essener Philharmoniker, Elena Schwarz (Leitung). Berg: Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“, Iannotta: Violinkonzert (UA), Streich: Segel, Hindemith: Amor und Psyche

## GELSENKIRCHEN

**Do. 2.10., 19:30 Uhr; So. 5.10., 18:00 Uhr; Sa. 18.10., Sa. 25.10., 19:00 Uhr Musiktheater im Revier (Kleines Haus)** Boléro & Millennials. Sita Ostheimer, Marcus Morau (Choreografie)

**Sa. 4.10. Sa. 25.10., 19:00 Uhr; So. 19.10., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier** Puccini: La bohème

**So. 5.10., 18:00 Uhr Sa. 11.10., 19:00 Uhr; Fr. 17.10., 19:30 Uhr; So. 26.10., 16:00 Uhr Musiktheater im Revier** Wagner: Der fliegende Holländer

**Mo. 6.10., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier** Frank Dupree (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung). Piazzolla: Tangazo – Variationen über Buenos Aires, Gershwin: Concerto F-Dur, Say: Sinfonie Nr. 1 op. 28 „Istanbul Symphony“

**Fr. 10.10., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier (Kleines Haus)** Lemberg: Göttinnen. Karolina Halbig (Leitung)

## GÜTERSLOH

**Fr. 3.10., 20:00 Uhr Stadthalle**  
Nordwestdeutsche Philharmonie, Jonathan Bloxham (Leitung). Higgins: John Barleycorn Must Die (UA), Haydn: Sinfonie Nr. 101 D-Dur, R. Strauss: Ein Heldenleben op. 40

**So. 19.10., 18:00 Uhr Kreishaus (Foyer)**  
Westfälische Kammerphilharmonie, Malte Steinsiek (Leitung). Wilson: Suite, Mendelssohn: Streichoktett

## HAGEN

**Fr. 3.10., So. 19.10., 18:00 Uhr; Do. 9.10., 19:30 Uhr Theater**  
Eötövös: Der goldene Drache

**Sa. 4.10., 19:30 Uhr; So. 12.10., 15:00 Uhr Theater** Verdi: La traviata

**Di. 21.10., 19:30 Uhr Stadthalle**  
Andreas Martin Hofmeir (Tuba), Philharmonisches Orchester Hagen, Fabrice Bollon (Leitung). Bollon: Gullivers weitere Reisen, Smyth: Ouvertüre zu „The Boatswain's Mate“, Elgar: Enigma-Variationen

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr Theater**  
Shift. Eyal Dadon, Taulant Shehu (Choreografie)

## HERDECKE

**So. 12.10., 17:00 Uhr Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung (Werner Richard-Saal)** Arcis Saxophon Quartett. Werke von Piazzolla u.a.

**So. 26.10., 17:00 Uhr Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung (Werner Richard-Saal)** Nereus Quartet. Mozart: Klavierquartett Nr. 2, Turina: Klavierquartett a-Moll op. 67, Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25

 Deutschlandfunk

# Raderberg Konzerte

18.11.2025, 20.00 Uhr  
Deutschlandfunk  
Kammermusiksaal

Karten bei KölnTicket

**Julius Asal**  
Klavier  
Bartók, Brahms



**HERFORD**

**Fr. 10.10., 20:00 Uhr Stadtpark Schützenhof** Nordwestdeutsche Philharmonie, Jonathan Bloxham (Leitung). Werke von Higgins u. a.

**HERNE**

**Do. 9.10., 19:30 Uhr Kulturzentrum** Frank Dupree (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung). Piazzolla: Tangazo – Variationen über Buenos Aires, Gershwin: Concerto F-Dur, Say: Sinfonie Nr. 1

**HOLZWICKEDE**

**Do. 16.10., 20:00 Uhr Haus Opherdicke** Kammermusikskonzert. Werke von Alvarez, Yoshimatsu, Say u. ma.

**HÜRTH**

**So. 12.10., 17:00 Uhr Löhrrhof** Erftkreiszyklus. Trio Popp.Ross.Dohrmann. Werke von Brubeck, Debussy, Svensson, Albéniz & Granados

**KAMEN**

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Konzertaula** Frank Dupree (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung). Werke von Piazzolla u. a.

**KEMPEN**

**Sa. 4.10., 15:00 Uhr Paterskirche** Familienkonzert. Die Nachtigall. Chorwerk Ruhr

**Do. 9.10., 20:00 Uhr Paterskirche** Quatuor Ebene. Mozart: Streichquartett d-Moll KV 421, Debussy: Streichquartett op. 10, Brahms: Streichquartett op. 51/2

**Do. 30.10., 20:00 Uhr Paterskirche** Sergei Babayan (Klavier). Werke von Schubert, Schumann, Liszt u. a.

**KÖLN**

**Mi. 1.10., Fr. 3.10., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 1)** Beethoven 7. Sasha Waltz (Choreografie)

**Do. 2.10., 19:00 Uhr Philharmonie** Holst: Die Planeten. Damen des WDR Rundfunkchores Köln, WDR Sinfonieorchester, Duncan Ward (Leitung), Marlis Schaum (Moderation)

**Do. 2.10., Sa. 4.10., Mi. 8.10., Mi. 15.10., Fr. 17.10., 19:30 Uhr; So. 12.10., 16:00 Uhr; So. 5.10., So. 19.10., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 2)** Puccini: Manon Lescaut. Andrés Orozco-Estrada (Leitung)

**Sa. 4.10., 20:00 Uhr Deutschlandfunk (Kammermusiksaal)** Forum neuer Musik. Renatus Mészár (Bariton), E-MEX Ensemble, Spółdzielnia Muzyczna, Christoph Maria Wagner (Leitung). Werke von Krauze (UA), Neuwirth, Szpyrka, Penderecki u. a.

**So. 5.10., 11:00 Uhr; Mo. 6.10., Di. 7.10., 20:00 Uhr Philharmonie** Kirill Gerstein (Klavier), Gürzenich-Orchester Köln, Thomas Adès (Leitung). Prokofjew: Sinfonische Skizze, Adès: Klavierkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 7

**So. 5.10., 20:00 Uhr Philharmonie** Jakub Józef Orliński (Countertenor), Marcin Ulanowski (Schlagzeug), Wojciech Gumiński (Bass), Aleksander Dębicz (Klavier)

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Tanz** Minguet Quartett. Werke von Schönberg, Hosokawa, Mahler/Reisinger, Widmann u. a.

**Di. 7.10., 20:00 Uhr Deutschlandfunk (Kammermusiksaal)** Raderbergkonzerte. Junge Solisten der Kronberg Academy. Krása: Tanz, Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll, Dvořák: Terzett, Bartók: Quintett

**Mi. 8.10., 20:00 Uhr Philharmonie** Julia Lezhneva (Sopran), Alexander Melnikov (Klavier). Werke von Rachmaninow

**Fr. 10.10., 13:00 Uhr Funkhaus** Christoph Schnackertz (Klavier), WDR Rundfunkchor, Philipp Ahmann (Leitung). Werke von Brahms, Shaw, Henzel, Rheinberger, Bruckner u. a.

**Fr. 10.10., 18:00 Uhr; Sa. 11.10., So. 12.10., 10:00 Uhr Studio des Ensemble Musikfabrik** Das Kölner Chaos Orchester

**Sa. 11.10., 20:00 Uhr Funkhaus** Héléne Fauchère (Mezzosopran), WDR Sinfonieorchester, Bassem Akiki (Leitung). Glojarić: Ding, Dong, Darling! (UA), Cage: Klavierkonzert, Hiendl: The performance of a shift that could turn into a disturbance (UA)

**So. 12.10., 11:00 Uhr Philharmonie** Alles Oper! Rheinischer Kammerchor Köln, KInChor, Neue Philharmonie Westfalen, Wolfgang Siegenbrink (Leitung)

**So. 12.10., 16:00 Uhr Philharmonie** Pablo Barragán (Klarinette), Kölner Kammerorchester, Christoph Poppen (Leitung). Mozart: Sinfonia aus „Le nozze di Figaro“, Klarinettenkonzert KV 622 & Sinfonie KV 385, Hartmann: Kammerkonzert

**Do. 16.10., 20:00 Uhr Philharmonie** Mnozil Brass

**So. 19.10., 11:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)** Barbara Schachtner (Sopran), Roger Hanschel (Saxofon), Joanna Becker (Violine), Vincent Royer (Viola), Daniel Raabe (Violoncello), Peter Fleckenstein (Schlagwerk). Werke von Rameau, Hanschel, Ravel & Bhagwati

**Mo. 20.10., 19:00 Uhr Philharmonie** German Conducting Award

**Do. 23.10., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal)** Zhenjie Ke (Horn), Orchester der HfMT Köln, Timo Handschuh (Leitung). Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1, Debussy: La Mer, Ravel: Bolero

**Fr. 24.10., 20:00 Uhr Philharmonie** Sound of Cinema. Neue Philharmonie Westfalen

**Sa. 25.10., 15:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3)** Nasko: Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

**Sa. 25.10., 20:00 Uhr Philharmonie** 50 Jahre Jugendjazzorchester NRW

**So. 26.10., 16:00 Uhr Philharmonie** Maat Saxophone Quartet



**Sonntag, 5. Oktober 2025, 18 Uhr**

ZeughausKonzert Neuss

**TRIO ORELON**

Werke von Joseph Haydn, Maurice Ravel & Dmitri Schostakowitsch



[kulturamt-neuss.de](http://kulturamt-neuss.de)

**So. 26.10., 18:00 Uhr; Mi. 29.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 1)** Wagner: Das Rheingold. Paul-Georg Dittrich (Regie)

**So. 26.10., 20:00 Uhr Philharmonie** Alma Quartet

**Di. 28.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Händel: Flavio, Rè di Longobardi (konzertant). Julia Lezhneva (Emilia), Max Emanuel Bencic (Guido), Yuriy Mynenko (Vitige), Sonja Runje (Teodata), Rémy Brès-Feuillet (Flavio), Stefan Sbonnik (Ugone), Tomáš Král (Lotario), Concerto Köln, Benjamin Bayl (Leitung)

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Philharmonie**  
Frank Peter Zimmermann (Violine), WDR Sinfonieorchester, Marek Janowski (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Regler: Variationen und Fuge über ein Thema von W. A. Mozart

## KREFELD

**Sa. 4.10., Di. 7.10., 19:30 Uhr Theater**  
Verdi: La traviata. Mihkel Kütson (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

**Mi. 8.10., 18:30 & 20:15 Uhr Kulturfabrik** Kütsons Happy Hour. Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Fabrik Heeder**  
Move! Black Sheep. Yuri Hamano (Choreografie)

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Seidenweberhaus** Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll. Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

## LANGENBERG

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Villa Vereinigte Gesellschaft** Langenberg Festival. Sebastian Poyault (Oboe), Nina Reddig (Violine), Andreas Arend (Theorbe), Ludimus

**So. 5.10., 19:00 Uhr Villa Vereinigte Gesellschaft** Langenberg Festival. Nina Reddig (Violine), Anna Faber (Violine), Ainis Kasperavicius (Viola), Mathieu Jocuqué (Violoncello). Mozart: Divertimento D-Dur KV 136, Schubert: Streichquartett a-Moll op. 23

## LEVERKUSEN

**Mo. 20.10., 19:30 Uhr Forum**  
Weill: Die Dreigroschenoper

## LÜDENSCHIED

**So. 5.10., 18:00 Uhr Kulturhaus**  
Jonathan Scott (Orgel)

**So. 12.10., 18:30 Uhr Kulturhaus** Philharmonie Südwestfalen, Otto Tausk (Leitung). Kodály: Tänze aus Galanta, Messiaen: Les Offrandes oubliées, Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Richard Wagner  
**DER RING DES NIBELUNGEN**  
Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend  
Konzertante Aufführung  
ab So. 19. Oktober 2025  
Historische Stadthalle Wuppertal  
Patrick Hahn, Dirigent  
SINFONIEORCHESTER  
WUPPERTAL  
sinfonieorchester-wuppertal.de/ring

Foto © Holger Tallinski

## MARIENMÜNSTER

**Sa. 4.10., 19:30 Uhr Kulturstiftung**  
(Konzertsaal) Kammerkonzert

## MESCHUDE

**Mi. 22.10., 19:30 Uhr Stadthalle** Andreas Martin Hofmeier (Tuba), Philharmonisches Orchester Hagen, Fabrice Bollon (Leitung). Werke von Bollon, Smyth & Elgar

## MINDEN

**Do. 9.10., 20:00 Uhr Stadttheater** Nordwestdeutsche Philharmonie, Jonathan Bloxham (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 101, R. Strauss: Ein Heldenleben u. a.

## MÖNCHEGLADBACH

**Fr. 3.10., Sa. 11.10., Fr. 17.10., 19:30 Uhr Theater** Carmen. Robert North (Choreografie). Musik von Benstead

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Theater**  
Anne Heßling (Sopran), Anna Lautwein (Mezzosopran), Irakli Silagadze (Tenor), Vitus Quartett. Werke von Weinberg

**Fr. 10.10., 18:30 & 20:15 Uhr Theater**  
Kütsons Happy Hour. Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

**Fr. 10.10., 19:30 Uhr Schloss Rheydt (Rittersaal)** Emile Cantor (Viola), Laurentiu Sbarcea (Violoncello), Accacia Quartet. Werke von Dvořák u. a.

**Sa. 18.10., Fr. 24.10., 19:30 Uhr Theater** Weinberg: Die Passagierin

**Do. 30.10., 19:00 Uhr Hugo Junkers Hangar** Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll. Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

## MÜNSTER

**Sa. 4.10., 18:30 Uhr Petrikirche**  
J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. Anne Aurore Cochet (Sopran), Terry Wey (Alt), Stefan Sbonnik (Tenor), Antonio di Martino (Bariton), Konzertchor Münster, Sinfonieorchester Münster, Marion Wood (Leitung)

**So. 5.10., 16:00 Uhr; Di. 7.10., 19:30 Uhr Theater** Donizetti: L'elisir d'amore. Henning Ehlert (Leitung)

**Mi. 8.10., 18:30 Uhr Erbdrostenhof**  
Eva Gevorgyan (Klavier)

**So. 12.10., 10:30 & 12:00 Uhr Theater (Kleines Haus)** The Young Person's Guide to the Orchestra. Sinfonieorchester Münster, Golo Berg (Leitung). Werke von Britten u. a.

**Di. 14.10., Mi. 15.10., 19:30 Uhr; So. 19.10., 18:00 Uhr Theater** Wioletta Hebrowska (Mezzosopran), Lilit Grigoryan (Klavier), Sinfonieorchester Münster, Henning Ehlert (Leitung). Bizet: Suiten aus „Carmen“ (Auszüge), Falla: Noches en los jardines de España & El amor brujo, Ravel: La Valse

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr Theater** Die italienische Operngala. Sinfonieorchester Münster, Henning Ehlert (Leitung)

**Mo. 20.10., 20:00 Uhr Erbdrostenhof** Luiza Labouriau (Violine), Martin Knörz (Violoncello), Viacheslav Shelepov (Klavier). Werke von Hensel, Glinka, Mozart & Mendelssohn

**Fr. 24.10., Mi. 29.10., 19:30 Uhr Theater (Kleines Haus)** Generation Gap. Johana Malédon, Fabien Priviole, Yoshiko Waki (Choreografie)

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Stadtbücherei**  
Books & Bodies: Orte des Widerstands. Annie Hanauer (Choreografie)

**NEUSS**

**So. 5.10., 18:00 Uhr Zeughaus** Trio Orelon. Haydn: Klaviertrio A-Dur, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67, Ravel: Klaviertrio a-Moll

**So. 12.10., 18:00 Uhr Zeughaus** Deutsche Kammerakademie Neuss, Isabelle van Keulen (Violine & Leitung). Werke von Janáček, Hartmann & Schostakowitsch

**PADERBORN**

**Fr. 3.10., 18:00 Uhr Paderhalle** Orchester der Philharmonischen Gesellschaft Paderborn, Thomas Berning (Leitung)

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Paderhalle** Nordwestdeutsche Philharmonie, Jonathan Bloxham (Leitung). Werke von Higinis, Haydn & R. Strauss

**Fr. 10.10., 19:00 Uhr PaderHalle** Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold, Claudio Novati (Leitung). Werke von J. Strauss u.a.

**PULHEIM**

**Do. 9.10., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler (Abteikirche)** Franz Raml (Orgel)

**RECKLINGHAUSEN**

**So. 5.10., 11:00 Uhr Bürgerhaus Süd** Derrick Ballard (Bariton), Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Bauermann (Leitung). Gershwin: Lullaby & Promenade, Copland: Old American Songs, Strawinsky: Concerto D-Dur, Mozart: Sinfonie Nr. 32 G-Dur KV 318

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Ruhrfestspielhaus** Frank Dupree (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Bauermann (Leitung). Werke von Piazzolla, Gershwin & Say

**So. 26.10., 18:00 Uhr St. Peter** Ruhepol – Recklinghausen leuchtet. Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Bauermann (Leitung)

**REMSCHIED**

**Fr. 3.10., 11:00 Uhr Albert-Einstein-Gesamtschule** Festakt zum Tag der Deutschen Einheit. Blechbläserensemble der Bergischen Symphoniker

**So. 5.10., 11:00 Uhr Teo Otto Theater** Kammerkonzert. Haydn: Streichquartett G-Dur op. 77/1, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 7, Schubert: Streichquartett Nr. 14

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Lutherkirche** Julian Steckel (Violoncello), Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung). Delius: Idylle de printemps, Haydn: Cellokonzert Nr. 1 C-Dur, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr Teo Otto Theater (Foyer)** Nacht der Kultur. Blechbläserensemble der Bergischen Symphoniker, Michael Forster (Leitung)

**Mi. 29.10., 19:30 Uhr Teo Otto Theater** Else Ensemble. Bruch: Acht Stücke, Schumann: Märchenerzählungen, Blanc: Trio op. 23

**RHEINBERG**

**So. 12.10., 19:00 Uhr Stadthalle** Guadagnini Trio

**SIEGEN**

**Do. 30.10., 18:00 Uhr Haus der Musik** Ospald: Epilog – Musik für Orchester aus Guerra I-VI. Philharmonie Südwestfalen, Olivier Tardy (Leitung)

**SIEGEN**

**So. 5.10., 16:00 Uhr Siegerlandhalle** Clara Löbbbecke (Klavier), Philharmonie Südwestfalen, Florian Ludwig (Leitung). Mayer: Ouvertüre zu „Faust“ op. 46, C. Schumann: Klavierkonzert, R. Schumann: Sinfonie Nr. 3

**Fr. 10.10., 19:30 Uhr Apollo-Theater** Philharmonie Südwestfalen, Otto Tausk (Leitung). Kodály: Tänze aus Galanta, Messiaen: Les Ofrandes oubliées, Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll

**SOLINGEN**

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Theater** Festakt zum Tag der Deutschen Einheit. Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung). Delius: Idylle de printemps, Dvořák: Amerikanische Suite

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Theater und Konzerthaus** Julian Steckel (Violoncello), Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung). Delius: Idylle de printemps, Haydn: Cellokonzert Nr. 1, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3

**So. 12.10., 18:00 Uhr Zentrum für verfolgte Künste** Kammerkonzert

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr Theater** Stummfilmkonzert. Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung). Chaplin: The Gold Rush (USA, 1925)

**STEINFURT**

**So. 12.10., 18:00 Uhr Bagno Konzertgalerie** Münsterland Festival. Ana Maria Valderrama (Violine), David Kacouch (Klavier). Poulenc: Violinsonate, Lorca: Canciones populares españolas, Hahn: Violinsonate, Falla/Kreisler: Danza española, Terzian: Verlaiane

**VREDEN**

**Fr. 10.10., 19:30 Uhr kult** Münsterland Festival. Alos Quartet

**WUPPERTAL**

**Do. 2.10., 19:00 Uhr Immanuelkirche** Lionel Loueke (guitar), Dave Holland (doublebass), WDR Big Band

**Fr. 3.10., 11:00 Uhr Historische Stadthalle** Joël Wöpke (Violoncello), Sinfonieorchester Wuppertal, Simon Gaudenz (Leitung). Kodály: Hungarian Rondo, Schumann: Cellokonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 1

**So. 5.10., 16:00 Uhr Opernhaus** Mozart: Don Giovanni. Patrick Hahn (Leitung), Claudia Isabel Martin (Regie)

**Mo. 6.10., 19:30 Uhr Historische Stadthalle** Elai Grisar, Ulrich Ober-schelp, Csaba Rabi & Rossen Rusinov (Posaune). Werke von Gershwin, Dvořák, Debussy & Bartók

**Fr. 10.10., Sa. 11.10., 1Di. 14.10., Mi. 15.10., Fr. 17.10., Sa. 18.10., 19:30 Uhr; So. 12.10., So. 19.10., 18:00 Uhr Opernhaus** Café Müller/Das Frühlingsopfer. Pina Bausch (Choreografie). Musik von Purcell & Strawinsky

**Di. 14.10., 19:30 Uhr Historische Stadthalle (Mendelssohn-Saal)**  
Atos Trio. Herzogenberg: Klaviertrio Nr. 2 op. 36, Francaix: Klaviertrio, Schumann: Klaviertrio Nr. 3 op. 110

**So. 19.10., 18:00 Uhr Historische Stadthalle** Wagner: Das Rheingold (konzertant). Michael Kupfer-Radecky (Wotan), Michael Laurenz (Loge), Joachim Goltz (Alberich), Jennifer Johnston (Fricka), Juliana Zara (Freia), Marta Herman (Erda), Thomas Laske (Donner), Patrik Reiter (Froh), Guido Jentjens (Fasolt), Kurt Rydl (Fafner), Cornel Frey (Mime), Juliana Zara (Woglinde), Edith Grossman (Wellgunde), Marta Herman (Floßhilde), Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung)

**So. 26.10., 16:00 Uhr; Fr. 31.10., 18:00 Uhr Opernhaus**  
Humperdinck: Hänsel und Gretel

## HESSEN

### BAD HOMBURG

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr Schlosskirche**  
Marie-Luise Bodendorff (Klavier)

Bad Homburger  
**SCHLOSS KONZERTE** 25 Jahre

**MEISTERPIANISTEN**  
**Marie-Luise Bodendorff** Fr. 24.10.  
**Kim/Hanßen**  
(Klavierduo) Fr. 30.01.  
[www.badhomburger-schlosskonzerte.de](http://www.badhomburger-schlosskonzerte.de)

Bad Homburger  
**SCHLOSS KONZERTE** 25 Jahre

**Trio Magos**  
(Klarinette, Violoncello, Klavier)  
**Fr. 31.10. 19.30 Uhr**  
[www.badhomburger-schlosskonzerte.de](http://www.badhomburger-schlosskonzerte.de)

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Schlosskirche**  
Trio Magos. Beethoven: Grand Trio op. 38, Brahms: Klarinettenrio op. 114

### BAD SODEN (TAUNUS)

**So. 26.10., 16:00 Uhr Ev. Kirche**  
Mendelssohn Tage der Musik. Duo Passio. Werke von Falla, Bartók u. a.

### BAD SOODEN-AlLENDORF

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Werratal Kultur- und Kongresszentrum**  
Maria Pia Vetro (Klavier)

### BENSHEIM

**Sa. 18.10., 20:00 Uhr Parktheater**  
Dominik Wagner (Kontrabass), Lauma Skride (Klavier). J. S. Bach: Gambensonate D-Dur BWV 1028, Pärt: Spiegel im Spiegel, Proto: A Carmen Fantasy, Piazzolla: Ave Maria & Le Grand Tango, Mancini: Moon River, Chaplin: Smile, Gershwin: Rhapsody in Blue

### DARMSTADT

**Sa. 4.10., 19:00 Uhr Orangerie**  
Gua-dagnini Trio, Sabin Tambrea (Rezitation). Werke von Brahms, Mendelssohn, Schumann, Shostakowitsch u. a.

**Sa. 4.10., Sa. 18.10., 19:30 Uhr Staatstheater**  
Verdi: Aida. Johannes Zahn (Leitung), Noa Naamat (Regie)

**So. 5.10., 19:00 Uhr Staatstheater**  
Rossini: La Cenerentola. Nicolas Kierdorf (Leitung), Achim Freyer (Regie)

**So. 12.10., 11:00 Uhr; Mo. 13.10., 20:00 Uhr Staatstheater**  
Anna Vinnitskaya (Klavier), Staatsorchester Darmstadt, Rita Castro Blanco (Leitung). Chin: Frontispiece, Ravel: Klavierkonzert für die linke Hand, Elgar: Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

**So. 12.10., 18:00 Uhr Staatstheater**  
Deutsche Philharmonie Merck, Jakob Przybycien (Leitung). Mahler: Des Knaben Wunderhorn (Auszüge), Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

**So. 19.10., 18:00 Uhr Staatstheater**  
Massenet: Don Quichotte

**Do. 23.10., 20:00 Uhr Orangerie**  
Schubert: Die Winterreise op. 89. Konstantin Krimmel (Bariton), Ammiel Bushakevitz (Klavier)

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr Staatstheater**  
Shaiman: Hairspray

### DREIEICH

**Mi. 1.10., 20:00 Uhr Bürgerhaus**  
Songs of Wisdom. Naghsh Ensemble

### FRANKFURT (MAIN)

**Mi. 1.10., Fr. 3.10., So. 5.10., Di. 7.10., Do. 9.10., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot**  
Zuraj: Blühen. Ensemble Modern, Michael Wendeborg (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

**Do. 2.10., Sa. 4.10., Fr. 17.10., 19:00 Uhr; So. 12.10., 15:30 Uhr; So. 19.10., Sa. 25.10., 18:00 Uhr Oper**  
Mozart: Così fan tutte. Thomas Guggeis (Leitung), Mariame Clément (Regie)

**Aida**

MUSIKTHEATER

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi / Libretto von Antonio Ghislanzoni / in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln / ab 14 Jahren

**ab 04.10. Staatstheater Darmstadt**

IST DAS ECHT?

Die abgebildeten Personen sind künstlich generiert. Ähnlichkeiten mit realen Personen sind satirisch gemeint und dienen der künstlerischen Auseinandersetzung im Rahmen des Theaterprogramms. Es handelt sich nicht um eine tatsächliche Darstellung oder Aussage der gezeigten Person.

## KLASSIKPROGRAMM

**Fr. 3.10., Sa. 11.10., Sa. 18.10., Do. 30.10., 18:00 Uhr; Fr. 24.10., 19:00 Uhr Oper** Händel: Giulio Cesare in Egitto. Laurence Cummings (Leitung), Nadja Loschky (Regie)

**Sa. 4.10., Sa. 18.10., 19:30 Uhr Paganino Musiktheater** Ewig Jung. Felipe Carrillo Quintero (Leitung), Hans-Dieter Maienschein (Regie)

**So. 5.10., So. 26.10., 15:30 Uhr; Fr. 10.10., Do. 16.10., 19:30 Uhr Oper** Puccini: Manon Lescaut. Simone Di Felice (Leitung), Alex Ollé (Regie)

**So. 5.10., 19:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** Axel Zwingenberger (piano), Barrelhouse Jazzband

**Mo. 6.10., 12:30 Uhr Neue Kaiser** Intermezzo – Oper am Mittag

**Mo. 6.10., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** Jennifer Walshe (Elektronik), Ensemble Modern, Toby Thatcher (Leitung). Castri: time>>T. - - I. - - M. (time) - - E., Rodríguez: Last (UA), Eizirik: Moloch Machine, Walshe: Some Notes on Martian Sonic Aesthetics

**Mo. 6.10., 20:00 Uhr Heiliggeistkirche** Kurt-Thomas-Kammerchor Frankfurt, Telemann-Ensemble Frankfurt, Andreas Köhs (Leitung). J. S. Bach: Messe F-Dur BWV 233, Rautavaara: Missa c-appella (Auszüge) u. a.

**Fr. 10.10., 19:00 Uhr Alte Oper** Urban Vibe Festival. Alte Oper Nights. Francesco Tristano (Klavier), Andrés Barrios (Klavier), Avi Avital (Mandoline), Danish String Quartet, Ensemble Modern, The Between Worlds Ensemble

**Sa. 11.10., 19:00 Uhr Alte Oper** Urban Vibe Festival. Alte Oper Nights. Manchester Collective, Fergus McCreadie Trio, Andrés Barrios (Klavier), Avi Avital (Mandoline), Emil Kuyumcuyan (Perkussion), The Between Worlds Ensemble

**So. 12.10., 11:00 Uhr Oper (Holzfoyer)** Mitglieder des Frankfurter Opern- und Museumsorchester. Werke von Schostakowitsch, Mozart & Mendelssohn

**So. 12.10., 17:00 Uhr Karmeliterkloster** Ardinghello Ensemble. Mozart: Flötenquartette (Auswahl)

**So. 12.10., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** Angela Hewitt (Klavier). J. S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier (Auszüge) & Partita e-Moll Nr. 6 BWV 830, Mendelssohn: Präludium und Fuge e-Moll op. 35/1, Schostakowitsch: Präludium und Fuge f-Moll op. 87/18, Barber: Fuge aus Sonate op. 26

**Sa. 18.10., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** Musiken der Welt. Polyphone Stimmen aus Georgien. Iberi

**So. 19.10., 11:00 Uhr; Mo. 20.10., 20:00 Uhr Alte Oper** Julia Hagen (Violoncello), Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Thomas Guggeis (Leitung). Bonis: Trois Femmes de Légende, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1, R. Strauss: Sinfonia domestica

**So. 19.10., 17:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** Annettes Daschsalon. Annette Dasch (Sopran), Katrin Dasch & Ulrich Naudé (Klavier)

**So. 19.10., 17:00 Uhr Ev. Akademie** Telemann preisgekrönt! Preisträger des Telemann-Wettbewerbs Magdeburg

**So. 19.10., 19:00 Uhr Festeburgkirche** Amelio Trio. Haydn: Klaviertrio Es-Dur Hob. XV:29, Ives: Klaviertrio, Brahms: Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87

**So. 19.10., 20:00 Uhr Alte Oper** Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Christoph Hartmann (Oboe), Reinhold Friedrich (Trompete), Berliner Barocksolisten, Reinhard Goebel (Leitung). Telemann: Ouverture-Suite D-Dur, Trompetenkonzert D-Dur & Blockflötenkonzert C-Dur, J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 2 & Nr. 3

**Mo. 20.10., 19:30 Uhr Holzhausenschlösschen** Ella & Louis Jazz Club. Stochelo Rosenberg (guitar), Gismo Graf Trio

**S**  
STÄDEL  
MUSEUM

MIT DEM **BRIDGES**  
**KAMMERORCHESTER** IN DER  
STÄDEL SAMMLUNG

**STÄDEL**  
**IN CONCERT**  
24. / 25.10.25

[STAEDELMUSEUM.DE/TICKETS](https://www.staedelmuseum.de/tickets)

br  dges  
kammer  
orchester

**Mo. 20.10., 20:00 Uhr Heiliggeist-  
kirche** Georg Poplutz (Tenor),  
Johann-Rosenmüller-Ensemble,  
Arno Paduch (Leitung & Zink)

**Di. 21.10., 20:00 Uhr Alte Oper**  
Sona Jobarteh & Band

**Mi. 22.10., 19:00 Uhr Alte Oper**  
Alexander Malofeev (Klavier), hr-Sin-  
fonieorchester, Ivan Repušić (Lei-  
tung). Tschaikowsky: Capriccio italien  
& Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23

**Mi. 22.10., Do. 23.10., Mi. 29.10.,  
Do. 30.10., 19:00 Uhr Neue Kaiser**  
Oper to Go: Stirb langsam mit Puccini

**Do. 23.10., 19:00 Uhr; Fr. 24.10.,  
20:00 Uhr Alte Oper** Alexander  
Malofeev (Klavier), hr-Sinfonieorches-  
ter, Ivan Repušić (Leitung). Bersa:  
Sonnige Felder, Respighi: Pini di  
Roma, Tschaikowsky: Capriccio italien  
& Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23

**Do. 23.10., 20:00 Uhr Alte Oper**  
**(Mozartsaal)** Fibonacci Quartet.  
Haydn: Streichquartett B-Dur op.  
33/4, Bartók: Streichquartett Nr. 4,  
Beethoven: Streichquartett op. 131

**Fr. 24.10., 13:00 Uhr Alte Oper (Mo-  
zartsaal)** Aaron Akugbo (Trompete),  
Ryan Corbett (Akkordeon), Marcello:  
Oboenkonzert d-Moll, Traditional/ : Ae  
Fond Kiss, Piazzolla: Café 1930

**Fr. 24.10., 18:30 Uhr Frankfurt Lab**  
**(Halle 1)** Festakt Akademie Musikthe-  
ater Heute 2025. Ensemble Modern,  
Mareike Jörling & Maximilian Leinekug-  
el (Leitung), Norbert Ommer  
(Klangregie), Bahzad Sulaiman, Lara  
Yilmaz & Lisa Astrid Meyer (Regie).  
Pranlytë: Schwarzes Licht (JA), Gha-  
ribnejad: Le coq est mort (UA), Czer-  
venák: Ernas Irrinerungen (UA)

**Sa. 25.10., 12:30 Uhr Dom** Orgelmatri-  
née. Bernhard Leonardy (Orgel)

**So. 26.10., 17:00 & 19:30 Uhr Kuh-  
hirtenturm (Hindemith Kabinett)**  
Hindemith und seine Schüler. Fabian  
Menzel (Oboe), Anna Stepanova (Kla-  
vier), Xi Zhai (Klavier). Hindemith:  
Oboensonate & Englischhornsonate,  
Reizenstein: Sonatina op. 11, Eder: Tre  
Pezzi Espressivi op. 37, Etlér: Introduk-  
tion und Allegro, Tal: Oboensonate

**Di. 28.10., 19:30 Uhr Oper**

Slávka Zámečnicková (Sopran),  
Matthias Samuil (Klavier)

**Mi. 29.10., 20:00 Uhr Alte Oper**  
**(Mozartsaal)** 2x hören. Leonkoro  
Quartet, Markus Fein (Moderation).  
Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

**Do. 30.10., 19:00 Uhr; Fr. 31.10.,  
20:00 Uhr hr-Sendesaal**

hr-Sinfonieorchester, Maxim Emelya-  
nychev (Cembalo & Leitung). Poulenc:  
Concert champêtre, Strawinsky:  
Pulcinella, Lully: Le Bourgeois gentil-  
homme, Rameau: Les Indes galantes

Oper von Giuseppe Verdi  
ML: Ainārs Rubiķis | R: Florian Lutz  
Premiere: 31. Okt 2025 → INTERIM

STAATSTHEATER  
KASSEL



**Do. 30.10., 19:00 Uhr Villa Bonn**  
Bernstein Trio. Kim: Klaviertrio,  
Mozart: Klaviertrio B-Dur KV 502,  
Bridge: Fantasie c-Moll, Brahms:  
Klaviertrio H-Dur op. 8

## FULDA

**Do. 16.10., 20:00 Uhr Stadtschloss**  
**(Fürstensaal)** Salaputia Brass

**Sa. 25.10., 20:00 Uhr Stadtschloss**  
**(Schlosstheater)** Michael Barenboim  
(Violine), Sindy Mohamed (Viola),  
Cairo Symphony Orchestra, Ahmed El  
Saedi (Leitung). Saedi: Ägyptische  
Szenen, Mozart: Sinfonia concertante  
Es-Dur KV 364, Honegger: Sinfonie  
Nr. 4 „Deliciae Basilienses“

## GIESSEN

**Sa. 4.10., Fr. 10.10., Sa. 18.10.,**

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Theater**  
Donizetti: Der Liebestrank

**So. 5.10., 18:00 Uhr Theater**  
We Waits for you. Jojo Büld (Leitung)

**Mi. 8.10., 19:30 Uhr Theater** Preview-  
Konzert. Asia Safikhanova (Flöte),  
Philharmonisches Orchester Gießen,  
Vladimir Yaskorski (Leitung)

**Do. 9.10., 19:30 Uhr Theater** Asia Sa-  
fikhanova (Flöte), Philharmonisches  
Orchester Gießen, Vladimir Yaskorski  
(Leitung). Mayer: Ouvertüre D-Dur,  
Romberg: Flötenkonzert h-Moll op. 17,  
Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

**Sa. 11.10., Sa. 25.10., 19:30 Uhr The-  
ater** Gershwin: Wintergreen for Presi-  
dent! Vladimir Yaskorski (Leitung)

**Fr. 17.10., 20:00 Uhr Theater (Klei-  
nes Haus)** Am Anfang. Gustavo de  
Oliveira Leite, Maja Mirek, Jeff Pham,  
Pin-Chen Hsu, Borys Jaźnicki (Cho-  
reografie)

## HANAU

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr Congress Park**  
Sebastian Fritsch (Violoncello), Neue  
Philharmonie Frankfurt, Jens Troester  
(Leitung). Bacewicz: Ouvertüre, Gul-  
da: Cellokonzert, Dvořák: Sinfonie 8

## KASSEL

**Fr. 3.10., 19:30 Uhr; So. 12.10., 16:00**  
**Uhr Theater** Mozart: Le nozze di Fi-  
garo (konzertant). Stefan Hadžić  
(Graf Almaviva), Margrethe Fredheim  
(Gräfin Almaviva), Marta Kristin Frið-  
riksdóttir (Susanna), Ian Sidden (Fi-  
garo), Brenda Poupard (Cherubino),  
Ainārs Rubiķis (Leitung)

**Fr. 3.10., Sa. 11.10., 20:15 Uhr; Fr.  
17.10., Mi. 22.10., 19:30 Uhr; So.  
19.10., 16:00 Uhr Theater im Frideri-  
cianum** Let's Talk About Blossom &  
Decay. Robozee (Choreografie)

**So. 5.10., Fr. 17.10., 19:30 Uhr; Sa.  
11.10., So. 19.10., 18:00 Uhr Theater**  
Chaplin in Concert. Staatsorchester  
Kassel, Peter Scheddig (Leitung).  
Davis: The Fireman

**Do. 9.10., 19:00 Uhr Schauspielhaus**  
Mozart: Così fan tutte. Kiril Stankov  
(Leitung), Vivien Hohnholz (Regie)

**Fr. 10.10., So. 26.10., 18:00 Uhr Thea-  
ter im Fridericianum** Wall/Flower.  
Anne Suurendonk (Choreografie)

**Do. 23.10., 20:00 Uhr Heinrich-  
Schütz-Schule (Aula)** Kasseler Mus-  
iktage. Johanna-Leonore Dahlhoff  
(Flöte), Muriel Razavi (Viola), Kioo-  
mars Musayyebi (Santur), Nabil She-  
hata (Leitung). J. S. Bach Ouvertüre  
h-Moll BWV 1067, Valli: Milonga Alfredo-  
do, Khayam: Doppelkonzert, Dahlhoff:  
Beethoven Beyond Time and Space,  
Salari/Azar/Klohmann: alterity 2 4  
what, Khatba: Glanz des Himmels

## KLASSIKPROGRAMM

**Fr. 24.10., 20:00 Uhr Hallenbad Ost**  
Kasseler Musiktage. Matthias Lutze (Kontrabass), Flóra Fábri (Cembalo), Christine Schornsheim (Cembalo). Werke von J.S. Bach, Telemann u. a.

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr Hallenbad Ost**  
Kasseler Musiktage. Continuum. Werke von Lawes, Byrd, Gibbons & Nova

**So. 26.10., 18:00 Uhr Hallenbad Ost**  
Kasseler Musiktage. Sebastian Wittber (Flöte), Michael Höfele (Oboe), Maria Ollikainen (Klavier), L. Boulanger: D'un Matin de printemps, D'un Jardin clair & D'un Vieux jardin, Debussy: Rhapsodie & Prélude à l'après-midi d'un faune, Bonis: Flötensonate op. 64, Schmitt: Chant du soir, Demersseman: Duo brillant Guillaume Tell

**Di. 28.10., 19:00 Uhr UK14** Kasseler Musiktage. Requiem für den letzten Regenwurm. Berivan Canbolat (Gesang & Bağlama), Studio Lev Chor., Krystian Köhn (Leitung)

**Mi. 29.10., 20:00 Uhr Martinskirche**  
Kasseler Musiktage. Eckhard Manz (Orgel), Staatsorchester Kassel, Ainärs Rubikis (Leitung). Šerkšnyté: De profundis, Tschairowsky: Serenade C-Dur op. 48, Leighton: Orgelkonzert

**Do. 30.10., 20:00 Uhr Heinrich-Schütz-Schule (Aula)** Kasseler Musiktage. Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Violine & Leitung). Werke von J.S. Bach, Telemann & Händel

**Fr. 31.10., 19:00 Uhr Interim**  
Verdi: Aida. Ainärs Rubikis (Leitung), Florian Lutz (Regie)

## KRONBERG (TAUNUS)

**Mi. 1.10., 19:45 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Claire Wells (Violine), Jan Vogler (Violoncello), Stuttgarter Philharmoniker, Josep Caballé Domenech (Leitung). Sarasate: Carmen-Fantasie op. 25, Casals: Cellokonzert F-Dur, Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

**Do. 2.10., 22:00 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Julius Berger (Violoncello), Grad Percussion Duo, Annette Schavan (Rezitation). Werke von Bloch

**Fr. 3.10., 12:15 Uhr Johanniskirche**  
Kronberg Festival. Christian Tetzlaff (Violine). J.S. Bach: Sonate Nr. 3 C-Dur BWV 1005 & Partiten Nr. 2 d-Moll BWV 1004 & Nr. 3 E-Dur BWV 1006

**Fr. 3.10., 19:15 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Preisträgerkonzert. Werke von Mozart, Haydn, Stamitz, Telemann & Hindemith

**Fr. 3.10., 19:30 Uhr Johanniskirche**  
Kronberg Festival. Christian Tetzlaff (Violine). J.S. Bach: Partita Nr. 1 h-Moll BWV 1002 & Sonaten Nr. 1 g-Moll BWV 1001 & Nr. 2 a-Moll BWV 1003

**Sa. 4.10., 15:00 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Janine Jansen (Violine), Jaemin Han (Violoncello), Sunwook Kim (Leitung). Dvořák: Violinsonatine G-Dur op. 100, Janáček: Violinsonate, Smetana: Klaviertrio g-Moll op. 15

**Sa. 4.10., 19:15 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Hannah Schlubeck (Panflöte), Muriel Razavi (Viola), Ki-oomars Musayyebi (Santur), Bridges Kammerorchester, Nabil Shehata (Leitung). Vivaldi: Konzert G-Dur, Valli: Milonga Alfredo, Khayam: Doppelkonzert, Khatba: Glanz des Himmels, Salari: Alterity 2 4 what, Bartók: Rumänische Volkstänze

**So. 5.10., 11:00 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Noah Bendix-Balgley (Violine), Diyang Mei (Viola), Kian Soltani (Violoncello). Beethoven: Serenade D-Dur op. 8, Kókai: Serenade, Dohányi: Serenade C-Dur op. 10

**So. 5.10., 17:00 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Midori (Violine), hr-Sinfonieorchester, Michael Sanderling (Leitung). Brahms: Haydn-Variationen Mendelssohn: Violinkonzert

**So. 5.10., 19:30 Uhr Casals Forum**  
Kronberg Festival. Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello), hr-Sinfonieorchester, Michael Sanderling (Leitung). Elgar: Cellokonzert e-Moll op. 85, Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

**Mo. 27.10., 20:00 Uhr Casals Forum**  
Emmanuel Pahud (Flöte), Benjamin Kruthof (Violoncello). J.S. Bach: Cellosuite Nr. 1 G-Dur BWV 1007, Partita a-Moll BWV 1013 & Sonaten g-Moll BWV 1020, Es-Dur BWV 1031, A-Dur BWV 1032 & h-Moll BWV 1030

## OBERURSEL (TAUNUS)

**So. 26.10., 18:00 Uhr Stadthalle**  
Claire Huangci & Alexei Volodin (Klavier)  
*Weitere Infos siehe Tipp*

## RÜSSELSHEIM

**Do. 2.10., 20:00 Uhr Theater** Die Stimmakrobaten. Andreas Langsch (Klavier), M.O.M, Noice

**Do. 23.10., 20:00 Uhr Theater**  
Nacht der Gitarren

**Fr. 24.10., 19:00 Uhr Theater** Auber des Südens. Neivi Martinez (Sopran), Agustín Sánchez & Manfred Fink (Tenor), Frankfurter Sinfoniker, Wirolf Werner (Leitung)

## SELIGENSTADT

**So. 26.10., 17:00 Uhr St. Marien**  
Christoph Henschel (Violine), Monika Henschel (Viola), Silvia Chiesa (Violoncello), Maurizio Baglini (Klavier). Mahler: Quartettsatz a-Moll, Mozart: Klavierquartett g-Moll KV 478, Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

## WEILBURG

**So. 19.10., 17:00 Uhr Schlosskirche**  
Georg Poplutz (Tenor), Johann Rosenmüller Ensemble

## WETZLAR

**Fr. 3.10., 20:00 Uhr Stadthalle** Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello), hr-Sinfonieorchester, Michael Sanderling (Leitung). Brahms: Haydn-Variationen, Elgar: Cellokonzert, Schumann: Sinfonie Nr. 4

## WIESBADEN

**Fr. 3.10., 19:30 Uhr Staatstheater**  
Summertime – Broadway in concert. Staatsorchester Wiesbaden, Leo McFall (Leitung)

**Sa. 4.10., 19:30 Uhr Staatstheater**  
Puccini: Turandot

**So. 5.10., 16:00 Uhr; Do. 16.10., Sa. 18.10., Mi. 22.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Corps de Walk. Sharon Eyal, Gai Behar (Choreografie)

**So. 5.10., 17:00 Uhr Herzog-Friedrich-August Saal** Quatuor Agate. Tailleferre: Streichquartett, Korngold: Streichquartett Nr. 1 op. 16, Mozart: Streichquartett D-Dur KV 575

**So. 12.10., 16:00 Uhr Staatstheater**  
Mozart: Die Zauberflöte. Alejandro Jassán (Leitung)

**Fr. 17.10., 19:30 Uhr Staatstheater**  
Weber: Der Freischütz

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr (Studio)**  
Menotti: The Telephone & Monteverdi: Il combattimento

**So. 26.10., 11:00 Uhr Museum (Vortragssaal)** Trio Magos. Beethoven: Grand Trio Es-Dur op. 38, Brahms: Klarinetten trio a-Moll op. 114

MOZART  
GESELLSCHAFT  
WIESBADEN e.V.

TRIO MAGOS  
M. U. S. HENNEMANN  
(KLAR./CELLO), KIM (KLAVIER)  
WERKE VON BEETHOVEN U. BRAHMS  
SO. 26.10. 11 UHR  
WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

## RHEINLAND-PFALZ

### ANDERNACH

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Burg Namedy**  
Internationales Musikfestival Koblenz.  
Clémence de Forceville (Violine), Be-  
nedict Kloeckner (Violoncello), Ismaël  
Margain (Klavier). Bonis: Violinsonate,  
Ravel: Violinsonate Nr. 2 G-Dur, Tzigan-  
e & Klaviertrio a-Moll

**Di. 14.10., 19:30 Uhr Burg Namedy**  
Internationales Musikfestival Koblenz.  
Thomas E. Bauer (Bariton), Brodsky  
Trio. Beethoven: Schottische Lieder  
op. 108, Mahler: Lieder eines faren-  
den Gesellen, Arensky: Klaviertrio  
Nr. 1 d-Moll op. 32

### BAD SOBERNHEIM

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr Kaisersaal**  
Confringo Klavierquartett. Mozart:  
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478,  
Mahler: Klavierquartett a-Moll,  
Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll

### BOPPARD

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr Stadthalle**  
Dimitri Ashkenazy (Klarinette),  
Staatsorchester Rheinische Philhar-  
monie, Pavel Baleff (Leitung). Kraus:  
Ouvertüre zu „Aeneas i Carthago“,  
Crusell: Klarinettenkonzert Nr. 2,  
Weber: Concertino Es-Dur op. 26,  
Haydn: Sinfonie Nr. 94 G-Dur „Mit  
dem Paukenschlag“

### BURRWEILER

**Sa. 18.10., 17:00 Uhr Ludwigsstift**  
Katharina Treutler (Klavier).  
Werke von J.S. Bach, Ravel, Haydn &  
Debussy

### EDENKOBEN

**Fr. 3.10., 19:00 Uhr Villa Ludwigshöhe**  
Alexandra Conunova (Violine),  
Alban Gerhardt (Violoncello), Stipendi-  
diaten der Villa Musica. Brahms:  
Klaviertrio Nr. 3, Schostakowitsch:  
Streichquartett Nr. 8, Tschairowsky:  
Souvenir de Florence

**Fr. 10.10., 19:00 Uhr Villa Ludwigs-  
höhe** Danzi Duo. Werke von Graziani,  
Groun, Berrière, Gemiani, Klein,  
Couperin & Gabrieli

### FRANKENTHAL

**Fr. 10.10., 18:00 Uhr Congressforum  
(Spiegelsaal)** Adrien La Marca (Vio-  
la), Stipendiati der Villa Musica.  
Beethoven: Streichquartett B-Dur op.  
130, Widmann: Streichquartett Nr. 10  
„Cavatina“, Tanejew: Klavierquintett  
g-Moll op. 30

## KREUZNACH KLASSIK

DIE KONZERTREIHE DER BARBARA & RUDI MÜLLER STIFTUNG  
GEFÖRDERT VON DER SPARKASSE RHEIN-NAHE · IN KOOPERATION MIT SWR KULTUR

## 2. November 2025

# franz ensemble

Sarah Christian · Yuko Hara · Rie Koyama  
Tristan Cornut · Maximilian Krome  
Pascal Deuber · Juliane Bruckmann

18 Uhr im Rudi-Müller-Saal im Haus des Gastes  
Bad Kreuznach [www.kreuznach-klassik.de](http://www.kreuznach-klassik.de)



### HERDORF

**Fr. 17.10., 20:00 Uhr Hüttenhaus**  
Confringo Klavierquartett. Mozart:  
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478,  
Mahler: Klavierquartett a-Moll,  
Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll

**Sa. 25.10., 20:00 Uhr Hüttenhaus**  
Thorsten Johans (Klarinette), Phil-  
harmonie Südwestfalen, Gabriel Per-  
net (Leitung). Mendelssohn: Ouvertü-  
re zu „Ruy Blas“ op. 95, Weber:  
Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll op. 73,  
Schumann: Ouvertüre zu „Manfred“,  
Mozart: Sinfonie Nr. 36

### INGELHEIM

**So. 19.10., 17:00 Uhr Winzerkeller**  
Confringo Klavierquartett. Mozart:  
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478,  
Mahler: Klavierquartett a-Moll,  
Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll

### KAISERSLAUTERN

**Do. 2.10., Do. 23.10., Fr. 24.10.,  
19:30 Uhr; So. 12.10., 15:00 Uhr**  
**Theater** Lloyd Webber: Jesus Christ  
Superstar. Olivier Pols (Leitung),  
Pascale-Sabine Chevroton (Regie)

**So. 5.10., 18:30 Uhr; Fr. 10.10.,  
Sa. 25.10., 20:00 Uhr Theater  
(Werkstattbühne)** Weinberg: Wir  
gratulieren! Massimiliano Iezzi (Lei-  
tung), Astrid Vosberg (Regie)

**Do. 9.10., 13:00 Uhr SWR Studio**  
Deutsche Radio Philharmonie, Josep  
Pons (Leitung), Sabine Fallenstein  
(Moderation). Mozart: Ouvertüren zu  
„Don Giovanni“, „Die Zauberflöte“ &  
„Le nozze di Figaro“, Beethoven: Ou-  
vertüren zu „Coriolan“, „Fidelio“ &  
„Egmont“

**So. 12.10., 11:00 Uhr Theater (Werk-  
stattbühne)** Katrin Lerchbacher (Flö-  
te & Moderation), Katharina Hirsch  
(Oboe), Ekaterina Polkinhorn (Vio-  
line). Werke von A. Scarlatti & Sam-  
martini

**Fr. 17.10., 19:30 Uhr Fruchthalle**  
Nadège Rochat (Violoncello), Deut-  
sche Staatsphilharmonie Rheinland-  
Pfalz, Sylvain Cambreling (Leitung).  
Holmès: Irlande, Vasks: Cellokonzert  
Nr. 2, Tschairowsky: Sinfonie Nr. 4

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr Theater**  
Korngold: Die tote Stadt. Olivier Pols  
(Leitung), Tomo Sugao (Regie)

**So. 19.10., 11:00 Uhr SWR Studio**  
Mitglieder der Deutschen Radio Phil-  
harmonie. Indy: Sarabande et Menuet  
op. 72, Roussel: Divertissement op. 6,  
Smit: Sextett, Ibert: Trois Pièces brè-  
ves, Poulenc: Sextett

**Do. 23.10., 19:30 Uhr Fruchthalle**  
Karneval des Glücks. Franziska Höl-  
scher (Violine), Marianna Shirinyan  
(Klavier), Katja Riemann (Rezitation).  
Saint-Saëns/Riihimäki: Der Karneval  
der Tiere, Werke von Strawinsky, Say,  
Prokofjew, Mozart, Elgar & Schnittke,  
Lesung aus Werken von Willemsen

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr Theodor-Zink-  
Museums (Scheune)** Tempora mea.  
Kirsti Alho (vocals), Kaori Nomura  
(piano), Julien Blondel (cello), Daniel  
Prätzlich (drums)

**So. 26.10., 18:00 Uhr Theater** Pflaz-  
philharmonie Kaiserslautern, Daniele  
Squeo (Leitung), Mahler: Adagio aus  
Sinfonie Nr. 10 & Sinfonie Nr. 1 D-Dur

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Fruchthalle**  
Jazzbühne meets Musical. Elisa Reh-  
linger & Martin Hermann (vocals),  
Martin Preiser (piano), Stefan Engel-  
mann (bass), Michael Lakatos (drums)

**KOBLENZ**

**Do. 2.10., Sa. 4.10., Mo. 6.10., Fr. 10.10., Sa. 11.10., So. 19.10., So. 26.10., Mi. 29.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Pfarrkirche St. Elisabeth**

Eichberg: Lieder und Tänze vom Meer.  
Steffen Fuchs (Choreografie)

**Di. 7.10., 19:00 Uhr Görreshaus**  
Meeting – Ein Besuch beim Orchester.  
Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Anna Rakitina (Leitung).  
Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

**Fr. 10.10., 20:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle** Florian Uhlig (Klavier), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Anna Rakitina (Leitung). Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“, Schumann: Klavierkonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 1

**So. 19.10., 11:00 Uhr Görreshaus**  
 Klänge aus Lateinamerika. Mitglieder des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie. Ponce: Trio Romántico, Gnattali: Trio Miniatura, Revueletas: Tres Piezas, Cabrera: Trío, Martín: Acrílicos en el espacio, Zini: Suite Nr. 1

**Fr. 24.10., Mo. 27.10., 19:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt)**  
 Wagner: Das Rheingold. Marcus Merkel (Leitung), Inga Schulte (Regie), Markus Dietze (Regie)

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche**  
 Opernchor des Theaters Koblenz, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Lorenz HÖB (Leitung). David: Introitus, Choral und Fuge über ein Thema von Bruckner, Rautavaara: Die erste Elegie, Bruckner: Messe Nr. 2

**So. 26.10., 16:00 Uhr Görreshaus**  
 Dimitri Ashkenazy (Klarinette), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Pavel Baleff (Leitung). Kraus: Ouvertüre zu „Aeneas i Carthago“, Crusell: Klarinettenkonzert Nr. 2, Weber: Concertino Es-Dur, Haydn: Sinfonie Nr. 94“

**LANDAU**

**Do. 30.10., 20:00 Uhr Jugendstil-Festhalle** Lea Birringer (Violine), Esther Birringer (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Stefan Blunier (Leitung). Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge, Martiňu: Doppelkonzert, Dvořák: Sinfonie Nr. 5

**LUDWIGSHAFEN**

**Sa. 11.10., 19:30 Uhr Philharmonie**  
 Ad.agio. Zélia Fonseca (vocals & guitar), Mitglieder der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Andrea Apostoli (Leitung)

„... dann fegt die letzte  
brillante Klavierphrase alle  
Schatten von der Tastatur ...“



**JETZT**  
im  
Buchhandel

**concerti**  
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

**Mathias Husmann - Präludien fürs Publikum II**

99 weitere Konzert- und Operneinführungen in aller Kürze.  
Mit künstlerischen Pressezeichnungen aus Oper und Tanz.  
€ 14,90 (D) • ISBN: 978-3-9818481-1-3

**Sa. 11.10., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau** Ser. Sergio Bernal Dance Company, Sergio Bernal, Ricardo Cue (Choreografie)

**Di. 14.10., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau** Turning of Bones. Gauthier Dance Company, Akram Khan (Choreografie)

**So. 19.10., 11:00 Uhr BASF-Gesellschaftshaus** Magdalena Hoffmann (Harfe). Werke von Händel u. a.

**Mi. 22.10., 19:30 Uhr BASF-Feierabendhaus** Alexander Krichel (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Julian Rachlin (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 & Sinfonie Nr. 7

**Do. 23.10., 19:00 Uhr Philharmonie**  
 Kai Adomeit (Klavier). Beethoven: Sonate As-Dur op. 26 u. a.

**Fr. 24.10., Sa. 25.10., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau** Beethoven 7. Sasha Waltz (Choreografie), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Julian Rachlin (Leitung)

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau** Lea Birringer (Violine), Esther Birringer (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Stefan Blunier (Leitung). Werke von Mussorgski, Martiňu & Dvořák

**Fr. 31.10., 20:00 Uhr Theater (Werkstattbühne)** Chansonabend – Marlene und Hans. Günther Fingerle (Gesang), Alexandra Maas (Akkordeon), Frank Kersting (Klavier)

**MAINZ**

**Do. 2.10., 19:30 Uhr; So. 12.10., 18:00 Uhr Staatstheater**  
Weill: Die Dreigroschenoper

**Do. 2.10., 19:30 Uhr; Mo. 6.10., 11:00 Uhr; Fr. 31.10., 9:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus)** Trailer Park. Moritz Ostruschnjak (Choreografie)

**Fr. 3.10., 18:00 Uhr; Fr. 10.10., Fr. 31.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Lippa: The Addams Family

**Fr. 3.10., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus)** Soul Chain. Sharon Eyal (Choreografie). Musik von Lichtik

**Sa. 4.10., 19:00 Uhr Landesmuseum** Alexandra Conunova (Violine), Alban Gerhardt (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica. Brahms: Klaviertrio Nr. 3, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8, Tschaiowsky: Souvenir de Florence

**So. 5.10., 15:00 Uhr; So. 19.10., 18:00 Uhr Staatstheater** Puccini: Turandot. Francesco Cilluffo (Leitung), Gianluca Falaschi (Regie)

**Sa. 11.10., 19:00 Uhr Villa Musica** Adrien La Marca (Viola), Stipendiaten der Villa Musica. Beethoven: Streichquartett op. 130, Widmann: Streichquartett Nr. 10 „Cavatina“, Tanejew: Klavierquintett op. 30

**Sa. 11.10., Mi. 29.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Janáček: Das schlaue Füchslein. Paul Johannes Kirschner (Leitung), Erik Raskopf (Regie)

**Sa. 11.10., 19:30 Uhr U17** Usually I'm On Top. Ulrike Doszmann (Choreografie)

**So. 12.10., 11:30 Uhr Staatstheater** Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchester Mainz. Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70/1 „Geister“, Pärt: Mozart-Adagio, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

**Do. 16.10., 19:30 Uhr U17** El día que el hombre pisó la luna. Manuel Cañadas (Choreografie)

**Fr. 17.10., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus)** What We Can Do Together. Lisi Estaras (Choreografie)

**Sa. 18.10., 19:30 Uhr; So. 26.10., 15:00 Uhr Staatstheater** Korngold: Die tote Stadt. Gabriel Venzago (Leitung), Angela Denoke (Regie)

**Do. 23.10., 19:30 Uhr Seminarkirche** Amarcord. Reinecke: Wie der Frühling kommt op. 68/3, Mendelssohn: Liebe und Wein op. 50/5, Schubert: Die Nacht op. 17/4 u.a.

**Do. 23.10., 20:00 Uhr U17** The Frame. Finn Lakeberg (Choreografie)

**Fr. 24.10., 13:00 Uhr Staatstheater** Reingehört. Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Gabriel Venzago (Leitung)

**Fr. 24.10., Sa. 25.10., 20:00 Uhr Staatstheater** Eldbjørg Hemsing (Violine), Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Gabriel Venzago (Leitung). Bonis: Le Songe de Cléopâtre, Dun: Violinkonzert „Fire Ritual“, Berlioz: Symphonie fastnachtique

**Sa. 25.10., 19:00 Uhr Landesmuseum** Andreas Langenbuch (Klarinette), Ulrich Hermann (Fagott), Stipendiaten der Villa Musica. Röntgen: Bläsertrio u.a.

## NEUWIED

**So. 5.10., 17:00 Uhr Schloss Engers** Alexandra Conunova (Violine), Alban Gerhardt (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica. Brahms: Klaviertrio Nr. 3, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8, Tschaiowsky: Souvenir de Florence

**Fr. 31.10., 19:00 Uhr Schloss Engers** David Kadouch (Klavier). Werke von Smyth, Hahn, Dyck, Landowska u.a.

## PIRMASENS

**Sa. 18.10., 19:00 Uhr Festhalle** Festival Euroclass. Anna Steckel (Violine), Euroclass Festivalensemble. Brahms: Streichsextette Nr. 1 & Nr. 2

## PRIMASENS

**Do. 2.10., 19:30 Uhr Forum Alte Post** Festival Euroclass. Feuerbach Quartett. Werke von Mozart, Queen u.a.

## SPAY

**Fr. 31.10., 18:00 Uhr Alte Kirche** Internationales Musikfestival Koblenz. Benedict Kloeckner, Senja Rummukainen & István Várdai (Violoncello), IMUKO-Masterclass-Preisträger

# MAINZER MEISTERKONZERTE

*Die Welt der Musik im Herzen von Mainz*



## Unsere nächsten Konzerte

- 23.10. **Leipzig & Europa**  
Vokalensemble amarcord
- 30.11. **Zauberhaft**  
Harriet Krijgh, Violoncello  
Bar Avni, Leitung  
Rheinische Philharmonie
- 20.12. **Festlich**  
Julian Rachlin, Violine & Leitung  
Sarah McElravy, Viola  
Deutsche Staatsphilharmonie

Jetzt Plätze sichern: [www.mainz-klassik.de](http://www.mainz-klassik.de)

## SPEYER

**Fr. 3.10., 18:00 Uhr Kaiserdom** Mendelssohn: Elias. Hanna Zumsande (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass), Mädchenchor am Dom zu Speyer, Speyerer Domsingknaben, Domchor Speyer, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Markus Melchiori (Leitung)

Weitere Info siehe Tipp

## STEINBACH

**Fr. 24.10., 18:30 Uhr Protestantische Kirche Steinbach** Andreas Langenbuch (Klarinette), Ulrich Hermann (Fagott), Stipendiaten der Villa Musica. Werke von Beethoven u. a.

## TRIER

**Fr. 3.10., 17:00 Uhr Ev. Kirche zum Erlöser** Mosel Musikfestival. Katharina Persicke (Sopran), Franziska Gottwald (Alt), Mario Lerchenberger (Tenor), David John Pike (Bass), Bachchor Trier, Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Martin Bambauer (Leitung). Bruckner: Te Deum, Suter: Le Laudi di San Francesco d'Assisi

**So. 5.10., 18:00 Uhr; Sa. 25.10., 19:30 Uhr Theater**

La Strada/Le Sacre. Maura Morales, Roberto Scafatti (Choreografie)

**Di. 7.10., 19:30 Uhr Theater**

Britten: The Turn of the Screw. Wouter Padberg (Leitung), Sandra Leupold (Regie)

**Do. 16.10., 19:30 Uhr Theater**

Caterina Grewe (Klavier), Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Liubov Nosova (Leitung). Beethoven: Coriolan-Ouvertüre, Chin: Subito con forza, Haydn: Klavierkonzert Nr. 11 D-Dur, Smyth: Serenade D-Dur

## ZWEIBRÜCKEN

**Sa. 11.10., 19:30 Uhr Festhalle**

Festival Euroclassic. Martin Walch (Violine), Merlin Ensemble Wien, Harald Lesch (Rezitation). Vivaldi: Sinfonia b-Moll RV 169 „Al Santo Sepolcro“ & Die vier Jahreszeiten

**Fr. 24.10., 19:30 Uhr Karlskirche**

Festival Euroclassic. Ensemble Classique. Werke von Bernstein

## SAARLAND

### FORBACH (F)

**Mi. 29.10., 20:00 Uhr Burghof** Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie. Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 „Grande sestetto“, Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

### TIPP



### HANNA ZUMSANDE

**Fr. 3.10., 18:00 Uhr Kaiserdom Speyer** Mendelssohn: Elias. Hanna Zumsande (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass), Mädchenchor am Dom zu Speyer, Speyerer Domsingknaben, Domchor Speyer, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Markus Melchiori (Leitung)

► Ausgleich zum Singen: Ruhe und Kraft für das anstrengende Bühnenleben findet Sopranistin Hanna Zumsande beim Yoga-Training und beim Schwimmen.

### GERSHEIM (F)

**Do. 2.10., 20:00 Uhr Historischer Brauereikeller Walsheim**

Von der Oper zum Broadway. Ensemble Triptyque

### HOMBURG

**Mi. 1.10., 19:30 Uhr Saalbau** Internationale Kammermusiktage Homburg. Hagar Sharvit (Mezzosopran), Oliver Triendl (Klavier), Vogler Quartett.

Schubert: Quartettsatz c-moll D 703, Haydn: Arianna a Naxos, Respighi: Il Tramonto, Nemtsov: Im Andenken, Debussy: Trois Chansons de bilitis, Chausson: Chanson perpétuelle op. 37

**Do. 2.10., 19:30 Uhr Saalbau** Internationale Kammermusiktage Homburg.

Karsten Schmidt-Hern (vocals), Tim Vogler (Violine), Stefan Fehlandt (Viola), Stephan Forck (Violoncello), Oliver Triendl (Klavier), Malion Quartett. Mozart: Streichquartett F-Dur KV 168, Fauré: Klavierquartett c-Moll op. 15, Costello: The Juliet Letters

**Fr. 3.10., 18:00 Uhr Saalbau** Internationale Kammermusiktage Homburg.

Oliver Triendl (Klavier), Vogler Quartett, Malion Quartett. Mahler: Adagietto aus Sinfonie Nr. 5, Ginastera: Streichquartett Nr. 1, Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20

### PHILIPPSBOURG (F)

**Fr. 10.10., 20:00 Uhr Église Protestante** Festival Euroclassic. Les Traversées Baroques. Werke von Monteverdi, Wilbye, Morley, Buxtehude u. a.

## SAARBRÜCKEN

**Sa. 4.10., 20:00 Uhr Congresshalle** Marianne Crebassa (Mezzosopran), Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung). Ravel: Shéhérazade, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

**So. 5.10., 16:00 Uhr; Fr. 10.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Kálmán: Die Herzogin von Chicago. Justus Thorau (Leitung), Peter Lund (Regie)

**Fr. 10.10., 20:00 Uhr Congresshalle** Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung). Mozart: Ouvertüren zu „Don Giovanni“, „Die Zauberflöte“ & „Le nozze di Figaro“, Beethoven: Ouvertüren zu „Coriolan“, „Fidelio“ & „Egmont“, R. Strauss: Suite aus „Elektra“

**Sa. 11.10., Mi. 15.10., So. 26.10., Di. 28.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Puccini: Tosca

**Mo. 13.10., 19:30 Uhr Rathaus St. Johann (Festsaal)** Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters. Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5, Schubert: Streichquartett d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

**Mi. 15.10., 20:00 Uhr SR Sendesaal** Orchesterakademie der Deutschen Radio Philharmonie, Roland Kunz (Moderation). Haydn: Streichquartett G-Dur op. 77/1, Dvořák: Quintett G-Dur op. 77, Tschaiowsky: Souvenir de Florence

**So. 19.10., 11:00 Uhr; Mo. 20.10., 19:30 Uhr Congresshalle** Sergei Dogadin (Violine), Saarländisches Staatsorchester, Sébastien Rouland (Leitung). Brahms: Violinkonzert D-Dur, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 5

**Sa. 25.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Mozart: Die Zauberflöte

**So. 26.10., 11:00 Uhr Congresshalle** Mahler: Sinfonie Nr. 9 D-Dur. Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung)

**Mo. 27.10., 19:30 Uhr Rathaus St. Johann** Gesprächskonzert. Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters. Brahms: Streichquartett Nr. 1

**Fr. 31.10., 19:30 Uhr Staatstheater** Ikeno. Angelin Preljocaj, Stijn Celis, Diego Tortelli (Choreografie)

**Fr. 10.10., 20:00 Uhr SR Sendesaal** Musik an europäischen Höfen. Julia Lezhneva (Sopran), Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung), Maria Gutierrez (Moderation). Werke von Lully, Händel, Mozart & R. Strauss

### SIERSTHAL (F)

**Fr. 3.10., 20:00 Uhr Siersthal** Festival Euroclassic. Le Quatuor Akos

# Ganz ohne Druck.



Kennen Sie das concerti-Magazin als ePaper?

Auf [concerti.de](https://www.concerti.de) finden Sie alle aktuellen Regionalausgaben – digital, papierfrei und jederzeit verfügbar.

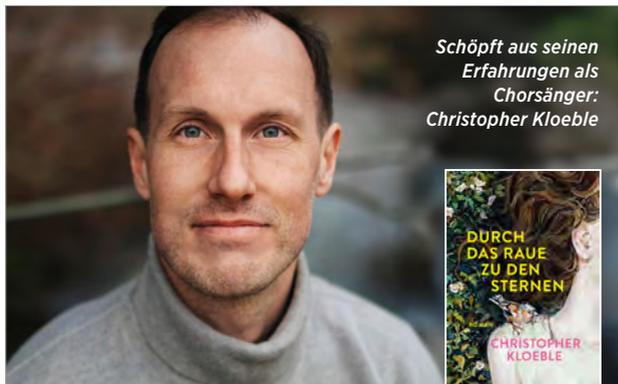
**concerti**  
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN



**Jetzt  
entdecken!**

# UNERHÖRT

Herbstzeit – Lesezeit. Bücher, die die Seiten zum Klingen bringen,  
ausgewählt von der concerti-Redaktion



Schöpft aus seinen  
Erfahrungen als  
Chorsänger:  
Christopher Kloeble

## Um der verstorbenen Mutter wieder nahe zu sein

Christopher Kloeble lässt seine 13-jährige Protagonistin in einem Knabenchor singen

Arkadia Fink, dreizehn Jahre, hat ein Trauma erlitten, als sie den Unfalltod ihrer Mutter miterleben musste. Hartnäckig hält sie daran fest, ihre Mutter sei „nur kurz weggegangen“. Ungewöhnlich eng und exklusiv war diese Mutter-Tochter-Bindung, die alle anderen ausschloss, auch den Ehemann und Vater. Ihre Basis war die Liebe zur Musik, die Arkadia untrennbar mit der Mutter verbindet. Und so glaubt sie, mithilfe der Musik ihre Mutter wiederzugewinnen. Der Weg, den sie be-

schreitet, ist ein ungewöhnlicher: Sie kämpft darum, in den „weltberühmten Knabenchor“ aufgenommen zu werden. Wenn sie erst als dessen Solistin auf der Bühne steht, wird ihre Mutter unweigerlich im Publikum – und damit wieder bei ihr sein, so Arkadias feste Überzeugung. Warum sie nicht beschließt, Konzertmeisterin des Bundesjugendorchesters oder Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ zu werden, erklärt sich aus der Biografie des Autors: Christopher Kloeble war Mitglied des Tölzer

Knabenchores, denn genau der ist gemeint, was man aus unzähligen Details zu den örtlichen und sonstigen Gegebenheiten zweifelsfrei schließen kann. Dass Kloeble dort damals musikalische Höhenflüge wie persönliche Kränkungen erlebte, weiß man schon aus anderen Veröffentlichungen.

### Blick durch die Augen eines verletzten Kindes

Hier lässt er den Leser ausgiebig hinter die Kulissen eines solchen Kulturbetriebes schauen und deckt die eine oder andere Schattenseite auf. Doch es ist zu bedenken, dass man quasi durch die Augen eines verletzten Kindes blickt. Für Kloeble war der Knabenchor offenbar nicht der geeignete Ort, sich menschlich und künstlerisch zu entfalten. Doch seine Arkadia kämpft sich durch, weil sie dieses eine Ziel hat, dem sie alles unterordnet. Und als sie es, wenn auch ganz anders als gedacht, erreicht, kehrt sie dem Chor den Rücken. Die Musik hat sie zu sich selbst gebracht, sie kann sich dem Leben und ihrer Umgebung wieder öffnen. *Sabine Näher*

**Christopher Kloeble:**  
**Durch das Raue zu den Sternen**

Klatt-Cotta  
240 Seiten  
24 Euro

## Zauberhafte Novellen



Christoph Hein beleuchtet  
fünf Ereignisse aus dem Leben Bachs

Für das neue literarische Format des Leipziger Bachfestes hat Christoph Hein eine kleine Sammlung von fünf Novellen verfasst. Dabei greift er einzelne Momente aus Bachs Leben auf, die er, eingebettet in eine kurze Erzählung, in neues Licht taucht. Die erste, „Geyersbach“ betitelt, beschreibt den bekannten Vorfall um den von Bach als „Zippelfagotisten“ geschmähten Zögling des Arnstädter Lyzeums aus Sicht seiner damaligen Braut, Cousine und ersten Ehefrau Maria Barbara. „Das Duell der Herzöge“ bezieht sich auf Bachs Weimarer Zeit und die Rivalität der dort regierenden Herzöge Wilhelm Ernst und dessen Neffe Ernst August, beginnend mit der mutmaßlichen Giftmordattacke des Älteren auf den Jüngeren während dessen Jenaer Studienzzeit. Die dritte Novelle, „Eine wunderliche Obrigkeit“ überschrieben, widmet sich dem Ärger, den Bach in Leipzig bekanntermaßen mit dem Stadtrat und dessen der musikalischen Qualität abträglichen Verordnungen für die Thomasschule zu erleiden hatte. „Das Havelberger Konzert“ beschreibt die Entstehungsgeschichte des ersten Brandenburgischen Konzerts als einer Auftragskomposition des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I., der aber aufgrund der mangelnden Wertschätzung und der Verkenntung der Qualität seiner Musik für den Komponisten kein Erfolg beschieden ist. „Bach und der Charlatan“ schließlich erzählt die traurige Geschichte der misslungenen Augenoperationen, die Bachs Tod beschleunigt, wenn nicht verursacht haben. Ein wahres Lesevergnügen für Bach-Freunde und solche, die es werden wollen!

Sabine Näher



**Christoph Hein:**  
**Das Havelberger Konzert**

Insel  
77 Seiten  
16 Euro

## Berührender Roman



Ben Shattuck erzählt von einer Liebe,  
die ein Leben lang nachklingt

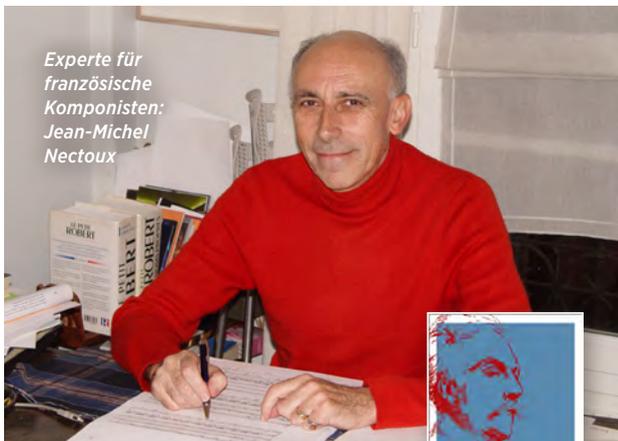
Auf wenig mehr als 100 Seiten entfalten sich zwei Lebensgeschichten, die durch den Fund unter den Dielen eines alten Hauses miteinander verbunden sind. Man hätte ebenso einen großen Roman aus diesem Stoff gestalten können. Doch der US-amerikanische Autor Ben Shattuck, der an der Küste von Massachusetts den ältesten Gemischtwarenladen Amerikas aus dem Jahr 1793 betreibt, zieht es vor, diese Ereignisse zu verdichten, die zum einen die geheime, nur einen Sommer lang währende Liebesgeschichte der beiden Musikstudenten Lionel und David im Schatten des Ersten Weltkrieges erzählen, zum anderen eine Episode aus Annies Leben Anfang der Achtzigerjahre, die sie erkennen lässt, einen falschen Weg eingeschlagen zu haben und in einer Sackgasse gelandet zu sein. Annie findet beim Ausräumen ihres Hauses, das sie von der Witwe des jung verstorbenen David erworben hat, die Wachsplatten, auf denen die beiden jungen Männer Jahrzehnte zuvor in den Wäldern New Englands Volkslieder aufgezeichnet haben, um diese Musiktradition zu bewahren. Der Fund lässt den berühmten Sänger Lionel erkennen, dass sein eigentliches Leben in diesen wenigen Monaten mit dem genialen Pianisten und Komponisten David bestanden hat und dass nach „dieser ersten kurzen Flutwelle eigentlich nur Rinnsale“ folgten. Seine Einsicht kommt zu spät. Doch Annie könnte ihrem unerfüllten Leben noch eine Wende geben. „Die Geschichte des Klangs“ ist ein faszinierendes Buch, das man in einem Rutsch liest – und seltsam berührt zurückbleibt.

Sabine Näher

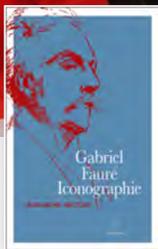


**Ben Shattuck:**  
**Die Geschichte des Klangs**

Hanser  
104 Seiten  
20 Euro



Experte für  
französische  
Komponisten:  
Jean-Michel  
Nectoux



## Gabriel Fauré im Fokus der Kamera

Jean-Michel Nectoux' reichhaltiger Bildband ehrt den Komponisten zum 100. Todestag

Mit seiner „Iconographie“ lädt Jean-Michel Nectoux dazu ein, auf visuelle Weise in Gabriel Faurés gut dokumentiertes Leben einzutauchen. An der Wende zum 20. Jahrhundert war Fauré, dessen 100. Todestag im November letzten Jahres

gefeiert wurde, eine Ausnahmeerscheinung. Wer damals als Komponist Ruhm erlangen wollte, schrieb Orchestermusik. Fauré mied sie, und doch wurde er berühmt: als Kirchenmusiker, Kompositionsprofessor und Salonier mit Faible für Kammermusik. Nectoux

erzählt die Entwicklung des Künstlers als Folge unzähliger Ereignisse. Diese beleuchten einzelne Facetten und fügen sich doch zum chronologischen Gesamtbild eines Fin-de-Siècle-Komponisten, der in der Form stets die Tradition beibehielt, in der Wirkung aber die Erneuerung suchte. Sinnbildlich dafür stehen die Deckblätter seiner Erstausgaben, die sich vom Historismus über den Jugendstil bis zur Moderne entwickeln. Ein wesentlicher Teil des Bandes widmet sich Fauré selbst – in Zeichnungen, Gemälden und vor allem Fotografien. Sie zeigen ihn als Familienvater, mit seinen Freunden in einer Proust'schen Welt des Salons oder als Mann von Welt, stilsicher mit Stock und Zigarette. Als faszinierende Persönlichkeit mit „origineller“ Physiognomie tritt er uns ebenso entgegen wie in den Spiegelungen seiner Frauenbeziehungen und seiner Selbstdarstellung. Für alle, die einen neuen Zugang zum Komponisten suchen und in dessen Lebenswelt eintauchen möchten, ist dieser Band ein Schatz.

Patrick Erb



Fauré und sein ältester Sohn Emmanuel



Vom Jugendstil inspiriert: Plakat zur Oper »Pénélope«

### Jean-Michel Nectoux: Gabriel Fauré. Iconographie

Bärenreiter  
253 Seiten  
230 Euro



Fauré arbeitet an seiner Oper »Pénélope«

## Zwei Mal 150 Jahre



Bayreuth-Standardwerk in  
überarbeiteter Neuauflage

Der von seiner Theater-Utopie besessene Festspielgründer, publizistische Fast-Allrounder und Opern-Querdenker Richard Wagner hatte nach eigenen Angaben keine besonders große Ahnung von Kunst und Architektur. So wurde das funktional ersonnene Festspielhaus Bayreuth mit seinen Stilanleihen aus vielen Epochen ein von allen Plätzen aus betrachtet akustisch und perspektivisch idealer Aufführungsort. Wagners Idee vom „Gesamtkunstwerk“ heißt Bewegung, nicht Erstarrung. Deshalb legen Markus Kiesel (Foto), Joachim Mildner und Dietmar Schuth nun eine gründlich durchgesehene, aktualisierte Neuauflage ihres längst zum Standardwerk gewordenen Bands von 2007 vor. Bereits das einleitende Interview mit Katharina Wagner zeigt, was sich alles nur im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts, zum Ausblick auf das 150-Jahre-Jubiläum der Bayreuther Festspiele 2026 und damit zum 150. Jubiläum der Fertigstellung des Festspielhauses 2025 geändert hat. Spannend ist, wie die künstlerisch-politische Entwicklung der Wagner-Festspiele an der ästhetischen Positionierung des Festspielhauses und späteren baulichen Veränderungen ihre Spuren einträgt. Viele großformatige Fotos bereichern dieses Porträt eines singulären Bau-, Kultur- und Veranstaltungskonstrukts, dessen sich auch die Politik bediente. Viele fragen sich, warum der Grüne Hügel Jahr für Jahr für Menschen aus der ganzen Welt ein essenzieller Anziehungspunkt wird. Dieser mit informeller Fülle getextete und bebilderte Band gibt die plausible, eloquente und repräsentative Antwort.

*Roland H. Dippel*



**Markus Kiesel, Joachim Mildner & Dietmar Schuth:**  
**Das Festspielhaus Bayreuth.**  
**Richard Wagners revolutionäres Theater**

ConBrio  
272 Seiten  
58 Euro

SONY  
CLASSICAL

## JONAS KAUFMANN DAS NEUE ALBUM DOPPELGÄNGER



Jonas Kaufmann präsentiert gemeinsam mit seinem langjährigen Partner am Klavier, Helmut Deutsch, zentrale Werke des deutschen Lied-Repertoires: seine beeindruckende Einspielung von Robert Schumanns Dichterliebe und die Kerner-Lieder auf CD sowie die spektakuläre szenische Inszenierung von Franz Schuberts Schwanengesang aus New York auf DVD.

Erhältlich ab 5.9.



SONY MUSIC

jonaskaufmann.com  
sonyclassical.de



# REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet  
von der concerti-Redaktion



## Betörende Entdeckungen

**ALBUM DES MONATS** Raphaela Gromes spielt Orchesterwerke und Kammermusik von Komponistinnen ein

Da haben sich zwei gefunden: Cellistin Raphaela Gromes erforscht seit fünf Jahren das Repertoire von komponierenden Frauen. Auch ein Buch hat sie darüber verfasst. Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin wiederum spielt seit 2024 unter der Devise „Kein Konzert ohne Komponistin“. Beide haben sich für CD-Aufnahmen zusammengesetzt. Auf dem Programm: Beispielsweise das Cellokonzert der Fauré-Zeitgenossin Marie Jaëll, Musik voller Weite, Sehnsucht, Temperament. Und ein

Werk der jüdischen Komponistin Maria Herz, in Köln geboren, später lebte sie in Großbritannien im Exil: Ihr Cellokonzert steht für eine spannende, emotionsgeladene Moderne. Musik aus unserer Zeit gibt es von der Britin Rebecca Dale: wuchtige, mitreißende Klangfresken. Die erste CD des Doppelalbums nimmt Kammermusik in den Fokus: etwa eine Sonate der hochtalentierten Schumann-Zeitgenossin Emilie Mayer und ein Stück von Luise Adolpha Le Beau aus der frühen Moderne mit praller Kantabi-

lität und Spannkraft. Arrangements von Adele und P!nk weiten das Panorama. Dies alles wird betörend leidenschaftlich und sensibel dargeboten von Raphaela Gromes mit Duo-Partner Julian Riem, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und Dirigentin Anna Rakitina. Diese Einspielungen sind Meilensteine.

*Ecki Ramón Weber*

**Fortissima – Werke von Bosmans, Mayer, Herz, Jaëll, Kuyper u. a.**  
Raphaela Gromes (Cello), Julian Riem (Klavier), DSO Berlin, Anna Rakitina (Leitung). Sony Classical



## Seraphisches Mozart-Leuchten

★★★★★

### Mozart: Idomeneo

Andrew Staples, Magdalena Kožená, Sabine Devieille, Elsa Dreisig, Chor & Sinfonieorchester des BR, Simon Rattle (Leitung). BRKlassik

Jede Aufführung von Mozarts spannendster Oper am Uraufführungsort München stellt sich dessen dichter Wirkungsgeschichte. Simon Rattle besinnt sich nach seinem „Idomeneo“-Erfolg an der Berliner Lindenoper auf die Meriten der Mozart-Dirigierlegende Karl Böhm: Das BRSO überzeugt mit seidenweichen Streicherlinien, makellosen Bläsersätzen und Filigranität. Den expressiven Gestus von Nikolaus Harnoncourt und Constantinos Carydis entgegnet Rattle mit von seraphischem Leuchten überzogener Mikro-Dramatik. Das zeigt mit einem Ensemble heller leichtgewichtiger Stimmen große Sensibilität. Magdalena Koženás bildet mit der innig überragenden Sabine Devieille und Elsa Dreisig eine überwältigende vokale Dreifaltigkeit. Auch zwischen Andrew Staples und Linard Vrielink bestehen nur geringe Farbunterschiede. Insgesamt bietet die Live-Aufnahme ein souverän ausgeglichenes Spitzenereignis. (RD)



## Hellsichtig

★★★★★

### Telemann: Violinkonzerte u. a.

Isabelle Faust (Violine), Ute Hartwich (Trompete), Akademie für Alte Musik Berlin, Bernhard Forck (Leitung). harmonia mundi

Das Gesamtschaffen von Georg Philipp Telemann ist schier ein Fass ohne Boden. Eine Auswahl zu treffen, ist schwer. Isabelle Faust und die Akademie für Alte Musik Berlin mit Bernhard Forck haben ein Album mit drei Solokonzerten, einer Sonata a tromba, einer Suite und der h-Moll-Ouvertüre vorgelegt. Gerade in dieser Ouvertüre zeigt sich, wie die Saat einer guten Einstudierung aufgehen kann: Gewichtig die Ouvertüre, drahtig die Gavotte, zärtlich die Loure, vital die „Réjouissance“, keck „La Bravoure“. Auch in den Konzerten bilden Solistin und Orchester eine Einheit, die wie blind miteinander harmonieren. Wer die Qualitäten dieser Aufnahme in Miniatur erleben möchte, dem genügen die rund 20 Sekunden der „Lilliputschen Chaconne“ in der musikalischen „Gulliver“-Adaption: Telemann hat auf engem Raum viel zu bieten. Und diese Aufnahme macht es mit Kontrasten, Wendungen, Linien, Risiko exzellent hörbar. (CV)



## Ausdruck von Verehrung

★★★★★

### Campra: Requiem & Miserere

G. Blondeel, B. Rimondi, D. Tricou, A. Robespierre, I. Bouin, M. Walendzik, Les Arts Florissants, William Christie (Leitung). Pentatone

Selten bricht ein Werk derart mit Zuschreibungen wie André Campras *Messe de Requiem*, obwohl dessen diskografische Präsenz umfangreich ist. Für William Christie war es die erste Einspielung des kompletten Werks, dem man opernhafte Dramatik nachsagte. Aber der Eindruck ist hier ein vollkommen anderer. Die ersten Sätze des *Requiem*s zeigen mit langsamen Tempi die für den französischen Barock signifikante Monumentalität, welche Christie in einem gelassenen und lebhaften Gestus verdichtet. Traditionsbewusst setzt Christie in seinem Ensemble auf hell timbrierte Stimmen. Deren klare Diktion hält die lange Introduction lebendig. Die Streicherstimmen umgeben die ungewöhnliche Solobesetzung mit einem milden wie konzentrierenden Schimmer. Das Album ist Ausdruck von Verehrung und innerer Begeisterung aus einem Guss. Dennoch wird der große Entstehungsabstand zum *Miserere* deutlich. (RD)

# Jede Woche: noch mehr Musik!

[concerti.de/newsletter](https://www.concerti.de/newsletter)

Freuen Sie sich **jeden Donnerstag** auf den concerti-Newsletter. Mit Nachrichten aus der Welt der Klassik, aktuellen Interviews und Porträts, CD-Neuerscheinungen sowie Einladungen zu Gewinnspielen. **Da steckt Musik drin!**



**Maßstab setzend**

★★★★★

**Dvořák: Violinkonzert op. 53 & Streichserenade op. 22**  
Camerata Bern,  
Antje Weithaas (Violine & Leitung).  
Cavi

Die Violinistin Antje Weithaas ist nicht nur eine begnadete Solistin. Sie inspiriert auch als Lehrerin und Kammermusikpartnerin – und auf ihrer neuen Einspielung als Orchesterleiterin an der Sologeige. Mit der Camerata Bern hat sie Antonín Dvořáks Violinkonzert eingespielt. Von Anfang an ist hier eine enorme Prägnanz und Leidenschaft herauszuhören. Die Interaktion zwischen der Camerata Bern und Antje Weithaas hat kammermusikalische Intensität, die einen gebannt das Konzert von Anfang bis Ende verfolgen lässt. Die Serenade begeistert genauso. Mitreißend! (EW)



**Viel Harmonie**

★★★★☆

**Mozart: Sämtliche Streichquintette (auf historischen Instrumenten)**  
Spunicunifait.  
Alpha Classics

Spunicunifait? Kurioser Name. Ein Unsinnswort, beruhend auf einer Wortschöpfung Mozarts; und so spielt das 2018 gegründete Ensemble erwartungsgemäß: Mozart. Alle sechs Streichquintette (sowie eine Zweitversion des Finalsatzes aus KV 174) sind auf diesem Album zu hören. Wir hören ein Kammermusik-Team im eigentlichen Wortsinn, ein Miteinander, das Geben und Nehmen gleichermaßen ermöglicht. In jedem Werk wird genau phrasiert, die Spielreue wirkt authentisch. Nur das Klangbild wirkt stellenweise stumpf und trübt den Gesamteindruck ein wenig. (CV)



**Hochaktuelles Debüt**

★★★★☆

**Remembrance – Werke von Eisler, Stephan, Kahn & Ives**  
Marcel Brunner (Bassbariton),  
Doriana Tchakarova (Klavier).  
Hänssler

Für sein CD-Debüt wählte Bassbariton Marcel Brunner ein Programm mit selten dargebotenen Liedern aus dem 20. Jahrhundert aus, die sich mit Krieg auseinandersetzen. Brunner interpretiert so expressiv wie einfühlsam Werke von Hanns Eisler, Rudi Stephan, Robert Kahn und Charles Ives. Die Lieder lotet Brunner mit wandlungsfähiger Stimme aus, individuell und unmittelbar im Ausdruck. Pianistin Doriana Tchakarova erweist sich dabei als kongeniales Gegenüber. Sie trifft in ihrem Spiel sehr einfühlsam die jeweilige Stimmung. So gelingt eine intensive, emotionale Interpretation. (EW)



**Virtuose Hommage**

★★★★★

**A Tribute to Johann Strauss – Werke von J. Strauss, Lumby, Brahms, Rossini, Chopin, Kerschek u. a.**  
German Brass  
Berlin Classics

German Brass blickt zum 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn über den Jubilar hinaus. Exkurse zu Rossinis „Figaro“-Kavatine und einer Chopin-Polonoise verweisen auf das Wiener Tanz- und Vergnügungsimperium der Strauss-Dynastie. Die Arrangements treiben das Strauss-Affine bis zur Verfremdung und Neukonstruktion: Motive werden zerlegt und neu verschaltet, vom „Kaiserwalzer“ bleiben Partikel – ein schillernder Phönix entsteht. „Wiener Blut“ wirkt fast neu vertont. Auch das 20. Jahrhundert wird einbezogen: ein fulminantes Plädoyer für die vitale Unsterblichkeit des Weltbürgers Strauss. (RD)



**Privatissimum**

★★★★★

**Songs of Passion – Werke von Dowland & Purcell**  
Lea Desandre (Sopran), Jupiter,  
Thomas Dunford (Laute & Leitung).  
Erato

Im Booklet erinnern sich die Eltern an Thomas Dunfords erste Begegnungen mit der Laute, die ihn rasch zu einem Solitär auf seinem Instrument machten. Am Ende danken alle Mitwirkenden ihren Freunden – persönlicher lässt sich die Freude an der Musik kaum fassen. Lea Desandre verschmilzt mit den Stimmen des Ensembles Jupiter und führt sie zugleich. Polyphonie und Soli der altenglischen Lautenlieder gewinnen hier lebendige Gegenwart; Ausdruck und Emotion wirken aus dem Moment geboren. Hörbar ist, wie sehr Desandre und Dunford zu einem harmonischen Duo gereift sind. (RD)



**Affekte voll Leidenschaft**

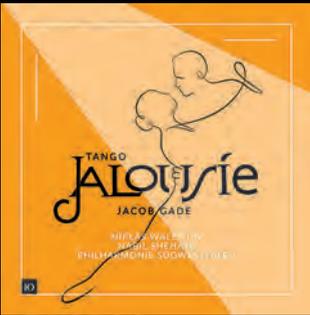
★★★★★

**Hasse: Piramo e Tisbe**  
Anett Fritsch (Piramo), Roberta Mameli (Tisbe), Jeremy Ovenden (Il Padre), Akamus, Bernhard Forck (Leitung).  
harmonia mundi

Die Liebesgeschichte von Piramo und Tisbe ist meist als burlaske Episode aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ bekannt. Johann Adolf Hasse hingegen vertonte sie als ernstes Intermezzo. „Piramo e Tisbe“ verzichtet auf barocke Pracht und entfaltet mit nur drei Partien ein intensives Kammerspiel. Die Akademie für Alte Musik Berlin zeigt, wie lohnend diese Partitur ist: glühende Akkorde, klare Konturen, nuancenreicher Klang. Anett Fritsch, Roberta Mameli und Jeremy Ovenden gestalten mit schlanken, wandlungsfähigen Stimmen leidenschaftliche Affekte. (RD)

# NEUES ALBUM JETZT VERFÜGBAR

“Valentin’s playing is  
immaculate”  
- BBC 3



## Bratsche expressiv

★★★★★

### Farasha – Werke von Bréville, Hindemith, Al-Kammar u. a.

Sindy Mohamed (Viola), Julien Quentin (Klavier), Wassim Mukdad (Oud), Serdar Saydan (Riq). Berlin Classics

Schon das erste Stück berückt: Eine Sonate des französischen Spätromantikers Pierre de Bréville bringt die Bratschistin Sindy Mohamed in glühenden Farben und emotionalen Gesten. Ihre Phrasierung ist auf den Punkt, die Tongebung nuancenreich. Mendelssohns Frühlinglied ist bestens bei ihr aufgehoben. Genauso überzeugend gelingt die Fagott-Sonate von Saint-Saëns auf der Bratsche. Mit einer Komposition des ägyptischen Komponisten Khaled al Kammar geht die Bratschistin auch zu den Wurzeln ihrer Familie zurück. Von dieser Farbe hätte man gerne noch mehr auf dem Album gehört. (EW)



## Berge und Gebete

★★★★★

### Portman: Dolomites, Vasks: Cello- konzert Nr. 2 „Klābutne“

Alexander Gilman (Violine), Caterina Isaia (Cello), LGT Young Soloists. Sony Classical

Rachel Portman Orchesterwerk „Dolomites, Pale Mountains“ feiert die atemberaubende Schönheit der Berglandschaft in suggestiver, atmosphärischer, mitreißender, glühender Streichermonochromie. Hochpräzise und überaus stimmungsvoll bringen die LGT Young Soloists und Alexander Gilman (SoloVioline und Leitung) diese Musik zum Strahlen. Dazu passt bestens Pēteris Vasks' spirituelles Cellokonzert „Klatbutne/Presence“ von 2012. Tiefgründig, elegisch, bewegend – wunderbar umgesetzt mit Caterina Isaia am Solocello und der Sängerin Phoebe Ockendon-Rowe. (EW)

## KURZ BESPROCHEN



**Gypsy Melodies –  
Werke von Dvořák,  
Janáček, Bartók,  
G. Boulanger u. a.**  
Talich Quartet.  
La Dolce Volta

► Das Talich Quartet erkundet populäre Melodien Mitteleuropas, von Dvořáks „Zigeunerliedern“ über Janáčeks Mährische Volksposen bis zu Bartóks „Rumänischen Volkstänzen“ – kurzweilig und leidenschaftlich. ★★★★★ (PE)



**Bach vs. Scheibe**  
Marie-Sophie Pollak  
(Sopran),  
Concerto Köln,  
Max Volbers (Leitung).  
Berlin Classics

► J. S. Bach galt zu seiner Zeit als altmodisch und wurde von J. A. Scheibe scharf kritisiert. Auf CD treten die Komponisten gegeneinander an: Pollak und Concerto Köln spielen die Musik brillant und eindrucksvoll. ★★★★★ (EW)



### Joe Hisaishi conducts Reich & Hisaishi

The Philharmonic Chorus of Tokyo, Futures Orchestra Classics, Joe Hisaishi (Leitung). DG

► Steve Reichs „The Desert Music“ behandelt die Atombomben-Angriffe auf Hiroshima und Nagasaki. Joe Hisaishis „The End of the World“ die Anschläge von 9/11. Zwei bedeutende Referenzaufnahmen. ★★★★★ (EW)



### Paris 2025 – Ravel: Orchesterwerke

Chœur de Radio France, Orchestre National de France, Cristian Măcelaru (Ltg.). Naïve

► Cristian Măcelaru weiß als Geiger, wie man einen singenden Streicherklang formt. Das beweist der Dirigent mit seiner Aufnahme von Maurice Ravels Orchesterwerken – eine stimmige und farbtintensive Einspielung. ★★★★★ (CV)

## ONLINE-TIPP



Täglich neue  
Rezensionen  
finden Sie auf  
[concerti.de/  
rezensionen](http://concerti.de/rezensionen)

# »Das flutscht durch den ganzen Körper«

**KATHARINA KONRADI** hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer spielt. *Von Jan Maier*

Voller Vorfreude und spürbar aufgeregt besucht Katharina Konradi einen Tag nach einem langen Probenstag für Mozarts „Figaro“ die concerti-Redaktion für ein „Blind gehört“-Interview. Dabei knackt die Sopranistin nicht nur die einzelnen Rätsel, sondern genießt auch sichtlich das Durchdringen der geheimen Playlist. Aufgrund ihres vollen Terminkalenders kommt sie nur selten dazu, neue Interpretationen anzuhören.



**Schubert: Zögernd leise D920**

Fatma Said, MGW Walhalla zum Seidlwirt, Yonatan Cohen (Klavier). Warner 2025

► Schuberts „Ständchen“. Manchmal gibt es einen Ton, bei dem ich sage: „Ah, jetzt erkenne ich die Stimme!“ Aber nein, ich muss passen. – Ich bin dieses Jahr für sie eingesprungen? Fatma Said? Sie ist eine fabelhafte Liedsängerin. Ich bewundere, dass sie den Mut hat, sich in der heutigen Zeit fast ausschließlich darauf zu konzentrieren. Dadurch bleibt ihre Stimme auch so jugendlich frisch, durch die Oper würde sie stärker verschlissen. Das hier ist wirklich erste Sahne. ■



**Liszt: Enfant, si j'étais roi**  
Diana Damrau, Helmut Deutsch (Klavier). Orfeo 2007

► Liszts „Enfant, si j'étais roi“ mit Diana Damrau und Helmut Deutsch. Ich habe es kürzlich aufgenommen und daher viele Interpretationen angehört. O mein Gott, dieser Ton ist einfach unglaublich. Der hat noch so eine Kuppel. Was für ein Pianissimo! Ich konnte das nicht. Ich bewundere, wie Diana auch im dichtesten Klavierpart ihre Leichtigkeit behält. Liszts französische Lieder sind wie kleine Opern mit einer enormen Fallhöhe für die Sänger, es gibt immer einen Moment, in dem die Stimme fast nackt ist. Diana ist ein Idol für mich, eine Diva, die göttlich singt. ■



**Mozart: Le nozze di Figaro – Deh vieni non tardar**

Golda Schultz, KAP, A. Manacorda (Ltg.). Alpha 2024

► Susanna aus Mozarts „Le nozze di Figaro“, die Partie probe ich ja gerade. Jetzt bin ich aber gespannt. Es ist keine Italienerin. Ich habe bei dieser Rolle immer Barbara Bonney

im Ohr, aber das ist sie auch nicht. Die Aussprache dieser Sängerin sitzt sehr weit vorne, richtig in der Maske, und doch hat der Ton diese unglaubliche Kuppel und klingt so leicht. – Wow, diese Kadenz muss ich mir merken. – Golda Schultz, wirklich? Ich kenne nur ihre Gräfin. Wir haben diese Oper gemeinsam in Wien gesungen. Die Rolle der Gräfin möchte ich in naher Zukunft unbedingt machen. Ich habe kürzlich eine ihrer Arien für ein Konzert einstudiert, das mein erster Schritt als Contessa hätte werden sollen, aber das musste leider kurzfristig abgesagt werden. Im Vergleich zu Susanna, die stets die gesamte Bühne und alle Requisiten im Blick behalten muss, hat die Contessa es leichter, denn sie kann sich einfach aufs Schönsingen konzentrieren. ■



**Wagner: Tannhäuser – Allmächt'ge Junfrau, hör mein Flehen!**

Lise Davidsen, E.-P. Salonen (Ltg.). Decca 2019

► Ich habe den Namen, aber Angst, ihn auszusprechen. – Ist das Lise Davidsen? Gut! Dieses Stück kommt mir sehr bekannt vor, es klingt wie Wagner. – Ja klar, das ist aus „Tannhäuser“.



#### ZUR PERSON

1988 in Bischkek geboren, ist Sopranistin **Katharina Konradi** die erste Sängerin aus Kirgisistan, der eine Karriere auf den internationalen Konzert- und Opernbühnen gelungen ist. Als Ensemblemitglied sang sie am **Hessischen Staatstheater Wiesbaden** und der **Hamburgischen Staatsoper**. Weitere Engagements führten sie nach Wien, Dresden, Zürich, London sowie zu den **Bayreuther Festspielen**. Mit Daniel Heide gibt sie regelmäßig Liederabende.

2019 hat Lise in Bayreuth diese großartige Elisabeth gesungen. Als Hirt stand ich damals fünf Minuten auf der Bühne, den restlichen Abend ist man leider weit hinten im Haus und bekommt nicht viel mit. – Auch hier klingt das so, als ob Wagner das für sie geschrieben hätte. Kein Ton sticht heraus oder bleibt im Schatten. Das ist perfekt. Man kennt diese reifen runden Stimmen und diese unglaubliche Dramatik eher von erwachseneren Sän-

gerinnen. Dass Lise schon so früh aus dem Vollen schöpfen kann – sie ist ein Jahr älter als ich – macht sie zu einer Erscheinung des Jahrhunderts. Ich habe gerade Gänsehaut. ■



**Kurtág: Kafka-Fragmente op. 24 – Berceuse**  
Anna Prohaska, Isabelle Faust (Violine).  
Harmonia mundi 2022

► Spontan fallen mir drei Komponisten ein: Reimann, Widmann und Henze. Moment, doch, ich kenne das. Ich kann Ihnen das Cover beschreiben. – Isabelle Faust und Anna Prohaska mit Kurtág! Ich bin ein Riesenfan von ihm. Er kann auf engstem Raum so viele Emotionen wecken, innerhalb weniger Sekunden eine starke Dramatik aufbauen und diese abstrakten Kafka-Texte in sinn-

hafte Musik übersetzen. Anna Prohaska bin ich in der Hochschule in Berlin auf dem Flur begegnet, als sie aus einer Probe mit Eric Schneider kam. Da war sie schon ein Star und ich noch Studentin bei Schneider. Ich finde es toll, dass sie sich in keine Schublade stecken lässt. Ihre Stimme ist so ausgebildet, dass sie alles machen kann. Sie singt fantastischen Barock, klasse Mozart und richtig gute Neue Musik. ■



**Haydn: Die Schöpfung – Mit Staunen sieht das Wunderwerk** Hanna-Elisabeth Müller, Zubin Mehta (Ltg). Dynamic 2021

► Ich liebe Haydn. „Die Schöpfung“ ist ohnehin eines der besten Stücke, die man als Sopran auf der Konzertbühne singen kann, weil man so viel

zu tun hat. Es ist schwierig, sich jetzt nicht zu verzetteln. Ist das Christina Landshamer? Das Tempo ist so gemächlich. – Mit Zubin Mehta? Das heißt, das ist eine ältere Aufnahme? Diese Stimme ist schon etwas größer. Hört sich wie eine Contessa an. – Ist das wirklich Hanna-Elisabeth Müller? In diesem Werk hätte ich sie nicht vermutet. Als Studentin habe ich sie in München als Servilia in „La clemenza di Tito“ gehört. Das Bild, wie sie in einem rosafarbenen Kleid über die Bühne schritt, hat sich mir eingebrannt. ■



**Korngold: Die tote Stadt – Glück, das mir verblieb** Camilla Nylund, Klaus Florian Vogt, Mikko Franck (Ltg.). Opus Arte 2022

► Auf das Stück komme ich nicht, aber das ist Camilla Nylund. Sie war meine Arabella in Dresden, und wir werden bald in Japan gemeinsam im „Rosenkavalier“ singen. Ich finde es großartig, wie sie in die Höhe gehen kann. Das flutscht bei ihr durch den ganzen Körper. Sie singt brillant, ihre Töne sind nie scharf oder penetrant, das bleibt alles in einem Gefäß und geht von Kopf bis Fuß. Ich bin auch ein Riesenfan von Klaus Florian. Er würde seiner Stimme niemals wehtun. ■



**Brahms: Frühlingstrost op. 63/1** Julie Kaufmann, Donald Sulzen (Klavier). Orfeo 2016

► Julie Kaufmann! Ich habe sie an ihrer Helligkeit und der astreinen Textaussprache erkannt. Sie hat bei uns Studentinnen



viel Wert daraufgelegt, dass man jeden Konsonanten klar hört. Bei Julies Stimme sehe ich eine glitzernde, goldene Fläche vor mir. Es klingt nach Schumann oder Brahms. Dieses Lied habe ich noch nie gehört. Die Wahl so randständigen Repertoires ist typisch für Julie, sie hat immer weiß Gott woher Lieder ausgegraben und ihnen ein neues Leben gegeben. Das hat auch meinen Blick erweitert, wofür ich ihr bis heute dankbar bin. ■



**Puccini: Il tabarro – O Luigi! Luigi!** Asmik Grigorian, Jonas Kaufmann, Asher Fisch (Ltg.). Sony 2024

► Eine unglaubliche Frauenstimme. Eine Italienerin vielleicht? Es geht jedenfalls um große Gefühle. Ist der Tenor

Jonas Kaufmann? – Wenn das von Puccini ist, kann ihm nur Asmik Grigorian zur Seite stehen. Sie singt einfach perfekt. Asmik ist ein Phänomen unserer Zeit. In ihr vereint sich alles: eine brillante Stimme, die keine Grenzen kennt, enormes schauspielerisches Talent und die einzigartige Fähigkeit, komplett in einer Figur aufzugehen. Ich habe sie als Salome in Hamburg gesehen. Da dachte man sich schon: „O Gott, hoffentlich komme ich hier lebendig raus.“ Das war heftig. ■



**Hahn: Paysage triste** Christiane Karg, Gerold Huber (Klavier). BR Klassik 2022

► Das ist Christiane Karg. Ein französischer Komponist. Fauré oder Debussy? – Oh, Reynal-

do Hahn, dieses Lied von ihm kenne ich nicht. Bei Christianes Stimme sehe ich immer dunklen, grünen Samt vor mir. Ich habe sie kurz nach der Geburt ihres Sohnes live als Strauss' Daphne gehört. Sie singt in dieser Oper fast durchgehend, noch dazu so viele unglaublich komplizierte Melodien. Das ist eine der schwersten Rollen des Repertoires, doch bei ihr klingt alles leicht und liedhaft. Sie schafft es, in jeder Lage alles so zu verbinden wie eine Kette. Ich bewundere, dass sie immer auf höchstem Niveau vorbereitet ist. ■



**R. Strauss: Arabella – Aber der Richtige, wenn's einen gibt für mich** Lisa della Casa, Georg Solti (Ltg.). Decca 1958

► Eine sehr alte Aufnahme von Strauss' „Arabella“. Das ist aber nicht Lisa della Casa, oder? O nein, dabei ist sie mein absolutes Vorbild. Ich finde es bewundernswert, wie sie heute hier und morgen dort alles gesungen hat, allein zweihundertmal die Arabella. Heute wird diese Oper ja kaum noch gespielt. Ich glaube, weil sie so eine wunderschöne, gut gebaute, zierliche Frau aus gut situiertem Hause war und diese wunderbare Stimme hatte, fand sie mit ihrem ganzen Wesen den idealen Zugang zu dieser Rolle. Arabella ist die Partie, mit der ich eines Tages meinen Bühnenabschied nehmen möchte. ■



**Fauré: Requiem – Pie Jesu** Sandrine Piau, Orchestre National de France, Laurence Equilbey (Ltg.). Accentus 2008

► Oh, das Fauré-Requiem! Eine französische Sängerin? Dann kann es nur Sandrine Piau sein. Ich kenne niemanden, dessen Stimme so unschuldig und rein ist. Sie kann gerade Töne wie ein Knabe singen. Das passt wunderbar zu diesem Stück, das ganz einfach klingt, aber wahnsinnig schwierig ist, weil man das Engelhafte bewahren muss. Schon ein leichtes Vib-

rato würde die Ruhe stören. Sandrine behält auch noch in der Tiefe diesen kindlichen Strahl. Wow! Das war ein sehr schöner Abschluss. ■

#### CD-TIPP



**ECHOES – Werke von Schumann, Brahms u. a.** Katharina Konradi, Catriona Morrison, Amniiel Bushakevitz (Klavier). CAVI

#### KONZERT- & OPERN-TIPPS

##### BADEN-BADEN

**So. 17.5. & So. 24.5.26, 16:00 Uhr** Festspielhaus

Pfingstfestspiele Baden-Baden. R. Strauss: Der Rosenkavalier (konzertant). Katharina Konradi (Soprie), Emily D'Angelo (Octavian), Julia Kleiter (Feldmarschallin), Wilhelm Schwinghammer (Baron Ochs), Jonathan Tetelman (Ein Sänger), MDR-Rundfunkchor, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung)

##### BERLIN

**Fr. 7.11. & Sa. 8.11.25, 20:00 Uhr** Philharmonie

Katharina Konradi (Sopran), Annika Schlicht (Mezzosopran), Marina Grauman (Violine), Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, Knaben des Staats- und Domchores Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Kent Nagano (Leitung). Ruzica: Requiem, Mahler: Kindertotenlieder, Aleksiy-chuk: Trisagion, Mahler: Sinfonie Nr. 4

**Mo. 30.3.26, 20:00 Uhr** Konzerthaus

J. S. Bach: Johannes-Passion BWV 245. Benedikt Kristjánsson (Evangelist), Martin Hässler (Jesus), Katharina Konradi (Sopran), Sarah Romberger (Alt), Julian Habermann (Tenor), Marcus Farnsworth (Bass), RIAS Kammerchor Berlin, Akademie für Alte Musik Berlin, Justin Doyle (Leitung)

##### BONN

**Fr. 19.6.26, 19:30 Uhr**

**Beethoven-Haus**

Katharina Konradi (Sopran), Julius Drake (Klavier). Werke von Beethoven, Schubert & Liszt

##### DRESDEN

**Sa. 20.12.25, 14:00 Uhr; Mi. 11.2.,**

**Do. 7.5., So. 7.6. & So. 21.6.26, 19:00 Uhr** Semperoper

Mozart: Die Zauberflöte. Katharina Konradi (Pamina), Josef E. Köpplinger (Regie)

##### HAMBURG

**Di. 30.12. & Mi. 31.12.25, 19:00 Uhr; Do. 1.1.26, 18:00 Uhr**

**Elbphilharmonie**

200 Jahre Johann Strauss. Katharina Konradi (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Manfred Honeck (Leitung). Werke von J. Strauss (Sohn), Joseph Strauss, Stolz, Suppé, Brahms & Lehár

**So. 31.5.26, 19:00 Uhr**

**Laeiszhalle**

Katharina Konradi (Sopran), Diyang Mei (Viola), Symphoniker Hamburg, Long Yu (Leitung). Wagner: Siegfried-Idyll, Haisishi: Viola Saga, Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

##### LEIPZIG

**Mo. 15.6.26, 20:00 Uhr &**

**Di. 16.6.26, 14:00 Uhr** Nikolaikirche

Top 50 Bach Cantatas. Katharina Konradi (Sopran), Marie Henriette Reinhold (Alt), Benedikt Kristjánsson (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

##### LUDWIGSBURG

**So. 12.4.26, 17:00 Uhr**

**Forum am Schlosspark**

Haydn: Die Jahreszeiten. Katharina Konradi (Sopran), Patrick Grahl (Tenor), Matthias Winckler (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

##### STUTTGART

**So. 14.6.26, 19:00 Uhr** Liederhalle (Beethoven-Saal)

Bach und seine Vorgänger. Katharina Konradi (Sopran), Benedikt Kristjánsson (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung). Werke von J. S. Bach, Schein & Schütz

# MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

## TV-TIPP

3SAT

### HABANERA IM MÄRCHENSCHLOSS

Sa. 4.10., 21:00 Uhr Konzert

Im traumhaften Innenhof von Schloss Neuschwanstein singt Elna Garanča Arien aus Georges Bizets »Carmen«. Begleitet wird sie vom Kammermusik-Ensemble Chaarts, das zudem die Glanzmomente der Oper in einem neuen Arrangement präsentiert.

ARTE

### SOMMER IN PRAG

So. 5.10., 17:35 Uhr Konzert

Dalia Stasevska dirigiert beim Open-Air-Konzert der Tschechischen Philharmonie am Fuße der Prager Burg die Uraufführung von Jiří Gemrots Klarinettenkonzert.

ARTE

### METAMORPHOSEN

So. 12.10., 23:00 Uhr Oper Bei den Salzburger Festspielen lässt Barrie Kosky Ovids »Metamorphosen« auf die Musik Vivaldis treffen. Es singt ein hochkarätiges Ensemble um Cecilia Bartoli.

ARTE

### RACHMANINOW PUR



So. 19.10., 17:35 Uhr Konzert

Riccardo Chailly und das Lucerne Festival Orchestra runden ihren Rachmaninow-Zyklus ab, Pianistin Beatrice Rana spielt die hochvirtuose Paganini-Rhapsodie.

## TV: OPUS KLASSIK 2025

### Festliche Gala



Führt musikalisch durch den Abend in Berlin: Anu Tali

Es ist wieder soweit: Weltbekannte Stars und hochtalentiertere Nachwuchskünstler kommen anlässlich der Verleihung des »Opus Klassik« bei einem Galaabend zusammen. Zum Festakt im Berliner Konzerthaus haben sich aus der Schar von mehr als dreißig Preisträgern Mezzosopranistin

Emily D'Angelo, Trompeterin Lucienne Renaudin Vary, Geigerin Leia Zhu sowie die Pianisten Lang Lang und Louis Philippson angekündigt. Am Pult des Konzerthausorchesters steht die estnische Dirigentin Anu Tali. Ihr Landsmann Arvo Pärt, der kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert hat, wird überdies für sein Lebenswerk geehrt. Durch die Gala führt wie in den Vorjahren Moderatorin Désirée Nosbusch. Comedian Fabian Köster sorgt vor Ort und in Einspielern für humorvolle Zwischentöne.

So. 12.10., 22:15 Uhr  
Im TV und im Stream auf:  
[zdf.de](https://www.zdf.de)

## STREAMING: WHISKY STATT OPER

### Von der Oper ins Mittelalter

Als Sechsjähriger träumt Thorsten Büttner von einer Karriere im Musiktheater. Als Knabe steht er mit Plácido Domingo auf der Bühne, sein Studium am Mozarteum schließt er später als Jahrgangsbester ab, rasch folgen Engagements in Mainz und Antwerpen und eine Nominierung zum besten Nachwuchssänger.

Doch der Traumberuf wird zum Albtraum – und Büttner tauscht die Opernbühne gegen die Welt der Mittelaltermärkte ein, auf denen er als kostümierter Sommelier Hochprozentiges verkauft. In der Dokumentation »Whisky statt Oper« erzählt der Sänger seine Geschichte.

Dokumentation, abrufbar auf:  
[ardmediathek.de](https://www.ardmediathek.de)

## Alles ist Kunst, alles ist Politik

Turandot, die Reine, heiratet den Mann von königlichem Blut, der die drei Rätsel löst, die sie ihm stellt. „Doch wer die Probe sucht und nicht besteht, soll fallen von der Hand des Henkers!“ So verkündet es ein Mandarin am Anfang von Giacomo Puccinis weltbekanntester Oper „Turandot“, einer Geschichte aus Tausendener Nacht um Liebe, Macht und Erlösung.

Mit ihr hat der chinesische Künstler Ai Weiwei im März 2022 seinen Einstand als Opernregisseur am Teatro dell'Opera in Rom gegeben. Eindrucksvoll werbt Ai Weiwei in seiner Inszenierung den populären Stoff mit drängenden Themen des Weltgeschehens wie dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, Migrationsbewegungen und dem vielerorts erbittert geführten Kampf um Meinungsfreiheit und soziale Gerechtigkeit. Regisseur Maxim Derevianko

hat die Entstehung der besonderen Produktion mit der Kamera begleitet.

Herausgekommen ist die 77-minütige Dokumentation „Ai Weiweis Turandot“, die einmalige Blicke hinter die Kulissen, in die Probenarbeit und in den kreativen Schaffensprozess des Menschenrechtsaktivisten gewährt. Weiweis langjährige Weggefährtin und Mitarbeiterin Chiang Ching, die auch die Choreografie der Opernproduktion verantwortet hat, zeigt zudem die enge Verbindung zwischen Turandot und Ai Weiweis Leben auf. Nicht zuletzt regt der Film auch zu einer Reflexion über das Wesen der Kunst und ihre ungebrochene Relevanz für die Gesellschaft an. Die musikalische Leitung der Premiere in Rom hatte die ukrainische Dirigentin Oksana Lyniv inne.

**Kinostart: 16.10.**  
Weitere Informationen:  
[riseandshine-cinema.de](http://riseandshine-cinema.de)



Politischer Aktivismus und Bühnenkunst gehen in Ai Weiweis Inszenierung von »Turandot« Hand in Hand

### BR KLASSIK

#### STARBESETZT



#### Fr. 3.10., 20:03 Uhr Oper

Christian Gerhaher (Foto) singt Wozzeck in Alban Bergs gleichnamiger Oper, die das BR-Sinfonieorchester unter Simon Rattle in die Isarphilharmonie bringt.

### SWR KULTUR

#### REDEGEWANDT

#### So. 5.10., 20:03 Uhr Feuilleton

Jörg Lengersdorf, drei Musikjournalisten und Pianist Sebastian Sternal besprechen Aufnahmen von Beethovens Streichquartett op. 74 und Mahlers 9. Sinfonie.

### BR-KLASSIK

#### GRENZENLOS

#### Di. 7.10., 18:03 Uhr Porträt

Weltstar Yo-Yo Ma wird 70. Zeit für ein klingendes Porträt des Ausnahmecellisten, der im Silk Road Ensemble Musiker aus über 20 Nationen zusammenbringt.

### SWR KULTUR

#### FLIESEND

#### Mi. 8.10., 20:03 Uhr Konzert

Beim Festival vielsaitig in Füßen spielt Cellist Julian Steckel mit Freunden Klavierquartette von Mahler, Mozart und Schumann.

### DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

#### KUNST ODER KOMMERZ

#### Fr. 10.10., 22:30 Uhr Feuilleton

Matthias Nöther und Musiksoziologin Corinna Herr hinterfragen den Umgang mit klassischer Musik auf Youtube.

### DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

#### OPER ALS DIPLOMATIE

#### Mi. 22.10., 21:30 Uhr Alte Musik

Im 300. Todesjahr von Alessandro Scarlatti beleuchtet Hannah Bernitt dessen wechselhaftes und umfangreiches Operschaffen.

# CONCERTI ONLINE

Jetzt lesen auf [lounge.concerti.de/](http://lounge.concerti.de/)  
und [concerti.de/festivalfenster](http://concerti.de/festivalfenster)

## Ewiges Licht



**MOZARTWOCHE** Zum 270. Geburtstag des Namenspatrons feiert die Mozartwoche Salzburg unter dem Motto „Lux æterna“ das ewige Licht Mozart auch mit vielen Schlüsselwerken des Komponisten, darunter eine Neuproduktion der „Zauberflöte“ von Intendant Rolando Villazón (Foto).

## DS Automobiles



**LOUNGE** Pures Vergnügen am elektrischen Fahren, ohne auf den Komfort eines Verbrenners zu verzichten? Der neue SUV N°8 von DS Automobiles vereint Schönheit, Luxus und Leistung im Alltag. In der concerti-Lounge stellen wir die Exzellenz des Pariser Automobilherstellers genauer vor.

## Kreatives Jubiläum



**INTERNATIONALES DÜSSELDORFER ORGELFESTIVAL** Das IDO-Festival zeigt in seiner 20. Ausgabe die Klangfacetten der Orgel – ob alleine, im Duo oder mit Orchester, ob für Puristen, Neugierige oder die ganze Familie. Als Stargast hat sich die Britin Anna Lapwood (Foto) angekündigt.

## Über Grenzen hinweg



**SOUNDS OF SURRENDER** Die dritte Ausgabe des schlesischen Festivals versammelt internationale Künstler und Nachwuchstalente, die Jazz, klassische, persische und argentinische Klänge zu einem inspirierenden Dialog über Kultur, Empathie und musikalische Vielfalt verbinden.

## Impressum

### Verlag

concerti Media GmbH  
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg  
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17  
info@concerti.de · www.concerti.de

### Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

### Redaktion

Susanne Bänhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellw. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leißner, Isabelle Stoppel

### Autoren der aktuellen Ausgaben

Roland H. Dippel (RD), Sabine Näher, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

### Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

### Produktion/Lithografie

alphabetica neo GmbH

### Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH  
Elsterwerda

### Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)  
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)  
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)  
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)  
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)  
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

**Heftausgabe** vertrieb@concerti.de

### Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50  
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688  
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de  
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

**Erscheinungsweise** elf Mal jährlich  
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 24.10.

**IWV geprüfte Verbreitung**  
IV/2024: 80 445 Exemplare



### Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter [concerti.de/termineintrag](http://concerti.de/termineintrag) eingetragen werden.

### Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

# DIE PASSAGIERIN

Oper von Mieczysław Weinberg

Musikalische Leitung: GMD Mihkel Kütson

Inszenierung: Dedi Baron

Bühne & Kostüme: Kirsten Dephoff



Erstaufführung  
am Theater  
KR und MG

Ab 18. Oktober 2025 im Theater Mönchengladbach  
Jetzt Tickets sichern: [www.theater-kr-mg.de](http://www.theater-kr-mg.de)

*Gewandhaus  
Orchester*



Mendelssohn Haus  
Leipzig

# 20 MENDELSSOHN FESTTAGE LEIPZIG

# 25

02.-09. NOVEMBER  
2025

Gewandhausorchester  
Andris Nelsons  
Elena Bashkirova  
Anne-Sophie Mutter  
Igor Levit  
Quatuor Arod  
Sabine Meyer  
Gidon Kremer



© Konrad Stöhr

**MUSIKSTADT :LEIPZIG**